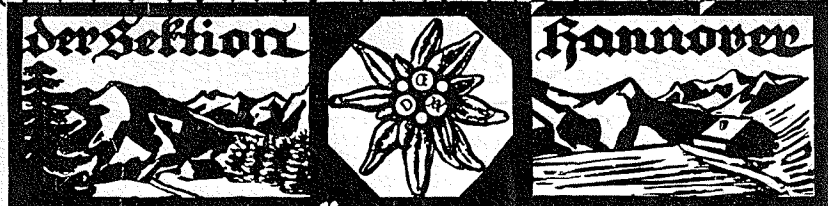


Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Druck und Verlag: H. Osterwald, Hannover, Stiftstr. 2. Fernruf 2 44 46 · Schriftleiter: Rudolf Behrens, Hannover, Keller Straße 126. Fernruf 6 39 47
Verantwortlich für Anzeigen: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slev-Straße 15. Fernruf 2 44 46
Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer: 0.10 RM.

12. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1937

Alpenfest

am Sonnabend, 16. Januar 1937,
20 Uhr, in den Sälen des Crystallpalastes in Herrenhausen

Ein Volksfest auf der Dorfwiese
Bauernkapelle · Tanz · Rutschbahn
Lotterie · Schießbuden · Polnische Küche

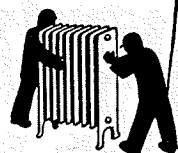
Eintritt für Mitglieder und eingeführte tanzende junge Herren
2 RM, für Gäste 3 RM, zuzüglich 20 Pfennig Sportgroschen.

Erscheinen nur in Berg- oder Wandertocht!

Karten **nur** im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der Sektion, Regidentorplatz 1 I., vom
12. bis 15. Januar 1937, 18 bis 20 Uhr. · Auswärtige wollen unter Einwendung des
Betrages auf Postcheckkonto Hannover Nr. 53 24 Karten bestellen. · An der Abendkasse
gibt es **keine** Karten mehr.

Ab 1 Uhr nachts Autobusverkehr einhalbstündlich vom Crystallpalast in die Stadt.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
CLEVERTOR 2 • RUf: 363 50

GUTE VERKAUFSIDEEN

müssen Ihre Drucksachen enthalten, denn dadurch wird die schriftliche Werbung interessant und der Verkauf Ihrer Erzeugnisse günstig beeinflusst. Bestellen Sie Ihre Werbe- und Gebrauchsdrucksachen bei der

**DRUCKEREI
H. OSTERWALD
HANNOVER**

Buchdruck • Offsetdruck
und Kupfertiefdruck

Inh. H. Behrens u. E. Schefe
Stiftstr. 2 • Fernruf 2 44 46

Beim Einkauf und bei Bestellungen

bitten wir unsere Vereinsmitglieder, die inserierenden Firmen, die sämtlich Mitglieder sind, zu berücksichtigen. Wer an dem Fortbestande unserer Zeitung Interesse hat, **inseriere in unseren Monatsnachrichten.**



Oglimiff jnin,

jung werden und jung bleiben. Schilaufen ist das richtige Mittel dafür. — Die zünftigen Schneeschuhe, Rieker Schi-Stiefel und den Schi-Anzug erhalten Sie sehr vorteilhaft im

Sporthaus Woffen-Lonsfjn

Große Packhofstraße 21 • Fernruf 218 91
(Verlangen Sie meine Schi-Preisliste)

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekenner Damm 91
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 264 24
Schriftführer: Karl Könnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang

Nr. 1

Januar 1937

Veranstaltungen.

I. Sektion.

3. Januar 1937: Wanderung mit Damen in die Hildesheimer Berge. Sonntagskarte Hannover—Hildesheim-Hbf.: 1.90 R.M. Abfahrt Hannover-Hbf.: 9.04 Uhr, Nordstemmen umsteigen. Rückfahrt Hildesheim-Hbf.: 18.24 Uhr. An Hannover: 19.25 Uhr. Führung: Wilhelm Ende.

4. Januar 1937, 20 Uhr, im Beethovensaale der Stadthalle: Lichtbildervortrag Professor Dr. Humberg: Die Tauernfahrt der Bergsteigergruppe Hannover.

16. Januar 1937, 20 Uhr: Alpenfest in den Sälen des Crystallpalastes in Herrenhausen. (Siehe erste Seite!)

18. Januar 1937, 20 Uhr, im Beethovensaale der Stadthalle: Lichtbildervortrag von Grunert, Berlin, über Eishöhlen im Karst.

1. Februar 1937, 20 Uhr: Unterhaltungsabend im Alten Rathausaale, Köbelingerstraße.

15. Februar 1937, 20 Uhr, im Beethovensaale der Stadthalle: Lichtbildervortrag von Foerg, München, über Bergfahrten im Kaukasus.

27./28. Februar 1937: Brockenfahrt mit dem Harzklub, Zweigverein Hannover. Näheres in der Februar-Nummer der Monatsnachrichten.

II. Bergsteigergruppe.

11. Januar 1937, 20.30 Uhr: Jahresversammlung im Luisenhof.

1. Geschäftsbericht, Wahl des Leiters.

2. „Das Dorf in der Einöde“, Novelle von Rudolf Behrens.

8. Februar 1937, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof.

III. Sonnabendgesellschaft.

2. Januar 1937: Seelhorst. Abmarsch: 15.15 Uhr vom Pferdeturm—Bischofshole—Seelhorst. Einker: 17 Uhr daselbst.
9. Januar 1937: Hainholz (Generalversammlg.). Abmarsch: 15.15 Uhr vom Horst=Wessel=Platz—Burg—Hainholz. Einker: 17 Uhr bei Schmiedes. Berichterstattung über die Ausflüge 1936; Verleihung des Wanderstabes. D e s p e r. Gefelliges Beisammensein.
16. Januar 1937: Pferdeturm. Abmarsch: 15.15 Uhr vom Döhrener Turm—Bischofshole—Pferdeturm. Einker daselbst 16 Uhr.
A b e n d s : A l p e n f e s t .
23. Januar 1937: Landwehrschänke. Abmarsch: 15.15 Uhr vom Gutenbergrunnen—Maschsee—Ricklinger Holz. Einker 17.30 Uhr bei Kreye.
30. Januar 1937: Dedensen. Abfahrt: Hauptbahnhof 15.07 Uhr nach Seelze (Sonntagskarte)—Forst Dedensen—Dedensen. Einker 17.30 Uhr bei Rinne.

Mitteilungen des Vorstandes.

Alpenvereinshütte am Torfhaus.



Aufnahme: Henry Rinast

Der äußere Bau unserer Harzhütte ist fertig. In 8—10 Wochen dürfte auch die Inneneinrichtung vollendet sein, so daß die Hütte in Benutzung genommen werden kann. Zur Ausstattung unserer Hütte sind

bereits die ersten hochherzigen Spenden eingegangen. Es stifteten unsere Mitglieder:

Ernst Noggerath, goldener Jubilar unserer Sektion . . 100.— *R.M.*
Hermann Poppelbaum, Ehrenvorsitzender der Sektion . 100.— *R.M.*
für Einrichtungen eines Zimmers, ferner Karl Siebrecht, Beirat der Sektion, Beleuchtungskörper und Garderoben, und unser Mitglied Hans Kieche, Inhaber der Kunstgewerblichen Werkstätten, Baringstraße 1, die Beleuchtungskörper für den großen Wirtschaftsraum der Hütte. Den Spendern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Möge ihre Tat eine Anregung für weitere Stiftungen sein!

*

Beitrag 1937.

Der Beitrag für das Jahr 1937 und Bezug der Monatsnachrichten beträgt für A-Mitglieder 10.— *R.M.* und für B-Mitglieder 5.— *R.M.* Die geringe Erhöhung erklärt sich aus der stärkeren Belastung durch unsere Harzhütte. Aus dem gleichen Grunde fällt die Vergünstigung für neue Mitglieder, ohne Eintrittsgeld Aufnahme zu finden, fort. Für sie ist eine Eintrittsgebühr von 5.— *R.M.* festgesetzt. Die Beiträge sind möglichst am Beginn des Kalenderjahres auf Postcheck Hannover 5324 (Sektion Hannover des D. u. V. Alpenvereins), in der Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1, Donnerstags von 18—20 Uhr oder bei dem Kassenvwart Paul Fuß, Windmühlenstraße 2 B I., einzuzahlen. Zahlkarte liegt dieser Nummer bei.

*

Tourenberichte.

Wir bitten unsere Mitglieder, bis zum 20. ds. Mts. ihre Tourenberichte des letzten Jahres zwecks Veröffentlichung in den Monatsnachrichten der Schriftleitung, Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße Nr. 126, einzusenden. Die Berichte müssen leserlich (am besten in Maschinenschrift) geschrieben sein. Fremde Bergnamen sind auf ihre richtige Schreibweise zu prüfen, um unnötige Korrekturen und Namensentstellungen zu vermeiden. Nach dem 20. ds. Mts. können Tourenberichte nicht mehr berücksichtigt werden.

*

Zeitschrift 1937.

Die „Zeitschrift“ 1937 ist das in Leinen gebundene, mit wertvollen Aufsätzen, Bildern und Karten ausgestattete Jahrbuch des Alpenvereins. Der Preis beträgt 4.— *R.M.* Der Bezug ist freiwillig. Die mit dem Beitrag zusammen bezahlte Zeitschrift erscheint immer am Ende des Kalenderjahres. Das Jahrbuch gehört in den Bücherschrank eines jeden Bergsteigers. Nachbestellungen können nur in beschränktem Maße berücksichtigt werden.

Reiseverkehr mit Österreich.

Das Abkommen der beteiligten Länder und das reichsdeutsche Gesetz haben in der Zuteilung der Zahlungsmittel für Reisen nach Österreich den Alpenvereinsmitgliedern eine Bevorzugung gebracht. Erstmals konnten im Monat September entsprechend der Mitgliederzahl der reichsdeutschen Alpenvereinszweige die zur Verfügung stehenden Mittel aufgeteilt werden. In den ersten zwei Monaten haben 3600 Mitglieder von der begünstigten Sonderregelung für den Alpenverein Gebrauch gemacht. In dieser Zahl sind die Tausende jener Mitglieder, die im Wochenend-Reiseverkehr Zahlungsmittel innerhalb der 10.—*R.M.*=Freigrenze für jeden Monat erhalten haben, nicht inbegriffen. Ohne die besonderen Erleichterungen hätten im gleichen Zeitraum nur 200 Mitglieder ausreisen können.

Die Nächtigungsgutscheine, die im Nennbetrag von *R.M.* 1.— = 2 Schilling für je *R.M.* 20.— der Zuteilung erworben werden müssen, sind jetzt in zwei Abrieße zu je 1 Schilling geteilt worden, damit auch die Kosten für Matrazenlager mit diesen Gutscheinen gezahlt werden können. Die Zuteilung der Gutscheine erfolgt durch die Sektion, welche das Empfehlungsschreiben ausstellt. Hierbei ist die Vorlage der Mitgliedskarte mit der gültigen Jahresmarke selbst eine weitere unerläßliche Vorbedingung. Hier ist für Reisen um die Jahreswende von Wichtigkeit, daß die Jahresmarken 1936 ihre Gültigkeit auf den Schutzhütten noch für den Januar 1937 beibehalten.

*

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
1	Sichte, Otto, Dr., Brandestr. 10	Dr. Reißner u. H. Kinaft
2	Gorisch, Margarete, Lehrerin, Am Lischholze 13	R. Behrens u. H. Kinaft
3	Köhler, Karl, Justizangestellter, Hegelstr. 9	R. Meyer u. H. Wölke
4	Lehr, Marianne, Techn. Assistentin, Geibelstraße 23 I., r.	Dr. Reißner u. R. Behrens
5	Maranea, Alb., Rundestr. 4 III.	Sektion Minden
6	Trebing, Gisela, Pöddelskistr. 33	(Wiederaufnahme)
7	Winkelmann, Jürgen, Syndikus, Berlin W 30, Bamberger Str. 19, Gartenhaus II	Frau A. von Klend u. Frau A. von Alten
8	Vacona, Adele, geb. Kleinrath, Wilh.-Busch-Straße 1 D	Justizrat Poppelbaum u. E. Kleinrath
9	Bangemann, Heinrich, Hannover-Linden, Steckerstraße 17	A. Schwarz u. Fr. Tödter

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Januar 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

52. Jahresbericht

der Sektion Hannover des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

I. Mitgliederbewegung, Persönliches.

Obwohl wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen bedauerlich hohen Abgang von Mitgliedern durch ihr Ableben gehabt haben und auch weitere Austrittserklärungen erfolgt sind, ist eine nennenswerte Veränderung des Mitgliederstandes nicht eingetreten, da erfreulicherweise eine Neuaufnahme von Mitgliedern in gegen das Vorjahr vergrößertem Umfange stattfinden konnte. Einem Verlust von 76 Mitgliedern steht die Neuaufnahme von 74 Mitgliedern gegenüber.

Die Sektion zählt zur Zeit:

1005 A-Mitglieder
183 B-Mitglieder
12 C-Mitglieder.
1200 Mitglieder.

Bei den durch Tod ausgeschiedenen Mitgliedern beklagen wir den Verlust vieler langjähriger und treuer Anhänger der Sektion. Besonders schmerzlich empfanden wir das nach langer, schwerer Krankheit erfolgte Ableben der Frau Marie Arnold, der Gattin und treuen Lebenskameradin unseres langjährigen Vorsitzenden, Geheimrat Dr. Arnold. Wir haben die Mitarbeit, die sie durch Jahrzehnte mit ihrem Gatten verband, und ihre Verdienste um die Sektion bereits in unseren Monatsnachrichten gewürdigt und gedenken ihrer auch an dieser Stelle noch einmal in Dankbarkeit. Ihre Asche ist am 17. August 1936 in aller Stille von ihren Angehörigen im Mausoleum auf der Arnoldhöhe beigesetzt.

Wir verloren ferner durch den Tod die Mitbegründerin unserer Sektion, Fräulein Marie Kirchwegner und die langjährigen Mitglieder der Sonnabends-Wandergesellschaft, Senator Otte, L. Spangenberg, ferner Buchdruckereibesitzer Paul Schefe, mit dem uns langjährige, nie getrübt geschäftliche Beziehungen als Drucker unserer Monatsnachrichten und insbesondere auch unserer Festschrift zum 40- und 50-jährigen Jubiläum verbanden, sowie die Mitglieder O. Curdts, Professor Dr. W. Freese-Hamburg, Franz Klemann-Hamburg, Frau M. Kresse, Generaldirektor H. Lentz, Hans Metius, Frl. Nini Müller, Geheimrat W. v. Oswald-Gr.-Burgwedel, Th. Overbeck, E. Scherrer, Professor Dr. Schumacher-Aeze und Frau A. Zecher. Sie alle haben ihre Anhänglichkeit für unsere Sektion teilweise durch viele Jahre treu betätigt. Wir werden ihnen in Dankbarkeit ein gutes Andenken bewahren.

Leset die „Zeitschrift“, das Jahrbuch des Alpenvereins

Bei der bevorstehenden Hauptversammlung sind wir in der Lage, einer großen Anzahl von Mitgliedern das Ehrenedelweiß für langjährige Mitgliedschaft zu verleihen.

Es gehören dem Alpenverein an:

- a) 50 Jahre: Ernst Noggerath;
- b) 40 Jahre: O. Langhorst, Ad. Schwarz;
- c) 25 Jahre: F. Albrecht, Frau Boie=Leipzig, Th. Bornemann=Hienburg, Dr. Paul Busalla, Dr. Ernst Dransfeld, E. v. Ehrenstein, Willy Freck, P. Grimminger=Jeven, Eduard Haage, Frl. Frida Hörhammer=Dachau, Franz Jenket=Deutsch-Evern, C. Mezler, Hugo Möbius, Carl Möller, Heinz Möller, Dr. Johannes Noosten, E. Reger, Otto Rehwinkel, E. Schmittus, A. Spöhrer, M. Stellmann jun., Professor P. Vetter=Salzgitter, Dr. Heinrich Wehmer und F. Wever=Sameln.

Wir verbinden mit unserem Danke den Wunsch, daß sie unser Ehrenzeichen lange in Gesundheit mögen tragen können.

II. Alpine Betätigung, Hütten u. Wege, Wanderungen, Versammlungen.

Das Niedersachsenhaus, vom Gasthausbesitzer Georg Ammerer in Kolm=Saigurn, wie bisher, gut bewirtschaftet, hatte einen Besuch von 880 (1935: 802) Personen.

Das Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe, das von dem Bergführer Lenz Angermann und seiner Frau ebenfalls gut bewirtschaftet ist, wurde von 1576 (1935: 1652) Personen besucht.

Der Besuch beider Häuser hat noch unter der Grenzsperrschwer gelitten. Eine Reihe von Vorstands- und Sektionsmitgliedern, insbesondere auch Mitglieder unserer Bergsteigergruppe haben die Hütten besucht. Dabei ist festgestellt, daß sich die Häuser in ordnungsmäßigem Zustande befanden. Am Niedersachsenhaus waren nur geringere Ausbesserungen vorzunehmen. Im Hannoverhaus haben wir Flure, Treppen und Speiseraum mit hellem Anstrich versehen lassen und damit eine wesentliche Verbesserung des Hauses erzielt. Außerdem hat der Speiseraum neue kleinere Tische erhalten, wodurch eine behaglichere Raumgestaltung geschaffen ist und außerdem die Unterbringungsmöglichkeit erhöht wurde.

Die mit großen Hoffnungen, insbesondere auch von der Bergbevölkerung, begrüßte Aufhebung der Grenzsperrsch hat im Berichtsjahre auf den Besuch aus dem Reich noch keinen wesentlichen Einfluß ausüben können, da die Zuteilung von Devisen nur in verhältnismäßig geringem Umfange möglich war. Bei den eifrigen Bemühungen, die von den Regierungen beider Länder in der Richtung der Hebung des Reise- und des Handelsverkehrs gemacht werden, steht zu hoffen, daß im kommenden

Jahre wieder ein größerer Einreiseverkehr nach Österreich möglich sein wird. Wir müssen unsere Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, dringend bitten, unsere Hüttengebiete zu besuchen. Sie werden von der dortigen Bevölkerung mit offenen Armen aufgenommen werden. Die Preise in Österreich sind so bescheiden, daß bei einem nicht ganz kurzen Aufenthalt die höheren Reisekosten durch die Verpflegungskosten an Ort und Stelle wieder eingespart werden.

Die Hannoverhütte am Elschattel ist während der Bewirtschaftung des Hannoverhauses naturgemäß nur wenig benutzt. Sie ist ordnungsmäßig hergerichtet, mit dem Alpenvereinschloß versehen und dient vorwiegend als Winterhütte.

Das Mausoleum auf der Arnoldhöhe ist in diesem Sommer erneut instand gesetzt. Es bietet für uns alle eine weihervolle Gedächtnisstätte.

Die Wege in unseren Hüttengebieten, die zum großen Teil von unserem Vorstandsmitglied Tönnies bei seinem Besuch der Hütten und von den Mitgliedern der Bergsteigergruppe bei ihren Touren in unserem Arbeitsgebiet begangen wurden, befinden sich, von geringen Teilen an wenig begangenen Strecken abgesehen, in Ordnung. Es ist Vorsorge getroffen, daß auch diese mangelhaften Teile im nächsten Frühjahr vor Beginn der Reisezeit wieder hergerichtet werden.

Die Sektion Minden hat dankenswerterweise ihre Hütte am Höhenweg Hannoverhaus—Hagener Hütte wieder in Ordnung gebracht, so daß sie nun als Unterstands- und Nothütte bei schlechtem Wetter benutzt werden kann. Damit ist insbesondere auch die Möglichkeit geschaffen, den reizvollen Übergang über die Hindenburghöhe mit ihrer herrlichen Aussicht zur Mindener Hütte und umgekehrt als Variante des Höhenweges und des Zuweges zum Hannoverhaus zu machen.

Die Sonnabends=Wandergesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahre auf einen 50-jährigen Bestand zurückblicken. Dieses erfreuliche Ereignis wurde durch ein Sommerfest im Fasanenkrug in schönster Weise gefeiert. Das auch vom Wetter begünstigte Fest wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Im übrigen hat die Sonnabends=Wandergesellschaft, wie gewohnt, ihre Ausflüge allwöchentlich gemacht. Die Leitung dieser Gruppe ist, nachdem Herr Konrad Zucker mit Rücksicht auf sein Alter den Vorsitz niedergelegt hatte, an Professor Dr. E. Michel übergegangen.

Die Bergsteigergruppe hat eine wohlgelungene Gemeinschaftsfahrt veranstaltet und dabei in unserem Arbeitsgebiet und dem Glocknergebiet zahlreiche, zum Teil schwere Bergfahrten unter der bewährten Führung von Henry Kinaft ausgeführt. Sie hat die Achtung vor den bergsteigerischen Leistungen der Sektion in unseren Hüttengebieten in äußerst dankenswerter Weise gefördert und gehoben. Daneben hat die

Bergsteigergruppe durch Schulungsvorträge und Kletterfahrten in unseren Heimatbergen ihre Aufgabe der Vorbereitung ihrer Mitglieder für die Betätigung im Hochgebirge erneut erfüllt.

Die Bücherei ist weiter durch Zukäufe vervollkommenet. Die alte Klage über die mangelhafte Benutzung der wertvollen Sammlung muß auch in diesem Jahre wiederholt werden.

Unsere Monatsnachrichten sind in der gewohnten Weise unter der Leitung von Rudolf Behrens und der Mitarbeit von Karl Siebrecht (für die Inserate) herausgegeben worden.

Für den Jahreschluß hat sich auf Grund der neueren Vorschriften die Notwendigkeit ergeben, den Verlag der Monatsnachrichten an die Firma H. Osterwald, die schon seit Jahren den Druck besorgt, zu übertragen. Die Schriftleitung liegt weiter in den Händen unseres Mitgliedes Rudolf Behrens.

Die diesjährige Hauptversammlung des Alpenvereins in Garmisch-Partenkirchen am 25. und 26. Juli gestaltete sich durch die Aufhebung der Reiseperrre zu einer großartigen Rundgebung für die völkische Verbundenheit der Deutschen im Reich und in Österreich. Zu besonders herzlichem Ausdruck kam der Gedanke der Zusammengehörigkeit bei der Sonderfahrt nach Innsbruck. Allen Teilnehmern an der Hauptversammlung, an der unsere Mitglieder Dr. Beißner, Karl Tönnies und Frau, E. Richter und Frau und K. O. Plinke sich beteiligten, werden die festlichen Tage unvergeßlich sein.

Im Berichtsjahr haben eine ganze Anzahl benachbarter und befreundeter Sektionen Jubiläen gefeiert. Wir haben Abordnungen zu dem 60-jährigen Jubiläum der Sektion Hamburg, den 50-jährigen Jubiläen der Sektionen Bremen und Stettin und den 25-jährigen Jubiläen der Sektionen Celle und Niederelbe-Hamburg entsandt und in anderen Fällen, in denen eine persönliche Teilnahme nicht möglich war, unsere Glückwünsche ausgesprochen. Überall sind unsere zu den Festen entsandten Mitglieder auf das freundlichste und ehrenvollste aufgenommen worden. Wir sprechen auch an dieser Stelle noch einmal den festgebenden Sektionen hierfür unseren Dank aus.

Ein besonders wichtiges Ereignis des Berichtsjahres bildet der auf Beschluß der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 16. März 1936 begonnene Bau der „Alpenvereinshütte am Torfhaus“. Sie wird gemeinsam mit der Sektion Braunschweig erbaut. Die Ankosten trägt zu zwei Dritteln die Sektion Hannover, zu ein Drittel die Sektion Braunschweig. Kameradschaftliche Vereinbarungen stellen sicher, daß die Benutzung der Hütte im gleichen Verhältnis den Mitgliedern der Sektionen freisteht. Wir haben die bestimmte Hoffnung, daß wir mit diesem Hüttenbau, der etwa im März 1937 abgeschlossen sein wird — der Beginn des Baues und seine Fortführung haben durch ungünstige Witterung

Verzögerungen erlitten —, einen neuen, starken Auftrieb für das heimatliche Leben und Wirken der Sektion schaffen werden. Das Haus verspricht, ein schönes und behagliches Heim für Bergsteiger und Skiläufer zu werden, das uns hoffentlich auch viele neue Anhänger unter der bergbegeisterten Jugend werben wird.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 21. Dezember 1936 wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Mitgliedsbeitrag und Bezug der Monatsnachrichten wurde auf *R.M.* 10.— für A-Mitglieder und *R.M.* 5.— für B-Mitglieder, das Eintrittsgeld auf *R.M.* 5.— festgesetzt.
2. Es ist einstimmig eine neue Satzung angenommen.
3. An Stelle des bisherigen Vereinsführers, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Herr Dr. med. Hans Beißner in Hannover einstimmig zum Vereinsführer gewählt. Er berief die sämtlichen bisherigen Mitglieder des Beirats wieder zu solchen und bestellte als seinen Stellvertreter Herrn Professor Dr. Michel.

Danach bilden den Beirat die Herren Professor Dr. Michel als Stellvertreter des Vereinsführers, K. Tönnies als Schriftführer, Paul Fuß als Kassierer, R. Behrens als Schriftleiter der Monatsnachrichten, Duden, von Ehrenstein, Professor Humburg, H. Kinast, Karl Meyer, K. Siebrecht.

4. Der in Gemäßheit des § 12 der neuen Satzungen gebildete Ältestenrat setzt sich zusammen aus Herrn Dr. Beißner als Vereinsführer, Herrn Professor Dr. Michel als an Lebensalter ältestem Mitglied des Beirates, Herrn Tönnies als Schriftführer und Herrn Fuß als Kassierer.

Von der Mitgliederversammlung wurden hinzugewählt die Herren Justizrat Poppelbaum, Buchhändler Schmidt, Professor Lampe, Kaufmann F. W. Schmidt.

5. Als Rassenprüfer wurden in Gemäßheit der Satzung bestellt die Herren Langhorst und Schönbeck.
6. Auf Antrag des neuen Vereinsführers verließ die Mitgliederversammlung einstimmig dem früheren Vereinsführer Justizrat Poppelbaum die Stellung eines Ehrenvorsitzenden der Sektion.

III. Rassenwesen.

Der beigelegte Rassenbericht nebst Voranschlag gibt über die Geldlage im einzelnen Aufschluß. Die Verwaltung der Kasse lag in den Händen von Paul Fuß.

Auch im verflossenen Jahre hat die Sektion nach ihren Kräften einen Beitrag zur Winterhilfe geleistet und trotz der mangelhaften Einnahmen

aus den Hüttenbetrieben und der erheblichen Aufwendungen, die insbesondere für die Wiederherrichtung des durch Unwetter zerstörten Fahrweges im Rauriser Tal nötig waren, zur Linderung der Not in den Arbeitsgebieten Beihilfen geleistet.

IV. Vorträge, gesellige Veranstaltungen.

6. 1. 1936: Hauptmann a. D. Freund-Meiningen: Winterhochtouren durch den schweizerischen Nationalpark und durch die Eiswelt der Bernina.
20. 1. 1936: Amtsgerichtsrat Dr. Behme-Hannover: Die moderne Schweiz.
17. 2. 1936: Hugo Tomatschek-Mittersill: Berg- und Skifahrten im Lande Salzburg.
2. 3. 1936: Elli Fürbeck-Linz: Hochgebirgszauber.
16. 3. 1936: Dr. Lefmann-Paderborn: Die nordische Welt und ihre Kultur.
19. 10. 1936: Ludwig Steinhauer-München: Schwerste Felsfahrten in den Westalpen.
2. 11. 1936: Dr. Böttcher-Berlin: Hochalpenpflanzen im Kampfe mit der Natur.
16. 11. 1936: Otto Roegner-Freiburg: Alpiner Skilauf in den Alpen.
7. 12. 1936: Ingenieur Haber-München: Schwerste Felsfahrten in den Alpen.
3. 2. 1936: Familienabend mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen im Saale des Alten Rathauses.
8. und 9. 2. 1936: 50. Winterbrockenfahrt.
21. 5. 1936: Himmelfahrtswanderung mit Damen in den Süntel.

Mit Ablauf der ordentlichen Mitgliederversammlung ist der Unterzeichnete aus seinem Amte als Vereinsführer ausgeschieden. Er hat mit besonderem Dank die Ehrung entgegengenommen, die ihm durch die Verleihung der Würde eines Ehrenvorsitzenden erwiesen ist. Er scheidet aus seinem Amte mit den wärmsten Wünschen für ein weiteres glückliches Bestehen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins und seiner Sektion Hannover.

Bergheil!

P o p p e l b a u m.

Vergeßt unsere Vorträge nicht, denn sie geben Belehrung, Erbauung und Erinnerung!

Kassenbericht für das Jahr 1936.

Erstattet in der Hauptversammlung am 21. Dezember 1936.

Einnahmen:

Kassenbestand, Vortrag aus 1935	R. M.	1 086.05
Mitgliederbeiträge	R. M.	10 260.—
Edelweiß-Abzeichen	R. M.	62.—
Zeitschrift, Jahrbücher, Karten	R. M.	732.—
Niedersachsen-Haus	R. M.	296.84
Hannover-Haus	R. M.	1 240.—
Zinsen	R. M.	1 952.42
Monatsnachrichten	R. M.	756.77
Verschiedenes lt. besonderer Aufstellung	R. M.	11 748.39
	R. M.	28 134.47

Ausgaben:

Hauptauschuß für Beiträge und Jahrbücher . .	R. M.	5 528.—
Niedersachsen-Haus	R. M.	185.30
Hannover-Haus (Malerarbeiten)	R. M.	1 069.50
Versicherung, Steuern, Zinsen	R. M.	186.71
Beiträge zu alpinen Vereinen und Verbänden .	R. M.	371.—
Bücherei	R. M.	185.71
Vorträge, Saalmiete	R. M.	1 931.78
Drucksachen	R. M.	59.75
Miete, Geschäftszimmer, Verwaltung	R. M.	2 383.50
Monatsnachrichten	R. M.	2 191.79
Wegebau Niedersachsen-Haus	R. M.	616.34
Torfhaus-Hütte — Baukosten-Anteil bisher . .	R. M.	7 712.80
Verschiedenes lt. besonderer Aufstellung	R. M.	2 350.82
	R. M.	24 773.—

Einnahmen R. M. 28 134.47

Ausgaben R. M. 24 773.—

Kassenbestand am 20. 12. 1936 R. M. 3 361.47

Der Kassierer: Paul Fuß.

Geprüft und richtig befunden auf Grund der vorgelegten Belege:

Hannover, den 21. Dezember 1936.

Otto Langhorst. Karl Schönbeck.

Voranschlag für das Jahr 1937.

	Einnahmen:	Ausgaben:
Vortrag Kassenbestand am 21. 12. 36	<i>R. M.</i> 3 300.—	
Mitglieder-Beiträge	<i>R. M.</i> 9 200.—	
Eintrittsgeld	<i>R. M.</i> 300.—	
Zeitschrift	<i>R. M.</i> 750.—	
Hütten	<i>R. M.</i> 1 500.—	
Zinsen	<i>R. M.</i> 500.—	
aus Rücklagen	<i>R. M.</i> 26 000.—	
Hauptauschuß		<i>R. M.</i> 5 000.—
Alpine Vereine und Verbände		<i>R. M.</i> 400.—
Vorträge, Saalmiete		<i>R. M.</i> 1 500.—
Bücherei		<i>R. M.</i> 350.—
Verwaltung, Miete, Geschäftszimmer		<i>R. M.</i> 1 800.—
Drucksachen		<i>R. M.</i> 300.—
Wege-Ausbesserungs- und Hütten- instandsetzung und neue Hütten- Versicherung		<i>R. M.</i> 2 500.—
Torfhaus-Hüttenbau		<i>R. M.</i> 26 000.—
Verschiedenes	<i>R. M.</i> 2 000.—	
Rücklage	<i>R. M.</i> 1 700.—	<i>R. M.</i> 3 700.—
	<i>R. M.</i> 41 550.—	<i>R. M.</i> 41 550.—

„Schwerste Felsfahrten im Karwendel“

lautete der Titel des Lichtbildervortrages, den Dr.-Ing. Haber, München, am 7. Dezember 1936 im Beethovensaale der Stadthalle hielt. Es will schon etwas heißen, wenn sich ein junger Bergsteiger acht Jahre lang um ein ungelöstes Problem in den Alpen müht, in zäher Arbeit um den Sieg ringt, bis der Traum eines Bergsteigerlebens Wirklichkeit wird. Es war nach dem großen Kriege, als die noch unbestiegenen 1000 Meter hohen Abstürze der Lalidererwand mit ihren Eispfeilern, der Lalidererspize und Dreizinkenspize, die jungen Bergsteiger lockte. In Otto Herzog fand der Vortragende einen vortrefflichen Bergkameraden von Ruf, der die Meisterung dieses Problems wagte. Immer wieder wurden die kühnen Bergsteiger infolge ungewöhnlicher Schwierigkeiten abgeschlagen, bis ihnen nach 8 Jahren heißen Ringens der direkte Durchstieg durch die Westverschneidung gelang.

Über spannende Klettererlebnisse vergaß der Redner nicht die Schönheiten und bunten Bilder des Tales und der Alpen. Wir schauten das Herzstück des Karwendels mit all seinem Bergzauber und mußten dem Vortragenden Recht geben, wenn er die schwersten Felsfahrten dieses Gebirgstockes den berühmtesten Kletterwegen in den Alpen an die Seite stellte.

R. B.

Neue Bücher.

Wald, Wild und Du. Von H.-O. von Bonin. Mit vielen schönen Bildern von Kurt Lange. Verlag Ewald Ebel, Halle (Saale). Brosch. *R. M.* 0.40, in Halbleinen geb. *R. M.* 1.—.

Ein volkstümliches Büchlein über den deutschen Wald und sein Wild, über die Arbeit und die Aufgaben des Forstmannes, über Jagd und Wildhege, über Spurenlesen, Nutzen und Schaden von Wild und Raubwild, Schädlinge und ihre Bekämpfung und über Naturschutz. Das Ganze ist so fesselnd geschrieben, daß man es wie eine hübsche Geschichte in einem Zuge liest. Die schönen Zeichnungen helfen mit, Lust und Liebe zum deutschen Walde und allem, was in ihm lebt, zu wecken. „Wald und Wild sind Volksgut“, das ist der Grundsatz, nach dem heute Forstwirtschaft und Jagd ausgerichtet sind. Hierzu soll das Büchlein — das ist die ihm gestellte Aufgabe — mithelfen. Es will anregen, aufklären, unterhalten und unser aller Verhältnis zum deutschen Wald inniger und freundschaftlicher gestalten, wie dies sein Name schon sagt:

Wald, Wild und Du!

*

Uns liegt eben das neue Skifursbüchlein „Komm mit“ der Alpenländischen Skifurse Ludwig Knieß, München, Hindenburgstr. 49 (früher Bergverlags- und D. S. V.-Skifurse), vor. Seit über 10 Jahren sind diese Kurse im In- und Ausland in allen Skiläuferkreisen bestens bekannt und haben viel zur Förderung des Skilaufgedankens beigetragen.

Das interessante, reichbebilderte Büchlein umfaßt 178 Seiten und berichtet von 46 Skifursplätzen in den schönsten Alpengebieten, alles Wissenswerte über Anreise, Standort, Skigelände, Unterkunft und Kurszeiten und wird manchem Skifreund ein willkommener Ratgeber und Wegweiser sein.



Skikarten von den Alpen u. allen Mittelgebirgen

vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hiiler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 und 3 79 63

11878 Ihre Zeitschriften bindet. 3072

Buchbinderei Hahn



Hannover, Gr. Wallstraße 6 • Fernruf 2 18 00



FERNRUF SAMMELNR. 2 40 56



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die Inserenten unserer Zeitschrift!**

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover



des deutschen und österreichischen Alpenvereins

Geleitet von Rudolf Behrens

Jahrgang 11

(Januar bis Dezember 1936)



Herausgeber: D. u. Ö. Alpenverein, Sektion Hannover

Inhaltsverzeichnis

zum 10. Jahrgang der Monatsnachrichten der Sektion Hannover
des D. u. W. Alpenvereins

Januar bis Dezember 1936.

XI. Jahrgang.

Aufsätze und Berichte aus dem Alpinismus:

	Seite
Die Julier-Fahrer erzählen (Fortsetzung und Schluß)	14 u. 20
Anna Croissant-Rust: Die Mann	31
Rudolf Behrens: Der Alpenvereinsredner	34
Friedo Kordon: Ein Dichter steirischen Alpenlandes	43 u. 81
Hermann Rauschert: Kaltboot und Wüstenriff	46
Hans Wödl: Sonnenaufgänge, -untergänge und Vollmondnächte	59
Rudolf Behrens: Alpinismus und Olympiade	61
Dr. Lämmermayr: Nebel in den Bergen	65
Sektionsleitung: Reiseverkehr nach Österreich	70 u. 89
Gustav Feldmann: Eine Erinnerung an die diesjährige Hauptversammlung	73
Dinkelacker: Hoher Sonnblick	83
Schubert, Karl Leopold: Bergglück (Gedicht)	91
Elisabeth Mölke: Herbstplauderei eines Rucksackes	92

Nachrufe:

Sektion: Paul Schefe	26
Sektion: Maria Arnold	50
Sektion: Nini Müller	78

Vereinsgeschichte:

	Seite
Sektionsleitung: Einundfünfzigster Jahresbericht	4
Sektionsleitung: Rassenbericht 1935 von Paul Fuß	8
Sektionsleitung: Bezug der Monatsnachrichten	Tr. 2, Titelseite
Sektionsleitung: Hochtouren des Jahres 1935	13 u. 18
Behrens, Rudolf: Bunter Abend im Alten Rathausaale	21
Behrens, Rudolf: Jubiläumsfahrt auf den Brocken	22
Rutscher: Zur Brockenfahrt 1911 (Gedicht)	23
Behrens, Rudolf: Unsere neue Hütte im Oberharz	28
Behrens, Rudolf: Wir sind gefahren ins Stroh	36
Behrens, Rudolf: 50 Jahre Sonnabend-Wandergesellschaft	42 u. 51
Lippke, Lotte: Pfingstfahrt der Bergsteigergruppe	52
Vollert, Hans: Pfingstklettermahrt in die Fränkische Schweiz	55
Tönnies, Karl: 62. Hauptversammlung des Alpenvereins in Garmisch-Partenkirchen	63
Karla Terhorst: Die Tauernfahrt	71
Behrens, Rudolf: Von Hannover über Ahlenhorst und Kappel auf den Süllberg	79
Poppelbaum, Hermann: Hauptversammlung am 21. Dezember 1936	85
Siebrecht, Karl: Die neue Harzhütte	87

Bilder:

Professor Michel mit seinem Stab von der Sonnabendgesellschaft	43
Jubiläum der Sonnabendwandergruppe (Wahmann)	52
Geheimrat Arnold und Frau in Mallnitz	55
Unsere Hütte am Torfhaus (Siebrecht)	87

Bücherbesprechungen:

Hubert Mumelter: Skibilderbuch	17
Dr. Blodig: Alpenkalender 1936	17
Anna Croissant-Rust: Die Mann	17
Walter Schmidkunz: Das quieschvergnügte Skibrevier	17
Hans Schwanda: Das Deutsche Berg- und Skilied	22

Friedo Kordon: Zwei neue Bücher über Kärnten (Perkonig: Kärnten, Deutscher Süden und Dr. Graber: Sagen und Märchen aus Kärnten)	24
Hellmut Lantischner: Spuren zum Kampf und Tempo - Parallelschwung	25
Karl Schmidt: Ausrüstungsratgeber	30 u. 48
Karl Ehgartner: Schilau und Gymnastik	30
O. Pröll: Dr. Finsterwalder, Alpenvereinskartographie	40
Der Bergsteiger: Berner Oberland	50
Hans Scherzer: Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen	69
Erduard Pichl: Hoch vom Dachstein	76
Dr. Borchers: Die Weiße Kordillere	76
Dr. von Schmidt-Wellenberg: Bergheil in Österreich	91

Unsere Vorträge:

Hochtouren der Bergsteigergruppe im Gebiet von Saas-Fee u. Zermatt (Henry Kinast, Hannover)	3
Altes Land und die Vierlande (Wilhelm Carl-Mardorf, Hannover)	16
Schweizerischer Nationalpark und die Eismwelt der Bernina (Hauptmann Freund, Meiningen)	16
Die moderne Schweiz (Dr. Behme)	17
Berg- und Schifahrten im Lande Salzburg (Hugo Tomatschek, Mitterfill)	29
Hochgebirgszauber (Elli Fürbeck, Linz)	30
Die nordische Welt und ihre Kultur (Dr. Lehmann, Paderborn)	30
Die Alpenpflanzen im Kampfe mit der Natur (Dr. Böttcher, Berlin)	90
Zur Geschichte des alpinen Schilau (Otto Roegener, Freiburg)	91

Monatsnachrichten

der Sektion



Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

12. Jahrgang

Hannover, 1. Februar 1937

Nr. 2

Winterbrockenfahrt der Sektion

in Verbindung mit dem Harzklub, Zweigverein Hannover.

Sonntagabend und Sonntag, 27. und 28. Februar 1937: Gemeinsame Wanderung nach dem Brocken. Harzburg-Molkenhaus-Scharfstein-Braunschweiger Hütte-Brocken. Abstieg vom Brocken nach Vereinbarung.

Abfahrt: 27. Februar 1937, 6.30 Uhr, von Hannover mit dem Eilzug über Hildesheim-Goslar. Ankunft in Harzburg um 8.21 Uhr.

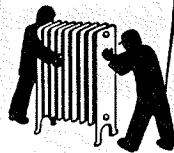
Sonntagskarte: Hannover-Bad Harzburg 5.50 RM und 2 mal 0.50 RM = 1,— RM Eilzugzuschlag. Die Sonntagskarten werden an diesem Tage schon vormittags ausgegeben und haben Gültigkeit bis Montag, 1. März, 24 Uhr.

19 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Brockenhotel. Preis für Essen, Übernachtung und Frühstück einschließlich Bedienung, Steuer und Stiefelputzen 7.70 RM, ohne Frühstück 5.— RM, Touristenkaffee 0.50 RM zuzüglich Bedienung.

Anmeldung bis spätestens 21. Februar 1937 bei der Geschäftsstelle des Alpenvereins, Regidentorplatz 1, oder bei Rudolf Behrens, Celler Straße 126, nur schriftlich. Spätere Meldungen müssen direkt dem Brockenhotel gemeldet werden.

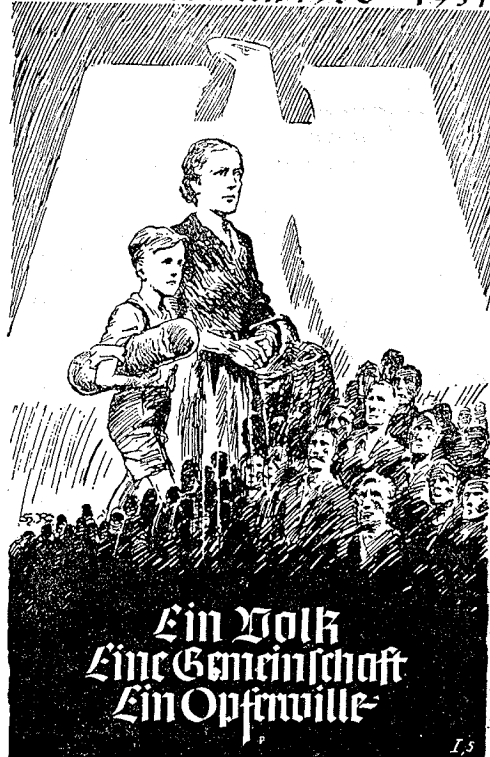
Teilnehmer, die auf dem Brocken ein Einbettzimmer wünschen, mögen dies bei der Bestellung angeben. Diesbezügliche Wünsche werden, so weit es möglich ist, berücksichtigt.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen



HEIZUNGS-
Seegers VDI
HANNOVER
CLEVERTOR 2 • RUF: 36350

Winterhilfswerk 1936 - 1937



Alle Bücher für den Schiläufer!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Böhner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Rael Tönnies, Hannover, Simrockstraße 5. Fernruf 8 26 54
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang

Hannover, 1. Februar 1937

Nr. 2

Veranstaltungen.

I. Sektion.

1. Februar 1937, 20 Uhr: Unterhaltungsabend im Alten Rathausaale, Köbelingerstraße. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
7. Februar 1937: Wanderung mit Damen über den Deister von Springe nach Lauenau. Sonntagskarte Hannover-Springe oder Lauenau 2.60 R.M. Abfahrt 9.17 Uhr, Rückfahrt Lauenau 19.47 Uhr.
15. Februar 1937, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle von Joerg, München, über Bergfahrten im Kaukasus.
27. und 28. Februar 1937: Brockenfahrt mit dem Harzklub. Siehe Titelseite.

II. Bergsteigergruppe.

8. Februar 1937, 20½ Uhr: Zwangloses Beisammensein im Restaurant Luisenhof. Versammlung findet nicht statt.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

6. Februar 1937: Misburg. Abmarsch 15.30 Uhr von Noltemeyer (Klein-Buchholz)-Misburger Holz-Misburg. Einkehr 17.30 Uhr in Völkers Gaststätte.
13. Februar 1937: Siebentrappen. Abfahrt 14.55 Uhr von Schillerstraße mit Linie 10 nach Badendtedt-Gröhlische Waldschänke (Kaffee-pause)-um den Berg. Einkehr 18.00 Uhr bei Göhns.
20. Februar 1937: Neustadt a. Rbge. Abfahrt 15.00 Uhr mit Auto-bus von der Reichsbank nach Dammkrug-Neustadt a. Rbge. Einkehr 17.30 Uhr in „Müllers (Gaststätte) Hotel“.
27. Februar 1937: Herrenhausen. Abfahrt 15.08 Uhr mit Linie 1 ab Steintor nach Limmer-Letter-Leinhausen. Einkehr 17.30 Uhr in „Herzog Ferdinand“.

Mitteilungen des Vorstandes.

Beitrag 1937.

Der Beitrag für das Jahr 1937 und Bezug der Monatsnachrichten beträgt für A-Mitglieder 10.— *R.M.* und für B-Mitglieder 5.— *R.M.* Neue Mitglieder zahlen eine Eintrittsgebühr von 5.— *R.M.* Die Beiträge sind auf Postcheck Hannover 5324 (Sektion Hannover des D. u. O. Alpenvereins), in der Geschäftsstelle, Hegidientorplatz 1, Donnerstags von 18—20 Uhr oder bei dem Kassenwart Paul Fuß, Windmühlenstraße 2 B I., einzuzahlen. Im Interesse unseres Hüttenbaues hoffen wir auf den gleichen günstigen Eingang der Beiträge im Februar wie im Januar.

*

Zeitschrift 1937.

Die „Zeitschrift“ 1937 ist das in Leinen gebundene, mit wertvollen Aufsätzen, Bildern und Karten ausgestattete Jahrbuch des Alpenvereins. Der Preis beträgt 4.— *R.M.* Der Bezug ist freiwillig. Die mit dem Beitrag zusammen bezahlte Zeitschrift erscheint immer am Ende des Kalenderjahres. Das Jahrbuch gehört in den Bücherschrank eines jeden Bergsteigers. Nachbestellungen können nur in beschränktem Maße berücksichtigt werden.

*

Vortragsabende.

Wir machen unsere Mitglieder auf den pünktlichen Beginn unserer Vortragsabende aufmerksam. In letzter Zeit ist die störende Ansitte eingerissen, den Saal während des Vortrags zu betreten. Es wird gebeten, Verspätungen auf ein dringliches Maß zu beschränken. Anfang ist stets 20 Uhr, nicht 20.15 Uhr, wie irrtümlich angenommen wird.

*

Stammtisch.

Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß jeden Dienstag ab 20.30 Uhr am runden Tisch im Braustübl (Schillerstraße) der Stammtisch der Sektion zusammenkommt. Mitglieder, die Interesse daran haben, werden gebeten, an der Runde teilzunehmen.

*

Tourenberichte.

Die eingegangenen Tourenberichte werden aus Raumrücksichten in der Märznummer veröffentlicht. Aus diesem Grunde können noch weitere Berichte angenommen werden.

*

Heinrich Bachmann 75 Jahre alt.

Unser langjähriger früherer Hüttenwart Heinrich Bachmann, der viele Jahre der Sektion im Beirat treu gedient hat und durch seine Vorträge und künstlerischen Lichtbilder noch in bester Erinnerung ist, beging

am 26. Januar 1937 die Vollendung seines 75. Lebensjahres. Der Alpenverein wünscht ihm auch an dieser Stelle herzlichst Glück und Segen für seinen ferneren Ruhestand. Obgleich unser Jubilar behindert ist, am Vereinsleben aktiv teilzunehmen, hängt er dennoch mit großer Liebe an der Sektion und nimmt an allen Geschehnissen des Vereins innerlich regen Anteil.

*

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
10	Achenbach, Mathilde, Frl., Geibelstr. 61 I	A. Schwarz u. R. Peters
11	Behrens, Heinrich, Buchdruckereibesitzer, Bödekerstraße 23	R. Behrens u. H. Sundheim
12	Gildebrand, Walter, Lehrer, Robertstr. 22	H. Rieche u. v. Ehrenstein
13	Osenbürger, Walter, Dr., Zahnarzt, Adolf-Hitler-Platz 15	Dr. Knauer u. B. Gerster
14	Kempf, Peter, Kaufm., H.-Kirchrode, Steinbergstraße 1	E. Gabler u. R. Behrens
15	Kirchner, Albert, Quersstr. 14 I	H. Sander u. Frl. Lent
16	Ludwig, E. F., Kaufm., Ferd.-Wallbrecht-Str. 18	H. Sundheim u. R. Behrens
17	Mattheis, Aug., Kaufmann, Schmiedestr. 1 B	H. Rieche u. v. Ehrenstein
18	Müller, Wilh., Oberlandmesser, Röntgenstr. 1 I	H. Biber u. R. Tönnies
19	Portner, Fritz, Tischlermeister, Roonstr. 15	H. Rieche u. v. Ehrenstein
20B	Rieche, Eva, Ehefrau, Siebstr. 1 A	H. Rieche u. v. Ehrenstein
21	Rüberg, Josef, Bürovorsteher, Roseggerstr. 7 I	Dr. Knauer u. W. Böttcher
22	Sorst, Ernst, Ingenieur, Röntgenstr. 4	Dr. Beißner u. B. Gerster
23	Stute, Karl, Fabrikbesitzer, Plathnerstr. 20	Prof. Michel u. R. Tönnies
24B	Fuchs, Alb., H.-Langenhagen, Reuterdamm 16/o	R. Behrens u. R. Meyer
25	Wesche, Kurt, Dr., Rechtsanwalt, Theaterstr. 15	H. Rieche u. v. Ehrenstein
26	Grammersdorf, Käthe, Heb.-Schwester, Herrenhäuser Kirchweg 5	C. u. R. Grammersdorf
27	Albert, Friedrich, Dipl.-Kaufm., Wellie b. Steyerberg	C. Hansen u. G. Lohmann
28B	Albert, Liselotte, Wellie b. Steyerberg	C. Hansen u. G. Lohmann
29	Steffens, Karl, Postinspektor, Bergen b. Celle	H. Böhmann u. R. Tönnies
30	Glismeyer, Lucie, Ehefrau, Albert-Niemann-Str. 8	J. Hartmann u. E. Hartmann
31	Hermesmeier, Hugo, Kaufm., Kirchroder Str. 5	Dr. Beißner u. R. Behrens
32B	Hermesmeier, Erna, Ehefrau, Kirchroder Str. 5	Dr. Beißner u. R. Behrens
33	Voss, Ernst, Kaufmann, Marktstr. 6	F. W. Schmidt u. R. Tönnies
34	Gaße, August, Verf.-Kaufm., Gr. Pfahlstr. 10 I	Hünerberg u. Behrens

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 1. März 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

*

Achtung, Devisen!

Wie es nicht zu machen ist.

Ort Geschäftsstelle:

„Ich möchte m o r g e n nach Österreich fahren. Kann ich Devisen bekommen? Ich bin altes Mitglied, 1936 eingetreten. Sollte es nicht gleich gehen, so bitte ich um Nachsenden nach Mittenwald.“

Wie es gemacht werden soll.

„Ich möchte in 8 Wochen nach Österreich fahren. Kann ich für die Reise Devisen bekommen?“

„Wir wollen Sie gern vormerken. Sie bekommen Nachricht von uns. Wann ist der Tag Ihrer Abreise? Wie lange wollen Sie fortbleiben? Die Quote ist noch nicht überschritten. Sie werden fahren können, wenn die Zuteilung der Devisen erfolgt ist.“

NB. Die Nachfrage für Januar konnte restlos befriedigt werden. Wir hoffen für Februar dasselbe. Diesbezügliche Wünsche sind schnellstens an die Sektion zu richten.

*

Weitere Spenden für unsere Harzhütte.

Unser Mitglied Ph. Nietenthal, Berlin, über sandte 16.— R.M. als Spende für unsere Harzhütte. Wir danken herzlichst dafür und sehen weiteren Spenden aus Mitgliederkreisen entgegen.

Billiger Verwaltungs sonderzug nach den Alpen vom 10. bis 21. Februar 1937.

Es besteht die Absicht, einen Verwaltungs sonderzug mit 50prozentiger Fahrpreisermäßigung in der Zeit vom 10. Februar 1937, abends, bis zum 21. Februar, abends, von Hannover nach Mittenwald und zurück zu fahren. Unterwegsaufenthalte zum Einsteigen sind vorgesehen in Elze (Hann.) und Kreienzen. In Augsburg besteht Anschluß nach und von Oberstdorf und München.

Die Fahrpreise betragen ab Hannover:	2. Kl.	3. Kl.
nach München (Sbf.)	40.30 R.M.	28.15 R.M.
nach Garmisch-Partenkirchen	43.— R.M.	29.60 R.M.
nach Mittenwald	44.— R.M.	30.40 R.M.
nach Oberstdorf	47.60 R.M.	33.— R.M.

In Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen und Oberstdorf wird auch für preiswerte Übernachtungen einschließlich Frühstück, Bedienung und Heizung gesorgt. Eine ausführliche Reisebeschreibung wird im Laufe des Monats Dezember fertiggestellt sein und wird dann an Interessenten kostenlos versandt.

Für den bevorstehenden Winterverkehr hat die Reichsbahn-Direktion Hannover die gleiche Regelung wie im Vorjahr getroffen. Hiernach ist 1. die Mitnahme von Schneeschuhen in Schlaf- und Liegewagen ausgeschlossen.

2. Sie ist allgemein zugelassen in Abteilen 2. Klasse der Personenzüge und in der 3. Wagenklasse aller Züge.

3. Soweit in den Seitengängen der D-Zugwagen und in den Vorräumen der Eilzugwagen besondere Einrichtungen für die Unterbringung von Schneeschuhen eingebaut sind, können Schneeschuhe in diese Wagen auch von Reisenden der 1. und 2. Klasse mitgenommen werden.

Prof. Dr.-Ing. Humburg sprach über die Tauernfahrt der Bergsteigergruppe Hannover

am 4. Januar 1937 im Beethovensaale der Stadthalle. Thema und vollbesetztes Haus bewiesen schon zu Beginn der Veranstaltung, die unser neuer Vereinsführer Dr. Beißner eröffnete, daß es sich um einen vereinsgeschichtlich besonders interessanten Abend handelte. Einleitend übermittelte Dr. Beißner der Sektion die besten Wünsche zum neuen Jahre, betonte die Vereinsarbeit im Sinne unseres heutigen Staates, schilderte den erfreulichen Fortgang unseres Hüttenbaues im Harz und warb für das bevorstehende Alpenfest.

Darauf nahm Professor Dr. Humburg das Wort zu seinem Erlebnisvortrag. In humorvoller Weise stellte er die Teilnehmer der „Hannoverschen Tauernexpedition“ vor und dankte den Herren Heinrich Bachmann und Rudolf Lippke für die freundliche Bereitstellung der Lichtbilder. Der Vortrag stand unter einem dreifachen glücklichen Stern. Durch die reizvollen Bilder unseres früheren Vorstandsmitgliedes Bachmann schlug der Redner die Brücke von der ehrenvollen Sektionsarbeit vergangener Tage zur tatkräftigen Fortführung derselben in der Gegenwart, wie sie durch die Kletterbilder aus Fels und Eis von Rudolf Lippke bestens zum Ausdruck kam. Da ferner der Tauernkamm von der Hochalmspitze bis zum Groß-Glockner unser engeres Hüttengebiet umfaßt, wurde der Abend zu einer lebendigen Erinnerung der Hannoveraner an ihre „Tauernheimat“, und letzters fand die praktische Arbeit der Bergsteigergruppe, um die sich Henry Kinast als Fahrtenwart verdient gemacht hat, freundlichen Widerhall.

Die Fahrt, die bereits von Fräulein Karla Terhorst in Nr. 10 der vorjährigen Monatsnachrichten eingehend geschildert ist, ging von Mallnitz durchs Dößental auf den Westgrat des Säulecks. Weiterhin wurde der Grat zur Hochalmspitze über den Detmolder Weg beschritten. Osnabrücker Hütte, Grubenkarlkopf, Ankogel und Hannoverhaus waren die folgenden Stationen. Nach Überschreitung der Hindenburghöhe war die erste Rundtour beendet. Der zweite Teil führte die Teilnehmer von Bockstein durch das Naffeld zum Niedersachsenhaus. Von hier ging es über den Prohlweg auf das Schareck. Alteck, Windischkopf und Tramscharte waren die nächsten Ziele, bis nach Besteigung des Sonnblicks. Heiligenblut und damit das dritte Ziel, der Groß-Glockner, der über den Nordwestgrat aufwärts und über den Stüdlgrat abwärts bezwungen wurde, winkte. Mit dem Komarisswandkopf und der Oberwalderhütte fand die erlebnisreiche Fahrt ihr Ende.

Professor Humburg verband Humor und Ernst in seiner Rede; er zeigte Liebe zu den kleinen Freunden der Berge, den Blumen, bekannte sich aber auch zu alpinem Mut, wie ihn ausgesetzte Kletterei im Fels und schwierige Farnarbeit erfordern. Aber allem stand die gute Kamerad-

schaft der beiden Seilschaften, die nicht hinderte, daß jeder Teilnehmer sein Verslein bekam, „Henry“ in der Spalte am Vogelmaierochsenkarrees, „Elisabeth“ beim Rückenbacken, der „Expeditionsarzt“ im Autobus auf der Glocknerstraße, „Karla“ mit dem Tränenkrüglein, der „Photograph“ mit den Schnappschüssen und seine Gattin als Geist in der Gletscherspalte.

Es war ein nachhaltiger Vortragsabend, dessen Reiz durch die Verbundenheit der Personen und Tourenziele mit unserer Sektionsarbeit besonders erhöht wurde.

R. B.

Alpenfest 1937.

Bauerntanz auf der Alm unter dem Crystallferner.

Wenn die Zeit der Winter Sonnenwende mit Jul- und Silvesterfeiern verwechselt ist und die Tage anfangen, um einen Sahnentritt zu wachsen, wenn die ersten Daunenflüssen Frau Holles am Himmel erscheinen und der Schiffreund sehnsüchtig nach Schnee schnuppert: dann nehmen die hannoverschen Alpinisten von den Bergfreunden des Sommers Abschied und feiern ihren Bauernball auf der Alm. Das war schon zu Arnolds Zeiten so und wird auch so bleiben, solange eine solche Berggemeinde, wie der Alpenverein, besteht.

Zum heurigen Fest ging es nicht auf die altgewohnte Mallnitzalm unter dem stolzen Ankogel, der mit seinem Horn seit Jahren das fröhliche Tummeln beherrschte, sondern infolge „höherer Berggewalten“ in die Herrenhäuser Alpen auf den Crystallferner. Es hatte den Reiz des Neuen, das war ein Vorteil; es fehlte die altgewohnte Tradition, was mancher Bergsteiger als Mangel empfand.

Der weite Weg und das weniger bekannte Gelände konnten die 1200 Buan und Madels nicht abhalten, am 16. Januar zum Bauerntanz zu kommen. Es gab wie immer allerlei Lustiges zu schauen. Die Festwiese hatte Höhen und Tiefen, am Ferner gab es Bobfahrten und Rodeln auf der Gamsledernen, in der Gletscherhöhle schmorten Bratwürste und flossen Lüttje Lagen, aus den Felsnischen knatterten die Kleinkaliberbüchsen. Daneben zertöpperten die Kauflustigen alles Geschirr, was ihre Holzkugeln erreichen konnten. Vergessen sei nicht die Glücksbude, die den meisten Zuspruch hatte. Ob der Andrang den beschriebenen oder unbeschriebenen Herzen, die zu gewinnen waren, galt oder den Glücksmadels, die sie anboten, war schwer festzustellen. Süßes und Nütliches fiel auf die Treffer, und wer besonderes Glück hatte, erstand eine Helgolandreise, vom Norddeutschen Lloyd geschenkt, oder eine zweite, von der Hamburg-Amerika-Linie gestiftet.

All die Kurzweil hatten Karl Siebrecht und Henry Kinaft mit der Firma Brümmer in einen freundlichen Hochgebirgsrahmen gefaßt. Er war dem Feste bestens angepaßt und grüßte den Besucher mit Fahnen und Girlanden, Tannen und Bändern, bunten Tüchern und leuchtendem Edelweiß. Im Tellhause konnte man Postkarten schreiben und sich ver-

loben - die Heirat mußte wegen Beurlaubung des Standesbeamten ausfallen. Dort lieferte Schutzmann Blümchen die Arrestanten ab, und wer wollte, konnte hier einen Blick „hinter die Kulissen“ tun. Auf der oberen Alm saß die Grillesche Kapelle und brachte mit Ländler und Rundtanz die Paare in den Schwung.

Der Festwirt Battermann tat alles, um mit Küche und Keller die Gäste zufrieden zu stellen. Punkt 8 Uhr setzte der Rummel ein. Schnell füllten sich die Räume, und bald herrschte in allen Sälen die ungezwungene Freude der Alpinisten und ihrer Anhänger.

Soweit das Gewand des Festes. War es auch nicht in allen Teilen Original-Werdenfels oder Gailtal, hatte es auch schon hier und da einen Schuß Ersatz, so waren doch alle bestrebt, ihr wahres Bergsteigergemüt zu zeigen. Das hob die Stimmung, die schnell anwuchs und auf gleichbleibender Höhe bis zum Morgen verharrte. Jeder fand, was er suchte: Humor, Freude, Tanz, Glück im Gewinnen und in der Liebe, Zerstreuung, alte und neue Freunde, Durst, Gaudi und anderes mehr.

Ich selber suchte diesmal Tieferes und fand allerlei, über das die Augen geheimnisvoll lächeln. In der Sektbude saß ein glückliches Paar, das sich vor 5 Jahren auf dem Alpenfest für's Leben verbunden hatte. Es feierte selige Erinnerung und gedachte der beiden prächtigen Buben, die daheim schliefen und vom versprochenen Hund aus der Schießbude und dem Mammutherzen aus Honigkuchen träumten. In der Gletscherhöhle begegnete ich zwei Eheleuten, die seit Tagen in Zank geraten waren. Das Alpenfest wirbelte sie wieder zusammen. Sie aßen gemeinsam eine Bockwurst und versprachen Besserung. Klein-Resi wurde das erstemal in ihrem Leben von einem Buam angesprochen. Er sagte „Du“ zu ihr und nahm sie mit auf die Rutschbahn. In ihren Augen lag ein seltsamer Glanz. Sie rutschte mit ihrem Seppl in die Welt des Erlebens, und als er sie beim Photographen auf den Schoß nahm, da wußte sie nicht, ob es Ernst oder Scherz war. Das Alpenfest wurde zum Traumland, und ihre Gedanken wuchsen zu Wunschkindern ihres ganz jungen Lebens. Auf dem Felsrande über der Alm saß eine Maid mit grauen Scheitel und klugen Augen und hütete den leeren Tisch. Ich erriet ihre Gedanken. Sie gedachte glücklicher Stunden in den Bergen, verschwundener Zeiten, verlorener Freunde und suchte weiter nichts als die Belebung der Erinnerung, die ihr als Inhalt ihres Lebens geblieben war. Ich sah den geschäftigen Beirat und die verwehenden Sorgen unseres neuen Sektionsführers, der um sein erstes Fest gebangt hatte und mit Befriedigung auf das Gelingen blickte. Am oberen Rutschbahnenende erkannte ich Sirene, die sich zu verändern wünschte, ihren Begleiter voranrutschen ließ, um triumphierend stehen zu bleiben, weil sie nicht folgen wollte. Für 5 Pfennig ewige Trennung. Ich begrüßte einen alten Bekannten, der mir erklärte: „Du irrst dich, ich bin heute nicht hier!“ und suchte eine Nacht lang eine hübsche Maid, die immer gesehen wurde, doch niemals von mir. Ich sah das Fest und die aufgeschlossenen Herzen

froher Menschen und schaute zwischen Spalten und Schluchten in der Tiefe das Tal der Erkenntnis. Zum Schluß ließ ich alle Philosophie in einem Sektglase ertrinken, griff zur ersten besten Bauerndirne und schwenkte sie übermütig über die Alm.

Das Alpenfest 1937 ist gewesen. Werden wir uns 1938 wiedersehen? Ich hoffe bestimmt auf der alten Mallnizwiese.

Rudolf Behrens.

Wunder im Karst.

Wenn sich Genüsse häufen, werden sie schal. Das zeigte sich bei dem Besuche des Vortrages von Heinz Grunert, Berlin, am Montag nach dem Alpenfest. Viele Mitglieder waren noch abgekämpft und den Anstrengungen neuzeitlicher Höhlenforschung deshalb nicht gewachsen. So erklärte es sich, daß der Beethovensaal nicht besonders stark besucht war. Die Nichterschienenen haben sich leider um einen hervorragenden Vortragsgenuß gebracht; denn Heinz Grunert war ein Redner, wie er in Sprache, Gestaltung und Darbietung nicht zu übertreffen war. Seine geschliffenen Wortbilder hatten die Klarheit der Kristalle seiner Karsthöhlen. Er kleidete den geologischen Einschlag seiner Rede in verständnisvolle Märchen ein und verwob Thema, Bilder und Gedanken zu einer flüssigen Einheit, die den Hörer gefangennahm. Wenn er von den Wundern des Karst sprach, so bewies er, daß dies keine Übertreibung war.

Wir sahen die öden Karstflächen Kroatiens und verfolgten ihre Entstehung. Daneben erkannten wir aber auch die Schönheiten dieses felsamen Kalkgebirges, Riesenbäume bei Tivsteno, Kristallquellen und Kaskaden, die berühmten Plitwicer Seen und die Märchenwelt der Höhlen. Der Redner brachte uns auf seinen Forscherfahrten das Leben der Höhlenforscher und die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, nahe. Zum Schluß erlebten wir die Adelsberger Grotte, die Erforschung der Bärenhöhle und die Höhlen unserer Heimat im Harz.

R. B.

Neue Bücher.

Der Skibazillus.

Hubert Mumelter, der rühmlichst bekannte Autor der Skifibel, der Skifahrt ins Blaue und des Skibilderbuches, hat ein neues Buch, „Der Skibazillus“, geschrieben. Es enthält eine Satire und mehrere Erzählungen und zeigt den Verfasser als Satiriker und Epiker, der Berge, Sport und Menschen liebt, hinter allem Licht aber auch den Schatten sieht und ihn erbarmungslos bloßstellt. Sein Freund „Dr. Hirnbohrer“ hat den Skibazillus entdeckt und damit den Grund aller Skisucht, einer Seuche der Zivilisation, gefunden. Er geht ihm zu Leibe, und die Menschen werden um eine Erfahrung und eine Wahrheit reicher. Wer sie sich zu eigen machen will, der lese im „Skibazillus“ nach.

Schneiderpeterl erzählt.

Aus unveröffentlichten Jugendschriften Peter Rosegggers *).

Ein köstliches Buch, das im deutschen Schrifttum wenig Gegenstücke hat: eine Auswahl aus den 20 ungedruckten Bänden erster schriftstellerischer Versuche des großen alpenländischen Dichters, von ihm als Waldbauernbub und Schneiderlehrling in spärlichen, meist nächtlichen Mußestunden auf mühsam erworbenes Papier gebracht und mit Federzeichnungen und Wasserfarbenbildern geschmückt!

Für die unzähligen Verehrer Rosegggers in allen Ländern deutscher Zunge bedeutet dieses liebevoll ausgestattete Sammelwerk eine freudige Julfestüberraschung. Dr. S e p p R o s e g g e r eröffnet den stattlichen Band mit einem Vorworte, dem Andenken seines Vaters geweiht, der einst den Kindern, wenn sie brav waren, die Hefte mit den reich bebilderten Jugendwerken zum Anschauen gab. Dr. M o r i z M a y e r leitet als Herausgeber den Sammelband mit einer lebensvollen Schilderung der Jugendzeit Rosegggers ein; hierauf folgt die handschriftliche Wiedergabe von zwei Heften der „Fröhlichen Stunde für 1861“, dem ersten Jahrgange der Zeitschrift, „zur Belehrung und Unterhaltung dem lieben guten Landvolk gewidmet. Ein Bilderwerk, erscheint alle Vollmondnächte“. Wir lernen daraus den 18jährigen Waldbauernsohn, der nur dürftigen Volksschulunterricht genossen, als gut veranlagten Zeichner und schon als den künftigen Poeten, begnadet mit scharfen beobachtenden Sinnen, blühender Phantasie und schalkhaftem Humor kennen. Erstausdruck ist bereits seine Vielseitigkeit. Die Abschnitte umfassen aus der Zeit von 1859 bis 1866: „Heimat und Jugend“, „Aus dem Leben des Volkes“, „Sagen und Märchen“, „Dorfgeschichten“, „Phantasiestücke“ und „Versdichtungen“ (Schnaderhüpfeln, Alpen-, Volks-, Soldaten-, Jäger- und Kripellieder). Auch eine ulkige B e r g f a h r t auf den die Waldheimat beherrschenden T e u f e l s e i n (1499 Meter) finden wir. Herzerquickend rührend ist die Schilderung der Osterferien 1865, die der angehende junge Schriftsteller daheim verbringen konnte. Überall keimt und sprießt es und regt sich künftiges herrliches Schaffen! Wer in seiner Bücherei den Werken des größten Dichters österreichischen Alpenlandes einen Ehrenplatz angewiesen hat, möge ihr auch diese merkwürdige Urkundensammlung über den w e r d e n d e n R o s e g g e r einverleiben!

Mr. F r i d o R o r d o n.

*) Mit 8 mehrfarb., 24 einfarb. Tafeln und zahlreichen Textbildern nach Originalzeichnungen des Dichters, 32 Seiten Faksimiledruck und über 200 Seiten Text. Großoktav, Ganzleinenband M 6.-. Leykam-Verlag, Graz, Wien und Leipzig.

Hauptstiftsteller: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 24446. D.-Zl. IV. 36: 1400. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1



Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Die Werbekraft...

Stiftstr. 2 • Fernruf 2 44 46

einer Drucksache kann gesteigert werden. Deshalb benutzen Sie für Ihre Prospekte farbigen Druck. Bitte senden Sie mir Ihre Anfrage.

DRUCKEREI H. OSTERWALD
Inhaber H. Behrens und E. Schefe **HANNOVER**
Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die Inserenten unserer Zeitschrift!**

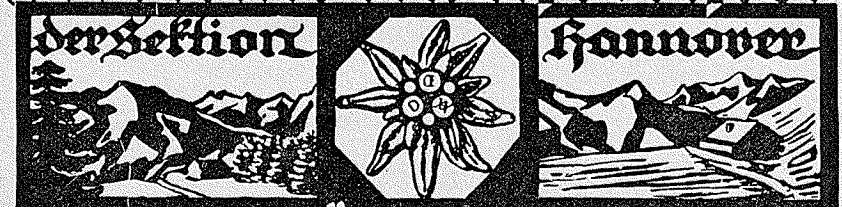
DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

12. Jahrgang

Hannover, 1. März 1937

Nr. 3

Achtung! Beitragszahlung!

Abrechnung mit dem Hauptauschuß und Hüttenbau im Harz verlangen im März von der Sektion größere Ausgaben. Sie können nur bestritten werden, wenn die restliche Beitragszahlung erfolgt. Wir bitten daher alle Mitglieder, die den Beitrag noch nicht gezahlt haben, ihn auf beiliegender Zahlkarte zu überweisen. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß wir von der Gepflogenheit des Einziehens der Beträge durch einen Beauftragten in diesem Jahre Abstand nehmen.

Veranstaltungen.

I. Sektion.

1. März 1937, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Beethovensaale. Kurt Maix, Wien, spricht über das Thema: „Der Mensch am Berg.“ Es wird besonders auf diese Veranstaltung hingewiesen. Der Vortrag verspricht, ein Erlebnis zu werden. Wir bitten daher um rege Beteiligung.
14. März 1937: Wanderung mit Damen von Bad Nenndorf über Beckedorfer Berg-Wieser Tor-Walter nach Stadthagen oder Rodenberg (Deister). - Sonntagskarte: Hannover-Stadthagen oder Rodenberg 2.40 RM. - Ab Hannover 8.55 Uhr (Hafte umsteigen). Rückfahrt Stadthagen 20.14 Uhr.
15. März 1937, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Beethovensaale. Krüner, Berlin, berichtet über Felsfahrten in der Sächsischen Schweiz.

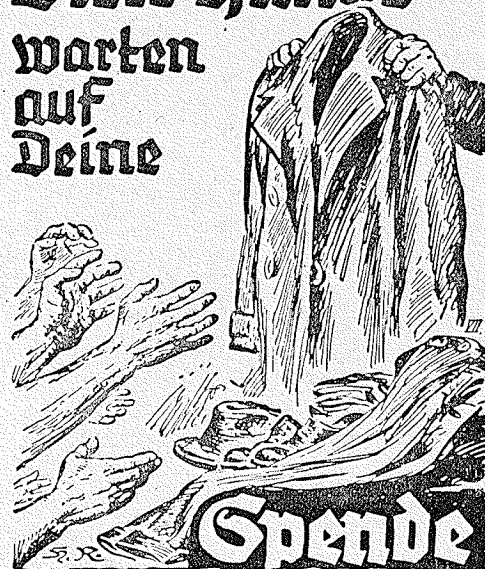
Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegery** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

**Viele Hände
warten
auf
Deine**



Spende
Sieh Deine Sachen durch und
gib, was Du entbehren kannst,
dem Helfer vom W. S. W.

Bücher für den Bergsteiger u. Schiläufer!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Böhner, Hannover, Altenbekenner Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee Str. 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang

Hannover, 1. März 1937

Nr. 3

Veranstaltungen.

II. Bergsteigergruppe.

8. März 1937, 20.30 Uhr, im Luisenhof: Bergsteigerversammlung.
Besprechung gemeinschaftlicher Tourenpläne.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

- 6. März 1937: Fasanenkrug. Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm-Eilenriede-Fasanenkrug. Einkehr daselbst 17.30 Uhr.
- 13. März 1937: Barsinghausen. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus von der Reichsbank nach Egestorf-Nordmannsturm-Barsinghausen. Einkehr 18.00 Uhr „Kaiserhof“.
- 20. März 1937: Klein-Buchholz. Abmarsch 15.15 Uhr vom Kriegerdenkmal-Steuerndieb-Kl.-Buchholz. Einkehr 17.00 Uhr bei Koch.
- 25. März 1937: Gründonnerstagsfahrt in den Hildesheimer Wald. Abfahrt mit Autobus 8.30 Uhr von der Reichsbank nach Hildesheim-Moritzberg-Söhrer Forsthaus; von da mit Autobus nach Hildesheim. Daselbst geselliges Beisammensein.
- 27. März 1937: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 daselbst.

Mitteilungen des Vorstandes.

Spendentafel für die Torfhaushütte.

Regierungsrat Paul Gr im m i n g e r, Jever: 10.- R. M.

Diplom-Optiker A h r e n s: 1 Außenthermometer.

Fritz W e r n e d in Firma Levin: 6 Bestecke (Messer, Gabeln, Löffel).

Den Stiftern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

80. Geburtstag.

Unser Mitglied H. K r e s m a n n beging vor kurzem die Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres. Seit 42 Jahren gehört der Jubilar dem Alpenverein an. Wir danken ihm für seine Treue und wünschen ihm weiterhin einen frohen Lebensabend.

*

Neuanmeldungen.

Nr.	N a m e	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
35B	Brodführer, Hermann, Bankdirektor, Fichtestr. 36	A-Mitglied der S. Düsseldorf
36B	Frank, Else, Frl., Niemeyerstr. 9	Frl. A. Frank u. R. Behrens
37B	Günther, Lotte, Frl., stud. päd., Hartmann- straße 7 IV l.	Frl. Bammel u. Frau Galtin
38B	Gülich, Hildegard, Frl., stud. päd., Lutherstr. 40 II	
39	Häbler, Carl, Prof. Dr., Chefarzt des Clemen- tinenhaus, Lützerodestr. 1	S. Würzburg
40	Krohn, Carl-Otto, Dipl.-Kaufmann, Hannover- Herrenhausen, Palmstr. 8	S. Kurmark
41	Merkel, Margarete, Frl., Lehrerin, Bodenstedt- straße 9	Frl. Fricke u. Frl. G. Zieseniß
42	Nasork, Kurt, Direktor, Neustadt a. Abge., Wunstorfer Str. 2	
43B	Nasork, Erika, Ehefrau, Neustadt a. Abge., Wunstorfer Str. 2	Heinemann u. Pischky
44	Rehm, Friedrich, Dr. med., Dieckmannstr. 8	Dr. Beißner u. R. Behrens
45	Siedhoff, Jürgen, Kaufmann, Celle, Gödefestr. 4	S. Innsbruck
46B	Siedhoff, Wilma, Ehefrau, Celle, Gödefestr. 4	
47	Stalman, Armin, Dr. med., Bischofsholer Damm 44	Dr. Beißner u. R. Behrens
48B	Stalman, Ilse, Ehefrau, Bischofsholer Damm 44	
49B	Steinhoff, Herta, Frl., stud. päd., Heinrich- Schück-Str. 12A III	Frl. Bammel u. Frau Galtin
50	Wolke, Gertrud, Frl., Schulamtsbewerberin, Bohnhorst über Achte, Bez. Bremen	S. Köln-Machen

Hochtouren 1936

die von unseren Mitgliedern der Sektion gemeldet wurden:

Rudolf Behrens, Bergsteigergruppe: Chiemgauer Alpen. Kampen-
wand-Geigelsstein-Koßkopf-Achentaler Wände-Hochriß.

Bergsteigergruppe der Sektion: Tauernfahrt 1936.

Arthur-von-Schmidt-Haus-Säuleck (Aufstieg über den Westgrat, Abstieg
Südostgrat). Teilnehmer: Dr. Beißner, Prof. Dr. Humberg, H. Kinast,
R. Lippke und Frau.

Arthur-von-Schmidt-Haus-Hochalmspitze (Aufstieg auf dem Detmolder
Wege, Abstieg über die Preimlscharte zur Osnabrücker Hütte). Teil-
nehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinast, R. Lippke und Frau, Elisabeth
Mölke, Karla Terhorst.

Satzung

der Sektion Hannover des D. u. V. Alpenvereins e. V.

§ 1.

Der Verein führt den Namen:

Sektion Hannover des D. u. V. Alpenvereins

und hat seinen Sitz in Hannover.

Die Sektion ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen.

§ 2.

Zweck des Vereins ist, Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das
Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit
und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen
und zu stärken. Mittel zur Erreichung des Sektionszweckes sind insbesondere: Pflege
der Sommer- und Wintertouristik, des alpinen Schilaufs und des Jugendwanderns,
Förderung des Verkehrs, Unterkunft-, Führer- und Rettungswesens, Veranstaltung
von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten
und Wanderungen, sowie Unterstützung von anderen Unternehmungen, die den Ver-
einszwecken dienen.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller
Art ab. Er erzieht seine Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaats.

§ 3.

Der Verein ist Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

Bestimmungen über die Mitgliedschaft.

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Per-
sonen, die bereits ein Jahr der Sektion als Mitglied angehören, als Paten oder
Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

2. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Neuaufzu-
nehmenden zu bürgen und haften für dessen finanzielle Verpflichtungen gegenüber der
Sektion (z. B. Aufnahmegebühr, Mitgliederbeiträge) im ersten Jahr der Mitgliedschaft
persönlich.

3. Die Mitglieder der Sektion müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den
Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgesetzlich
bestimmt sind. Neueintretende haben dies im Aufnahmeforsch nachzuweisen.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den
Sektionsmitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

Jedem Mitglied der Sektion steht das Recht zu, unter Angabe der Gründe bei dem
Vereinsführer innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntgabe Einspruch zu erheben. Aber
den Einspruch entscheidet der Vereinsführer der Sektion nach Anhörung des Beirats.

Jedes Mitglied als solches gehört dem D. u. V. A.-V. an und ist berechtigt, an den
Hauptversammlungen und sonstigen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen sowie
dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu benützen.

Jedes Mitglied einer Sektion kann wählen und gewählt werden, hat Sitz und
Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Sektionseigentums und
auf alle den Sektionsmitgliedern zustehenden Begünstigungen.

§ 5.

Aber die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vereinsführer. Er kann diese
Befugnis einem anderen Vereinsorgan übertragen.

§ 6.

Austritt, Streichung, Ausschuß.

1. Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer, er wirkt auf das Ende des Zeitraums, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.

2. Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

3. Der Austritt ist bis spätestens 1. Dezember des laufenden Jahres zu erklären.

4. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 31. Mai nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 7 d der Ausschuß veranlaßt ist. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 7.

Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 12) ausgeschlossen werden.

Ausschließungsgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnung des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht,
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins,
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinskameradschaft,
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu seiner Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Reichsportführer und im Wege eines durch Geschäftsordnung zu regelnden Verfahrens den Sachämtern zu.

Gegen die Entscheidung des Ältestenrats und des Sachamts ist die Berufung an den Reichsportführer oder einen von diesem zu bestimmenden Beauftragten zulässig.

Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen. Über den Grund der Ausschließung ist der Rechtsweg nicht zulässig.

Die Aufnahme eines ausgeschlossenen Mitgliedes durch einen anderen Verein des Reichsbundes bedarf, wenn Ausschuß und Aufnahme innerhalb desselben Sachamts liegen, der Genehmigung des Sachamtsleiters. In allen anderen Fällen entscheidet der Reichsportführer.

§ 8.

Jedes Mitglied hat in dem ersten Vierteljahr jedes Jahres für das Kalenderjahr einen Beitrag an die Sektionskasse zu entrichten, dessen Höhe von der S. V. der Sektion festgestellt wird. Jedes Mitglied hat Änderungen seiner Anschrift ehestens der Sektion bekanntzugeben.

Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr. Das Vereinsjahr beginnt mit 1. Januar.

In besonderen Fällen kann, wenn die Aufnahme nach 1. November erfolgt, der Beitrag für das laufende Jahr ermäßigt oder erlassen werden. Die Entscheidung trifft der Vereinsführer nach Anhörung des Rassenwarts.

§ 9.

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des § 26 Abs. 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichsportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichsportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 10.

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Vereins erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 11.

1. Der Vereinsführer, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat, den Ältestenrat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Beratungen.

2. Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitglieder des Beirats (und der Geschäftsstelle) bedienen, denen er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.

3. Der Führer bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von 500 *RM* zu bewilligen, hat aber davon der nächsten Versammlung Mitteilung zu machen. Über alle anderen Ausgaben haben die Versammlungen zu entscheiden.

4. Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung soll er den Beirat hören.

5. Alle Beschlüsse und Wahlen bedürfen der Zustimmung des Vereinsführers, es sei denn, daß sie die Wahl und die Abberufung des Vereinsführers selbst zum Gegenstand hätten.

6. Die Ämter des Vereinsführers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Der Verein kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.

§ 12.

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrats sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören neben dem Vereinsführer von den Mitgliedern des Beirats das an Lebensjahren älteste Mitglied, der Schriftführer und der Rassenführer an. Im übrigen werden die Mitglieder des Ältestenrats aus den Mitgliedern der Sektion auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Höchstzahl der Mitglieder ist acht.

Vorsitzender des Ältestenrats ist der Vereinsführer.

§ 13.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Rassenprüfer auf die Dauer von 1 Jahr gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Rassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 14.

Der Vereinsführer beruft alljährlich, in der Regel im Dezember, eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens zwei Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:

- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter,
- c) Wahl des Vereinsführers und der Rassenprüfer (§ 9 Abs. 2 und § 13),
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages,
- e) Satzungsänderungen,
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefaßten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstand hat.

Die Form der Abstimmung bestimmt der Vereinsführer. Die Wahl des Vereinsführers ist durch Stimmzettel vorzunehmen, wenn es von mehr als 50 Mitgliedern der Versammlung beantragt wird.

§ 15.

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von einer Woche, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 16.

Über die Änderungen der Vereinsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichsportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen der §§ 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

§ 17.

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 18.

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichsportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Ordnungsgemäß angenommen in der beschlußfähigen Mitgliederversammlung vom 21. Dezember 1936.

Dr. H. Beißner,

Vorsitzender der Sektion Hannover des D. u. W. Alpenvereins.

Satzung geprüft und unter 958 genehmigt.

Braunschweig, den 3. Februar 1937.

Der Beauftragte des Reichsportführers Gau VIII, Niedersachsen.

(gez.) Böll.

Osnabrücker Hütte - Grubenkarstspitze - Schwarzkopf - Ankogel-Hannoverhaus. Teilnehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, R. Lippke und Frau, Elisabeth Mölke, Karla Terhorst.

Ankogel-Göttinger Weg. Dr. Beißner.

Hannoverhaus-Gamskarstspitze (Aufstieg über den Ostgrat, Abstieg auf dem Westgrat)-Mindener Hütte-Hindenburghöhe-Mallnitz. Teilnehmer: Dr. Beißner, Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, Karla Terhorst.

Niedersachsenhaus-Herzog Ernst-Schareck. Teilnehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, Lotte Lippke, Prof. Dr. Pröll, H. J. Pröll, Karla Terhorst.

Niedersachsenhaus-Rosacher Hütte-Sonnblick. Teilnehmer: Dr. Beißner, R. Lippke, Elisabeth Mölke.

Niedersachsenhaus-Niedere Scharte-Alteck-Windischkopf-Tramerscharte-Rosacher Hütte-Sonnblick. Teilnehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, Lotte Lippke, Prof. Dr. Pröll, H. J. Pröll, Karla Terhorst.

Zittelhaus - Goldzedscharte - Hocharn - Seebichlhaus. Teilnehmer: Dr. Beißner, R. Lippke, H. J. Pröll, Karla Terhorst.

Stüdlhütte-Gr. Glockner über Nordwestgrat, Abstieg zur Adlersruhe. Teilnehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, R. Lippke und Frau, Karla Terhorst.

Adlersruhe-Gr. Glockner-Stüdlgrat-Stüdlhütte. Teilnehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, R. Lippke u. Frau, H. J. Pröll, Karla Terhorst.

Salmhütte-Adlersruhe-Gr. Glockner-Adlersruhe-Hofmanns-Hütte:

Dr. Beißner.

Stüdlhütte-Grammelsattel-Romariswandkopf-Oberwalder Hütte. Teilnehmer: Prof. Dr. Humberg, H. Kinaast, R. Lippke u. Frau, Karla Terhorst.

Gustav Feldmann, Bergsteigergruppe: Wetterstein.

Kreuzedl-Alpspitze-Hupfleitenjoch-Höllental-Zugspitze-Raintal.
Agnes Frank, Bergsteigergruppe: Julische Alpen. (Nachtrag 1935).
Ris. Pellarini-Großer Nabois-Ris. Pellarini-Nordostschlucht-Wischberg-Hindeneegg-Hütte-Mosesscharte-Rastreinspitzen-Bärenlahnscharte-Spranze-Ris. Stuparisch (Nordwand)-Montasch-Brazzaweg-Ric. Nevea-Ris. Gilberti-Nordwand-Ranin-Flitsch. Predilpaß-Mangarthhütte-Mangart-Lahnscharte-Weissenfels. Ratschach-Mittl. Ponca. Moistrana-Aljažhaus-Tominsekweg-Deschmannhaus-Kleiner Triglav-Ostgrat-Triglav-Siebensseetal-Wochein.

Hans Friedrich: Oetzaler Alpen.

Berglerspitze - Steinschlagspitze über Nord- und Südgrat - Im hinteren Eis-Finailspitze-Weißkogel.

Paul Fuß, Bergsteigergruppe: Oetzaler Alpen-Kaunser Grat: Nasse Wand (Nordwand-Weißseesjoch)-Hennesiegelspitze (Überschreitung Nordfante-Südgrat)-Hintere Olgrubenspitze (Westgrat)-Grieskogel (Überschreitung Norden-Südosten)-Seefogel (Nordwand).

Karl Hahne, Bergsteigergruppe: Bregenzer Wald, Allgäu, Wetterstein, Karwendel.

Wintertouren: Schwarzwasser Hütte - Steinmandl - Starzeljoch - Grünhorn - Ochsenhoferscharte. Hählekopf. Hochfisen. Hahnenköpfl. Güntli-Spize. Hochalppaß - Hochkrumbach. Mohnenfluh. Wartherhorn. Nebelhorn.
Sommertouren: Westl. Karwendelspize. Meilerhütte - Thörl-Spizen - Westl. Dreithorlspize. Höllental - Zugspize.

Wilhelm Hartmann: Dolomiten.

Wintertouren: Pläz wiesenhaus - Knollkopf - Geiselfar - Dürrenstein - Monte Piano. Prinz-Umberto-Hütte - Drei-Zinnen-Plateau. Tre Croci - Pocol. Salzarego-Paß - Col Gallina. Nuvolau. Cinque-Torri-Hütte. Capana Rava. Giau-Paß - Col Piombin. Nuvolau-Paß. Campolongo-Paß - Chertz. Pralongio-Hütte. Setfaß. Ciampatsch-Joch - Crespeina-Joch. Grödner-Joch - Sella-Joch.

Ada Heuser: Allgäu.

Wintertouren: Nebelhorn - Wangenalp - Siebelhorn. Hochvogel. Kreuzkopf. Hählekopf. Gaishorn - Willersalpe - Hinterstein. Zwölferkopf - Imberg. Breitenberg - Hinterstein. Gaisfeld - Bienenköpfe - Willersalp.

Sommertouren: Breitenberg - Hohen Gänge - Rotspize. Rauh-horn - Willersalpe - Hinterstein. Fuchskarspize (Gratüberschreitung West-grat - Nordgrat). Großer Wilder (vom Kreuzkopf zum Himmelseck). Rappenseehütte - Wildes Männle - Hohes Licht - Hochfrottspize - Mädele-gabel - Trettachspize. Spicharmkopf - Hinterstein. Fuchskarspize (West-wandverschneidung).

Kurt Hühn: Allgäu.

Gerstruben-Höfats (Überschreitung von West nach Ost) - Aelpele - Remp-te-ner Hütte - Gr. Krottenkopf - Waltenberger Haus - Trettachspize (über Ost- und Westgrat) - Heilbronner Weg - Hohes Licht - Wildes Männle - Rappen-seehütte - Biberkopf - Hochrappenkopf. Gentschelpaß - Hochkrumbach - Stutt-garter Hütte - Valluga - Leutkircher Hütte - Edmund-Graf-Hütte - Hoher Riffler.

Walter und Georg Hüser: Bayerische Voralpen.

Wintertouren: Wendelsteinhaus - Zeller Scharte - Vogelgesang - Traithengrat - Rumpfscharte - Rotwandhaus - Rotwand - Auerspize - Hoch-Grün - Miesing - Seeberg.

Georg Hüser und Heini Meyer: Berchtesgadener Alpen.

Rosenheimer Hütte - Hochriß - Kampenwand. Hochgern. Blaueshütte - Purtscheller Haus - Wilder Freithof - Hoher Göll - Archentöpfe - Brettriedel - Hohes Brett - C.-von-Stahl-Haus - Watzmannhaus - Watzmann (Über-schreitung) - Wimbachgries-Hütte.

Karl Kaiser, Bergsteigergruppe: Ortler.

Wintertouren: Buzenspize - Madritschjoch - Hohenwartscharte - Mar-motta - Veneziaspitzen - Schranferner. EisseePaß - Cevedale. Königspize. Tresero - Matteo - Cimella - Palon de la Mare.

Friedel Rünemann: Oetzaler Alpen.

Rurzas - Lagaun-Alpe - Langgrubjoch - Bella Vista - Schnalstal - Meran.

Toni Kulle: Allgäu.

Rauhhorn. Großer Wilder (Nordwestgrat - Gammswanne) - Sprihornkopf.

Lodtmann, Obernkirchen: Dolomiten.

Tschierspize. Langkofelhütte - Palmer Weg - Fünffingerspize - Sella-Joch. Regensburger Hütte - Gr. Fernedatum. Pögneder Steig - Sella-Plateau. Ostertaghütte - Cipoladepaß - Vajoletthütte - Grasleitenpaß - Grasleitenhütte. Genovatal - Ragada. Monte Spinale.

Dr. Gerhard Meyer, Berlin: Schliersee, Dolomiten, Oetzal.

Brecherpize - Alplspize. Schlern - Mollignonpaß - Grasleitenhütte - Gras-leitenturm (Mühlsteigerkamin) - Junischarte - Gartl - Santnerpaß - Kölner Hütte. Lodnerhütte - Johannisscharte - Stettiner Hütte - Andels Böden - Langseesjoch - Hochganghaus.

Irma Ohagen: Berchtesgadener Alpen.

Hochkalter über Blau-eis - Untersberg - Hundstod - Schönfeldspize. Reiter-alpe - Edelweißlahnerkopf - Schottmalhorn - Reiter Steinberg - Wagen-drüschelhorn - Häuselhorn - Stadelhorn - Gr. Mühlsturzhorn. Seehorn.

Hans Schenke: Wetterstein. Eckbauer - Wank. Kreuzeck - Alplspize - Hupfleitenjoch. Höllental - Zugspize - Knorrhütte - Schachen - Meilerhütte.

Dr. Walter Stier: Dolomiten. Saß Rigais - Pisciadu - Langkofel.

Helmut Strümper u. Hans Vollet, Bergsteigergruppe: Oetzaler Alpen.

Wintertouren: Hochjoch - Hospiz - Mittlere Guslarspize - Vernagt-hütte - Hochvernagtpize - Schwarzkögele - Wildspize - Fluchtkogel - Kessel-wandferner - Hauslabjoch - Similaunhütte - Similaun - Samoarthütte - Simailspize - Schöne-Aussicht-Hütte - Weißkogel.

Heinrich Sondergeld und Frau: Wetterstein und Karwendel.

Zugspize - Krammer - Kl. Waxenstein (Westgrat - Nordflanke) - Alplspize (Nord-wand) - Westl. Karwendelspize - Dammkar - Brunnensteinspize - Kirchleispize.

Heinrich Sundheim, Bergsteigergruppe: Oetzaler Alpen.

Wintertouren: Naturns - Rurzas - Schöne Aussicht - Hintereisjoch. Schöne Aussicht - Hochjochospiz - Guslarspitzen - Vernagthütte - Hoch-vernagtpize - Schwarzkögele - Brochkogeljoch - Wildspize - Fluchtkogel - Kessel-wandferner - Hochjochferner - Hauslabjoch - Similaunhütte - Similaun - Sa-moarthütte - Simailspize - Schöne Aussicht - Naturns.

Karla Terhorst: Winterrfahrten: Monte Piano - Umberto-Hütte - Popena-Paß - Pläz wiesen - Dürrenstein - Strudelköpfe.

Dr. Mathilde Wachsmuth: Ortler, Karwendel, Wetterstein.

Wintertouren: Sulden - Schaubachhütte - Casathütte - Suldenspize - Cevedale - Königspize - Casathütte - Sulden.

Düsseldorfer Hütte - Kl. Angelus - Sulden.

Sommertouren: Mittenwalder Hütte - Gerberkreuz - Brunnenstein-hütte. Hochlandhütte - Wörner. Viererspize (Südwestgrat) - Dreitorspize (Überschreitung).

Hauptschreiter: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigen-teil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flieg-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Jnh. J. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 24446. D.-M. IV. 36: 1400. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

901 Verw. Ausschuss d.D. & Oe.

Alpenvereins

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

Fernruf 218 00 • Gr. Wallstraße 6

H a n n o v e r



Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Ihren Freunden und Bekannten

senden Sie zur Verlobung, Vermählung usw. in feiner
Ausführung die gedruckte Anzeige, hergestellt in der

DRUCKEREI H. OSTERWALD • HANNOVER

Inh.: H. Behrens u. E. Schefe • Buchdruck, Offsetdruck
Stiftstr. 2 • Fernruf 244 46 • und Kupfertiefdruck

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die Inserenten unserer Zeitschrift!**

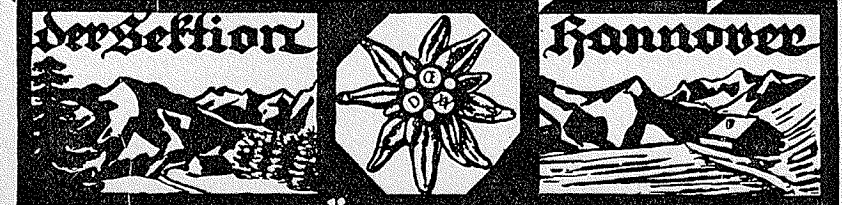
DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

12. Jahrgang

Hannover, 1. April 1937

Nr. 4

Veranstaltungen.

I. Sektion.

11. April 1937: Wanderung mit Damen von Brüggen (Hann.) über die Sieben Berge nach Alfeld (Leine). Sonntagskarte von Hannover nach Brüggen 2.30 RM und Zusatzkarte. - Abfahrt Hannover 9.04 Uhr; Rückfahrt von Alfeld 19.22 Uhr.

II. Bergsteigergruppe.

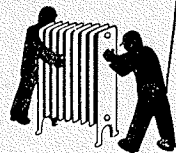
12. April 1937, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Filmvorführung von H. Heeren über Westindien. (Eigene Aufnahmen.) Gäste willkommen!

III. Sonnabendwandergesellschaft.

3. April 1937: Dedensen. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze-Dedenser Forst-Dedensen. Einkehr 17.30 Uhr bei Rinne. (Sonntagskarte Seelze.)
10. April 1937: Wennigsen. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Steinkrug - Wöltschbuche - Wennigsen. Einkehr 17.30 Uhr im Waldkater.
17. April 1937: Marienwerder. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze - Garbsen - Marienwerder. Einkehr 17.30 Uhr KlosterSchänke.
24. April 1937: Holzmühle. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Springe - Saupark - Holzmühle. Einkehr 18.00 Uhr daselbst.
1. Mai 1937: Wegen des National-Feiertages findet keine Wanderung statt.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13



Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beßner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michl, Hannover, Allee 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Thümmes, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 r. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang

Hannover, 1. April 1937

Nr. 4

Mitteilungen des Vorstandes.

Spenden für die Torfhaushütte.

Frau Zipp: 50.- *R.M.*,
Frau Sander: Eine Hüttenapotheke,
Herr Häusler: Eine Schwarzwälder Uhr,
Herr Bergheer: 20.- *R.M.*,
Herr Meyer: 12 Eßlöffel, 24 Teelöffel,
Bergsteigergruppe: 55.- *R.M.*

Allen Spendern sei im Namen der Sektion herzlichst gedankt!

*

Preisauschreiben.

Die Monatschrift des D. u. Ö. Alpenvereins „Der Bergsteiger“ veranstaltet zur Erlangung künstlerischer Lichtbilder ein Preisauschreiben, das als ersten Preis *R.M.* 150.-, als zweiten *R.M.* 100.- und als dritten Preis *R.M.* 50.- in bar vorsieht, ferner stehen eine Reihe wertvoller Buchpreise zur Verfügung. Die näheren Bestimmungen für dieses Preisauschreiben sind für Deutschland durch die Geschäftsstelle des „Bergsteigers“ in München 2 NW, Nymphenburger Straße 86, für Österreich durch die Geschäftsstelle in Wien VII, Rindlgasse 19-21, kostenlos zu beziehen.

*

Zu verkaufen

sind alte Jahrbücher (Zeitschrift des D. u. Ö. Alpenvereins) von 1898 bis 1920. Näheres in der Geschäftsstelle.

Dahl, Eisenstraße 2 I, bietet Jahrbücher mit Karten von 1907 bis jetzt an. Preis 1.- *R.M.* pro Stück.

Neuanmeldungen.

Nr.	N a m e	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
51	Glandorffer, Hermann, Reichsb.-Oberinspektor, Patjestr. 1 II.	R. Lippke u. W. Tiege
52	Gnade, Ernesta, geb. Dittmar, Ehefrau, Badenstedter Str. 5	H. Strümper u. H. Kinaft
53	de Haën, Hans, Dr., Rfm., Herkstr. 4	S. Garmisch-Partenkirchen
54B	de Haën, Hildegard, Ehefrau, Herkstr. 4	
55	Rindler, Gerhard, Dipl.-Ing., Lärchenberg 14B	Dr. H. Beißner u. R. Siebrecht
56	Rink, Paul, Reichsb.-Oberinsp., Steinmehstr. 5	R. Lippke u. W. Tiege
57	Madjack, Erich, Dr., Zeitungsverleger, Waldersee- straße 3	W. Freck u. R. Tönnies
58B	Madjack, Marie, Ehefrau, Walderseestr. 3	H. W. Schmidt u. R. Tönnies
59B	Schmidt, Hellmut, Schüler, Odeonstr. 17 II.	

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. April 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Reiseverkehr und Zahlungsmittel in Österreich.

Die Mitglieder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins werden nach einem Erlaß der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung (18/37, S. Februar 1937) bei der Zuteilung von Zahlungsmitteln für Österreichreisen bevorzugt behandelt. In den Herbstmonaten 1936 konnten so schon Reisezahlungsmittel auf Grund eines vorläufigen Abkommens zugewiesen werden. Nunmehr sind die Zahlungsmittel für den Reiseverkehr des ganzen Jahres 1937 sichergestellt. An ihnen ist der D. u. W. Alpenverein im gleichen Ausmaß wie bisher beteiligt. Jedoch muß der Verwaltungsausschuß des D. u. W. Alpenvereins zur gerechten Verteilung der Mittel, die gegenüber der vorläufigen Regelung in den Herbstmonaten 1936 etwas geringer sind, einvernehmlich mit der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung folgende Regelung treffen.

Trotz der Höchstgrenze von *R.M.* 250.- sollen auf Wunsch der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung doch in der Regel nicht mehr als je *R.M.* 150.- zugeteilt werden. Jungmannen und Angehörige der Jugendgruppen sind wie Mitglieder zu behandeln. Neueintretenden Mitgliedern können erst nach Berücksichtigung älterer Mitglieder Beträge zugewiesen werden. Die dem D. u. W. Alpenverein zugeteilten Mittel gelten nur für t o u r i s t i s c h e R e i s e z w e c k e. Für Geschäftsreisen, Verwandtenbesuche und dergleichen werden vom D. u. W. Alpenverein Empfehlungen nicht ausgestellt. Sie können auf anderem Wege im Sinne des Reiseverkehrsabkommens beantragt werden. Die Beschaffung der Zahlungsmittel erfolgt ausschließlich durch die zur Ausgabe für Zahlungs-

mittel ermächtigten Reisebüros und zum Devisenverkehr zugelassenen Banken. Sie sind außer der Vorlage eines Reisepasses und des gültigen Mitgliedsausweises an das E m p f e h l u n g s s c h r e i b e n nach dem gesonderten Formblatt des Hauptausschusses des D. u. W. Alpenvereins gebunden. Bei der Zuteilung durch die Ausgabestellen muß mit einer Bearbeitungsfrist von etwa ein bis zwei Wochen gerechnet werden. Die Mitnahme von Hartgeld innerhalb der Freigrenze - derzeit *R.M.* 10.- im Monat -, wird durch diese Einrichtung nicht berührt, wodurch ohne weiteres auch der Wochenendverkehr möglich ist. Sämtliche österreichischen Fahrkarten, auch ermäßigte, können und sollen bereits im Reich gelöst werden. Um die verfügbaren österreichischen Zahlungsmittel zu strecken und um vor allem zu bewirken, daß diese tatsächlich dahin kommen, wo sie nach den Wünschen der Reichsregierung und der Vereinsleitung hinfließen sollen, ist die Ausgabe von Empfehlungsschreiben für die Zuteilung von österreichischen Schillingen davon abhängig, daß eine bestimmte Anzahl von Nächtigungen auf Schutzhütten des D. u. W. Alpenvereins erfolgt. Dabei gilt als Richtlinie, daß für jede angefangenen *R.M.* 20.- an Reisezahlungsmitteln ein Nächtigungs-G u t s c h e i n im Werte von 2 Schilling = *R.M.* 1.- - auch geteilt nutzbar - erworben werden soll. Zur Vermeidung unbilliger Härten und in der Voraussetzung, daß die Verwendung der empfohlenen Zahlungsmittel für bergsteigerische Zwecke sichergestellt ist, muß ein Nächtigungs-Gutschein dann nicht bezogen werden, wenn für ein Mitglied im Monat nicht mehr als *R.M.* 25.- empfohlen wird und zum Ausgleich andere Mitglieder mehr Gutscheine in Anspruch nehmen. Die Aufteilung der auf eine Sektion entfallenden Gutscheine bleibt eine Angelegenheit dieser selbst. Die Scheine dürfen auf den außerhalb des reichsdeutschen Währungsgebietes liegenden Schutzhütten reichsdeutscher Sektionen an zahlungsstatt für Nächtigungen gegeben werden. Verwertung ist auch möglich auf Sektionseigenen und Skihütten, die manche Sektionen in Österreich haben, auch wenn diese Hütten nicht allgemein zugänglich sind. Die Hüttengutscheine können nur in Verbindung mit Empfehlungen ausgestellt werden und dürfen jenen Mitgliedern, die nur unter Inanspruchnahme der Freigrenze - *R.M.* 10.- je Monat - nach Österreich reisen, nicht verabsolgt werden.

Besonders zu beachten:

1. Beantragung der Devisen bei der Sektion 8 Wochen vor der Reise.
2. Fremde Personen können auf beantragte Devisen nicht mitgenommen werden.
3. Bei sehr großem Devisenbedarf in der Reisezeit Juni bis August ist unter Umständen mit geringeren Teilbeträgen zu rechnen.

Unterhaltungsabend im Alten Rathausaale.

In dem beliebten Krapfenabend der Sektion steckt ein Stück Fasching, Laune und Humor. Am 1. Februar gab sich der alte Mitgliederstamm, der bei keiner Veranstaltung fehlt, ein musikalisch-deklamatorisches Stelldichein. Namhafte Künstler hatten sich in den Dienst der Sektion gestellt. Dr. Beißner begrüßte die Anwesenden und wünschte anregende Stunden. Rudolf Behrens überbrückte die Darbietungen als fröhlicher Ansager. Dann spielte Kammermusiker Steinmeyer unter Begleitung von Richard Deife eine Romanze von Beethoven und einen Ungarischen Tanz von Brahms. Frau Opernsängerin Schmidt-Gronau ließ darauf Brahms im Liede erklingen und eroberte die dankbaren Zuhörer durch ihren Gesang „Von ewiger Liebe“, „Da unten im Tale“ und vom „Schmied“. Paul Gümmer wählte Schubert, Wolf und Schumann und traf mit den Liedern vom Wandern die Sehnsucht in die Weiten. Die Rezitation vertrat Rudolf Behrens mit seinem ersten Gedicht „Der Reiter von Tannenberg“. Nach der Krapfenstärkung kamen Chopin und Wieniawski durch Steinmeyer und Deife zu Gehör. Nun wurde der Ton heiterer. Richard Wissiak sang vom Herrgott, der ein Wiener sein möchte, das „Wiener Püperl“ und „In einem kleinen Kaffee“. Richard Deifes Lonslieder, gesungen von Frau Schmidt-Gronau, fanden freudigen Widerhall. Zuletzt führte uns Paul Gümmer durch alte Lieder in die Sangeskunst vor zweihundert Jahren.

Es bedarf keiner Worte, den künstlerischen Genuß, den uns die anerkannten und bedeutenden Kräfte, die uns zum Teil als Gast erfreuten, besonders zu unterstreichen. Sie sicherten einen gelungenen Abend und ernteten dafür den starken Beifall der Sektion.

R. B.

Die Winterbrockenfahrt der Sektion am 27. und 28. Februar 1937.

Frau Holle machte Inventur. Sie schüttelte sämtliche Betten aus, die sie hatte, und ließ das Daunenmeer im Harz auf 100 Zentimeter steigen. Kein Wunder, daß sich mancher Bergsteiger hinter den Ohren kratzte und sagte: „Um ein Kalbschnitzel, mit Hexenreigen garniert, mache ich nicht den Versuch, im Schnee elendig stecken zu bleiben und ziehe daheim den Ofen vor.“ Aber es handelte sich ja nicht nur um ein Kalbschnitzel, sondern um den Prüfstein körperlicher Leistungsfähigkeit, und das trieb 28 Damen und Herren der Sektion zur traditionellen Brockenfahrt.

Bei der Wegroute ging es uns wie dem Fuchs, dem die Trauben zu sauer waren, weil sie zu hoch hingen. So verschmähten wir Molkenshausfrühstück und Schweineschlachten auf Scharfstein à la 1936, überlisteten den Winter mit seinem wütenden Schneefall der Vortage und gelangten motorisiert leicht bis zum Torfhaus. Jetzt verwandelte sich

allerdings die Wintertour in eine Expedition. In langer Karawane zog die unentwegte Schar unter Leitung von Rudolf Behrens, der als einziger auf Brettern stand, um im Notfalle für rasche Hilfe sorgen zu können, bis zum Ekersprung, wo nach tiefem Schneestampfen die Lebensgeister wieder aufgefrischt wurden.

Hier hörte jede menschliche Spur auf. Der eigentliche Kampf um den Berg begann. Die Stärksten mußten spüren. Tapfer hielten sich die Damen und älteren Herren. Die Gruppe blieb geschlossen zusammen. Bei jedem Schritt versanken die Beine bis zu den Knien. Bald war die Station Goetheweg erreicht. Zur Erleichterung wurde der Königsberg auf der Bahnlinie umgangen. Die Mühe lohnte sich. Unten im Tale und in der Ebene lag die Nachmittagssonne. Die Tannen zeigten aus Freude über unsere Ankunft lange Windfahnen aus Eis. Dann kam das stärkste Bollwerk, die Brockenkuppe. Oben winkte das Ziel, und nach 2½ Stunden Marsch von Ekersprung war der Gipfel erreicht. Die Hexen waren über den Erfolg wütend und empfingen uns mit einem Gipfelsturm, daß uns Hören und Sehen verging. Wir aber hatten gewonnenes Spiel. Ein paar Ruhestunden, dann waren die Strapazen vergessen, und die Kalbschnitzel rückten in greifbare Nähe. Während sich unser nachgekommener Sektionsführer im Geisterlichte des Mondes mit dem wildgewordenen Bergteufel nächtens herumschlug, tafelten wir wohlgeborgen in festlicher Runde. Rudolf Behrens sprang für Dr. Beißner ein, begrüßte die Brockengemeinde des Alpenvereins, gedachte vergangener Brockenzeiten und ergänzte das einfache, jedoch köstliche Mahl mit allerlei rhetorischen Einlagen. Baurat Haier gedachte des Alpenvereins als einer treuen Kämpferschar der neuen Zeit und ließ die Verbundenheit der Sektion mit den Aufgaben unseres deutschen Volkes in ein Hoch und Siegesheil auf unseren Führer und Reichskanzler ausklingen. Otto Fuß, der Senior der Gemeinde, bewies, daß es im Alpenverein kein Alter gibt. Er hielt mit 76 Jahren und jugendlichem Feuer eine würzige Damenrede, indem er eine Harzer Bergziege in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen stellte, dennoch aber die Gefährlichkeit dieses Vergleiches schwunghaft zu Gunsten der Damen umzubiegen wußte. Nach dem Essen erschien nach verzweifelter Kampfe mit den Elementen auch Dr. Beißner, der sich auf Brettern zum Gipfel durchgeschlagen hatte. Am die Geisterstunde kamen die Hexen mit dem Brockenwatter, um zwei Brockenkinder in althergebrachter Weise mit echtem Brockenschnee zu taufen. Mit Zither und Quetschkommode sorgte die Hauskapelle für Stimmung. Lange nach Mitternacht fielen die letzten Gäste müde und satt ins Bett und träumten von Winterrausch und Bergfreuden, guten und bösen Geistern, vergangenen und künftigen Brockennächten.

Am anderen Morgen trat die Brockenkarawane auf dem gleichen Wege den Abstieg an. Die Schifahrer aber brausten zu Tale mitten in den Matsch und Regen, in die Unergründlichkeit der Tiefe hinein. Jeder Teilnehmer aber fühlte, daß er um ein Erlebnis reicher war.

R. B.

„Der Mensch am Berg“

heißt das ausgezeichnete Buch von Kurt Maix, Wien, das nicht nur den Felsgeher begeistert, sondern auch die tiefsten Beziehungen der Menschen am Berg untereinander aufzeigt. Den Verfasser dieses Buches im Alpenverein zu hören, war ein besonderes Erlebnis für unsere Sektion. Maix verkörpert den besten Typ des Alpenvereinsredners, da er neben der alpinen Leistung und dem künstlerischen Lichtbild das menschliche Erleben mit der Landschaft und seinen Bewohnern packend darstellt. Er ist ein Erzähler, der aus dem Vollen schöpft, dem man stundenlang zuhören kann, ohne zu ermüden, der nie in der Sache stecken bleibt, vielmehr die Gestaltung des Persönlichen in den Vordergrund rückt.

Er führte uns am 1. März in sein Lieblingsgebiet zwischen Enns und Traun, unter den Hohen Dachstein, an dessen Südwand die Ramsau gen Schladming abfällt. Hier wohnt ein ureingeseffenes Bauernvolk, fernig und deutsch, das so trotzig und unverfälscht ist wie die himmelhohen Felsmauern seines Landes. Mit ihm steht der Redner auf Du und Du, ganz gleich, ob es der verwegene Wildschütz oder selbstlose Bergführer, der mit dem Boden verwurzelte Bauer oder der Hüttenwirt ist. Von ihnen wußte der Redner viel Lustiges und Ernstes zu erzählen.

Im Mittelpunkt aber stand der Berg, die Dachsteingruppe mit ihren Gipfeln, dem Torstein und der Mittelspitze, den Dirndl und den Bischofsmützen. Da erstanden die Erschließer des Dachsteins, die alten Rämpen Auerhäuser und Steiner, Schmitt und Pichl. Immer wieder war es die Südwand, die lockte und zu Taten anfeuerte. Kurt Maix konnte die Torstein-Südwand und Dirndl-Südwand erobern und bewies damit, daß er nicht nur zu erzählen wußte, sondern auch der großen alpinen Leistung nicht auswich. Der starke Beifall zeigte dem Vortragenden am besten den Erfolg der gut besuchten Veranstaltung. Rudolf Behrens.

Mit Vörg in den Kaukasus.

Außereuropäische Hochländer haben immer den Reiz des Ungewöhnlichen. Den meisten Alpinisten bleiben sie verschlossen. Sie müssen sich daher mit dem Lichtbilde bescheiden. Um so dankbarer lauschten sie den Fahrtenberichten Vörgs, der als Expeditionsteilnehmer in schlichter aber eindrucksvoller Weise am 15. Februar seine Reisebilder zu beleben wußte. Vörgs Reise, die mit drei Kameraden im Auftrage der Sektion München ausgeführt wurde, ging über Moskau mit seinen wunderlichen Gegensätzen der Jetztzeit im langen Anmarsch durch die südrussischen Steppen an die asiatische Grenze. Hier erwartete sie die gewaltige Bergmauer des Kaukasus mit ihren 11 Fünftausendern. Dort gab es noch manche Erstbesteigung zu holen. Beschwerliche Paßüberschreitungen, romantische Zeltlager, allerlei Tauschhandelsgeschäfte und volkskundliche Selbstam-

beiten wechselten mit ernstesten alpinen Leistungen, die mit der Besteigung des höchsten Berges, des Elbrus, ihren Abschluß fand. R. B.

Die Hochschule der Kletterei in der Sächsischen Schweiz.

Der letzte Vortrag im Alpenverein wurde durch Dr. Beißner mit einem kurzen Gedenken des 60. Geburtstages des Reichsinnenministers Dr. Frick eröffnet. Er erinnerte an die langjährige Mitgliedschaft des Ministers im Alpenverein und die wertvollen Verdienste desselben um den deutsch-österreichischen Ausgleich, der auch dem Alpenverein ganz besonderen Segen beschert hat. Ferner überreichte er unserem Ehrenvorsitzenden Justizrat Poppelbaum im Namen der Sektion eine prachtvolle lederne Urkundenmappe mit Widmung.

Darauf führte der Vortragsleiter der Sektion Berlin, Krünert, seine Zuhörer in den Bann der Sandsteinfelsen der Sächsischen Schweiz. Er zeigte die einzelnen Klettergebiete, schilderte ihre Schwierigkeiten und zeigte die kühnen Fahrten der „Schrammsteiner“, wie er seine Kletterfreunde nannte. Mit der Überschreitung des Falkensteines in der Schrammsteingruppe war die Kletterreise beendet. Sie hatte einen teils fröhlich humorvollen, teils aber auch ernstesten schwierigen Verlauf genommen.

Der Vortrag war eine wertvolle Anregung zu dem Vorhaben der Bergsteigergruppe unserer Sektion, Pfingsten die Sächsische Schweiz aufzusuchen. R. B.

Begünstigungen des Alpenvereins für Wehrmacht und Arbeitsdienst.

Die Mitgliedschaft beim Alpenverein bietet eine Reihe von Begünstigungen. Den Ehefrauen sowie den dem elterlichen Hausstand angehörigen Söhnen und Töchtern unter 20 Jahren ist ein ermäßigter Vereinsbeitrag bei gleichen Rechten zugestanden. Um den jüngeren Kreisen des Soldatenstandes und Arbeitsdienstes die Bergfahrten im Sommer und Winter zu verbilligen, ist diesen der Zugang zu den Alpenvereinssektionen jetzt erleichtert worden. Berufssoldaten oder hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahre haben nur den ermäßigten Vereinsbeitrag - sogenannten B-Beitrag - zu zahlen. Dabei ist also nicht beim Rang, sondern beim Alter des Erwerbers der Mitgliedschaft die Grenze gezogen worden, so daß selbst die jüngeren Offiziere der Wehrmacht oder die jungen Führer des Arbeitsdienstes leichter alle Mitgliederrechte des Alpenvereins erwerben können. Darüber hinaus wird die (B-)Mitgliedschaft zum halben (B-)Beitrag zu-

erkannt an junge Leute bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, wenn sie in Erfüllung ihrer Heeres- oder Arbeitsdienstpflcht während der Ausbildung oder Dienstleistung mindestens 6 Monate eines Jahres ihrem Beruf oder dem Erwerbsleben entzogen sind. In beiden Fällen hat der Alpenverein mit dieser Regelung Bedacht genommen, der wehrhaften Jugend seine Einrichtungen zugänglich zu machen oder diese für den Besuch der Berge zu begeistern, damit ihr der Weg zu den lebensstärkenden Höhen leichter sei. Aber das Netz der Truppenstandorte oder Arbeitsdienststellen im Reich verteilen sich auch die 305 reichsdeutschen Alpenvereinssektionen, die in der Gebirgsnähe naturgemäß dichter beisammen liegen. Der Beitritt der jungen Bergfreunde aus den Truppenteilen und Arbeitsdienstlagern bedeutet jetzt kein großes oder untragbares Opfer mehr.

Alpenvereinshtitten und Selbstversorger.

Nur noch wenige Wochen trennen das Heer der Bergsteiger von der Erfüllung lang ersehnter Hoffnungen und die Aufhebung der Ausreiseperrre nach Österreich wird die Einker in die der Touristik günstigen und daher schon früher stark besuchten Hochtäler zur Folge haben. Eine verstärkte Belegung der Schutzhtitten des D. u. O. Alpenvereins ist sicher zu erwarten, aber die Devisenknappheit wird viele Mitglieder zwingen, einen schweren Rucksack zu packen, die Vorräte mitzubringen und von dem Recht der Selbstversorgung Gebrauch zu machen. Auf den unbewirtschafteten, mit Alpenvereinschlüssel zugänglichen Htitten finden die Besucher mindestens einen heizbaren, mit Koch- und Übernachtungsgelegenheit eingerichteten Winterraum, auch Holzvorräte haben die Htittenbesitzenden Sektionen bereitstellen müssen. Die Aufwendungen der Sektionen dafür, ihre Schutzhtitten für den Jahresbetrieb herzurichten, sind nicht gering, da doch ein ganzes großes Schutzhaus mit allen Einrichtungen gewissermaßen zu treuen Händen den Besuchern ohne Aufsicht überlassen wird. Schon die Verbringung des nötigen Brennholzes auf die Hütte kostet viel Geld. Leider gibt es unter den Bergsteigern immer noch viele Elemente, die dieses Vertrauen in keiner Weise würdig sind und die nicht nur das vorhandene Inventar ohne Schonung behandeln, verschmutzt und unaufgeräumt zurückwerfen, sondern die es nicht einmal für notwendig finden, die meistens geringen Gebühren für Nchtigung und Verbrauch von Brennholz zu bezahlen. Jeder anständige Bergsteiger muß ein solches Verhalten auf das Schärfste verurteilen und dabei mithelfen, daß es solchen verantwortungslosen Nutznießern unmöglich wird, die gemeinnützigen Einrichtungen des D. u. O. A.-V. zu mißbrauchen. In bewirtschafteten Alpenvereinshtitten ist aber Vorsorge getroffen, daß die Bergsteiger ohne jede Zurücksetzung in der Aufnahme und Behandlung ihre eigenen Vorräte ohne Zuschläge verzehren dürfen. Im Falle der Zubereitung ist nur eine mäßige Gebühr für die

Feuerung zu erstatten, ganz gleich, ob dies in einem besonderen Selbstversorgerraum oder unter Mitbenützung der vorhandenen Kochgelegenheit geschieht. Die Htittenpächter müssen zwar den reichsdeutschen Besuchern gegenüber ein Opfer bringen, das als Lohn für die dem Alpenverein durch die Mitglieder gehaltene Treue zu werten ist. Die reichsdeutschen Besucher werden aber in vielen Fällen aus der Not eine Tugend machen und der Alpenverein wird sein besonderes Augenmerk darauf richten, daß auch der mittellose, in diesem Falle der devisenarme Bergsteiger, auf allen Alpenvereinshtitten jenes Heim findet, das er im eigenen Hause erwarten darf.

Guido Key: Bergakrobaten.

Der Verlag Gebr. Richter, Erfurt, hat eine Übersetzung des „Alpinismo Acrobatico“ von Heinrich Erler unter Mitwirkung von Walter Schmidknecht herausgebracht. Das mit ganzseitigen Bildern geschmückte Buch bringt Kletterfahrten an Montblanc-Nadeln und Dolomiten-Türmen. Wir erleben den Grépon, den Kleinen Dru, die Aiguille Verte, den Rosengarten, die Marmolata und andere Bergzinnen. Wir erleben sie nicht als technische Fahrtberichte, sondern als Seelenbekenntnisse eines gläubigen Bergsteigers, der den Leser mitreißt in seine Zauberwelt und dem der Alpinismus trotz der Akrobatik stets innerste Herzensangelegenheit ist. Das Buch ist eine Zierde jeder alpinen Bücherei. R. B.



Sti- u. Wandertarten von allen Alpengebieten

vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 388 04 und 379 63

Städtisches Konservatorium

Lavesstraße 58 **Leitung: Walter Höhn** Fernruf 276 14

Zweiganstalten: Celler Straße 54 · Linden, Deisterstraße 7

Vollständige Ausbildung auf allen Gebieten der Musik

Musikseminar · Orchesterschule

Unterricht für Musikliebhaber, auch für Anfänger

Beginn des Unterrichts nach den Osterferien Donnerstag, den 8. April

Anmeldungen im Büro, Lavesstraße 58, von 9—13 u. 15—18 Uhr

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47 · Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 244 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 244 46 · D.-M. I. 37: 1400 · Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

Alpenvereins

~~Ständige Buchbinderarbeiten~~

Buchbinderei

fernruF 21800 • Gr. Wallstraße 6 h a n n o v e r



Hahnsche Buchhandlung
in Hannover

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

Bankgeschäft
L. Lemmermann

HANNOVER
Rustplatz 9

Grundlegende Voraussetzungen

- für eine wirklich wirksame Drucksache sind
- erste Fachkräfte, die Sie richtig beraten,
- bestetechnische Einrichtung, Verwendung von
- gutem Material. Alles dies finden Sie in der

DRUCKEREI H. OSTERWALD

Inh.: H. Behrens u. E. Scheffé • Hannover, Stiftstr. 2 • Fernruf 24446
BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDRUCK

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die Inserenten unserer Zeitschrift!**

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

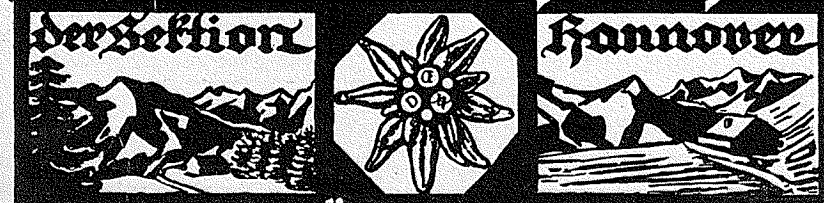
CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

3. Mai 1937

12015

Monatsnachrichten



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

12. Jahrgang

Hannover, 1. Mai 1937

Nr. 5

Veranstaltungen.

I. Sektion.

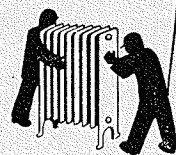
6. Mai 1937 (Himmelfahrt): Wanderung in den Harz. Abfahrt mit dem Verwaltungssonderzug (siehe Fahrplan!) nach Goslar. Preis 3,20 R.M. Goslar-Bleiche-Ofertal-Romkerhall. Treffen mit der Bergsteigergruppe. Rückweg über Eichenberg-Herzberger Teich-Goslar. Mitglieder der DAF haben die Möglichkeit, am gleichen Tage einen RdF-Zug zu benutzen.

II. Bergsteigergruppe.

6. Mai 1937 (Himmelfahrt): Kletterfahrt in den Harz. Abfahrt siehe oben unter Sektion. Geklettert wird im Ofertal bei Romkerhall und beim Waldhaus.
10. Mai 1937, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Dr. Reißner spricht über die Tauern als Schigebiet.
- 15.-18. Mai 1937 (Pfingsten): Kletterfahrt in die Sächsishe Schweiz. Meldung zur Fahrt bei Henry Kinast, Tel. 6 46 55. Soweit es möglich ist, werden Privatwagen benutzt. Treffen am Freitag, 15. Mai 1937, abends, im Umselgrundschloßchen in Rathen. Dort auch Übernachtung am 16. Mai. Sonntag und Montag wird im Schrammsteingebiet geklettert. Übernachtungen in der Schrammsteinbaude bei Bad Schandau.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegers** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13



Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beißner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Conies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang

Hannover, 1. Mai 1937

Nr. 5

Veranstaltungen.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

8. Mai 1937: Lauenau. Abfahrt mit **Autobus** 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Barsinghausen, „Walhallä“ (Kaffeepause) - Deister - Jeggendorf - „Felsenkeller“. Einkehr 18.00 Uhr bei Rupp (Vesper).
15. Mai 1937: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal - Eilenriede - Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
22. Mai 1937: Brelinger Berg. Abfahrt mit **Autobus** 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Brelingen - Brelinger Berg - Benne-mühlen. Einkehr 18.00 Uhr bei Schmidt.
29. Mai 1937: Deisterpforte. Abfahrt mit **Autobus** 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Springe - Kölnischfeld (Kaffeepause) - Deister-pforte. Einkehr 18.30 Uhr daselbst.

Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Hüttenbau im Harz

schreitet der Vollendung entgegen. Der Tag der Einweihung wird in der nächsten Nummer der Monatsnachrichten bekanntgemacht. Für die Hütte gingen als weitere Spenden ein von
Carl Isermann ein Bild des Führers,
von Rikzing, Berlin, drei Vergrößerungen eigener Aufnahmen
aus unserm heimischen Klettergebiet.

*

Filmabend in der Bergsteigergruppe.

Die letzte Bergsteigerversammlung wies einen besonders starken Besuch auf. Aus der Sektion waren zahlreiche Mitglieder als Gäste erschienen.

Heinrich Heeren führte seine Westindienfahrt im Film vor. Nach zahlreichen farbigen Diapositiven, die das Tropenmeer und die Inselwelt des Caribischen Meeres in weichen Pastelltönen zeigten, folgte der Westindienfilm, der uns Land und Leute von Venezuela und Trinidad, von Columbia und Panama vor Augen führte. Ein buntes Völkergemisch von Indianern, Negern, Indern, Spaniern und Mischlingen aller Art wechselte von Ort zu Ort. Spuren alter Kulturen, Urwaldbilder und Hafenszenen zogen an unserem Auge vorüber. Der Film führte uns auf entlegener Reiseroute und fand allseits beste Aufnahme.

*

Ausstellung von Reisepässen.

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß viele Reisende erst kurz vor dem Eintritt beabsichtigter Urlaubsfahrten die Ausstellung ihres Reisepasses beantragen, was mit der Beschaffung der nötigen Unterlagen, wie Führungszeugnisse, Unbedenklichkeitserklärungen des zuständigen Finanzamts, der Bescheinigung für die Wehr- und Arbeitsdienstpflichtigen ungefähr einen Zeitraum von 10 Tagen in Anspruch nimmt. Wer also einen Paß benötigt, sollte die Ausstellung baldigst beantragen. Für Reisen nach Österreich ist auf den auch für das Ausland ausgestellten Pässen ein besonderer Reisevermerk notwendig, der zweckmäßigerweise gleich bei Neuaustellung beantragt wird. Die Mitglieder des D. u. W. Alpenvereins können für touristische Zwecke bevorzugt Reisezahlungsmittel zugeteilt erhalten. Das Empfehlungsschreiben des Hauptauschusses des D. u. W. Alpenvereins kann nur mit einem gültigen Reisepaß den zur Ausgabe von Zahlungsmitteln ermächtigten Reisebüros oder zum Devisenverkehr zugelassenen Banken vorgelegt werden.

*

Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
60	Bock, Edith, Frl., Lehrerin, Duisburger Str. 4	R. Behrens und H. Kinsast
61B	Brethen, Annemarie, Frl., Mittelschulanw., Bandelstr. 23 III.	
62B	Meißner, Walli, Frl., Arbeitsmaid, Velbetstraße 15 II.	
		R. Behrens und R. Tönnies

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Mai 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Unser Hüttengebiet als Schigelände.

Von Dr. Hans Beißner.

Anläßlich meiner diesjährigen Schifahrt in unser Hüttengebiet im April 1937 habe ich festgestellt, daß das Hannoverhaus ein idealer Stützpunkt für Schifahrten vom November bis Mai ist. Das Gelände ist in

jeder Jahreszeit als völlig sicher gegen Lawinengefahr anzusehen. In mehrfachen Fahrten ist der Weg vom Hochalmblick-Gasthaus bis zum Hannoverhaus von mir und Vollet, Bergsteigergruppe Hannover, unter schlechtesten Verhältnissen bei Sturm und Nebel im Aufstieg und in der Abfahrt erprobt worden. Die Abfahrt ist ohne Bedenken von der Haustür unseres Hauses direkt zu den Lachner Böden zu machen. Die Fahrt zum Haus ist sogar sicherer als zur alten Hannoverhütte auf dem Elschesattel. Als Standort wählt man am besten das Hochalmblick-Gasthaus der Frau Gfrerer. Das gesamte Gebiet ist selbst für mittlere Läufer ganz ideal und darum jedem zu empfehlen. Wir können mit Recht sagen, daß alle gegenteiligen Berichte in Schiführern über dieses Gebiet falsch sind.

Es dürfte weiterhin interessieren, daß am 23. Mai 1937 der Schifklub Mallniz einen verbandsoffenen Abfahrtslauf vom Hannoverhaus nach Hochalmblick veranstaltet. Für den besten Läufer habe ich als Sektionsführer des Gebietes eine Bezardsbussole gestiftet. Der Abfahrtslauf soll eine Dauereinrichtung werden (ab 1938 international).

Ende Mai bis Anfang Juni findet am Ankogel ein Sommerschifursus statt. Als Standort wird das Hannoverhaus gewählt.

Wir hoffen von der Wintertouristik im dortigen Gebiet eine Belebung unseres Hauses besonders zur Winterzeit. Mögen auch die Hannoveraner, die im Winter nach Österreich fahren, diese Anregung beherzigen!

Volk und Arbeit.

Von Rudolf Behrens.

Wir sind in der Welt nicht auf Rosen gebettet.
Wir sind mit Blut an den Boden gekettet,
zu dienen der Erde, die Deutschland heißt.
Und haben wir auch kein Eden im Lande,
so trifft uns nicht Armut und Bettlerschande,
solang wir ein Volk sind, zusammengeschweift,
in die Arbeit geschlagen,
das Schicksal zu tragen,
das Deutschland heißt.

Wir sind nicht als Sklaven in Ketten geboren.
Wir haben uns Freiheit und Recht erkoren
und einen Glauben, der Deutschland heißt.
Darum hassen wir Knechtschaft, die Fron der Galeere,
wir suchen die Arbeit um Brot und um Ehre,
die Arbeit, die vollklich zusammenschweift,
von Stirnen getragen,
von Fäusten geschlagen
und Deutschland heißt.

Du kannst nicht nur andere werkeln lassen,
mußt selber mit fest in die Speichen fassen,
das Rad zu drehen, das Deutschland heißt.
Dein Schaffen gehört nicht dem eigenen Streben,
du wirkst für des Volkes und Reiches Leben,
das dich mit den andern zusammenschweißt,
die Not zu zerschlagen,
die Hoffnung zu tragen,
die Deutschland heißt.

Es gibt nur ein Großes für uns hier auf Erden,
das ist ein starker Wille des Volkes im Werden,
des Volkes, das immer das Deutsche heißt.
Es gibt nur ein Ziel, einen Weg in dem Ringen,
den Segen der Arbeit. Nur so kann's gelingen,
das Werk, das uns alle zusammenschweißt. -
Wir wollen es wagen,
die Zukunft zu tragen,
die Deutschland heißt.

Schiabfahrt, ein Wintermärchen.

(Vom Brocken zur Torshaushütte.)

Von Rudolf Behrens.

Komm mit in die Stille der Winternacht! Da ist der Gang eine weiße Himmelsstraße. Wir gleiten aus der Unendlichkeit der Sternenwelt ins Märchenland hinab und verlieren uns im großen Schweigen der Natur. Laß dir erzählen, wie's war! Du hörst die schönste Abfahrt meines Lebens.

Am Gipfel verläuft sich der Riesenschwarm des bunten Schivölkchens. Viele staken in Hemmschuhen zu Tal, weil sie hundert Sorgen und Beschwerden im Rucksack mit sich schleppen. Die verpacken ihnen den Stemmboogen ihres Erdenlaufes. Ihre verkehrt gewachsenen Kultursohlen werden zur Pein. Kein Wunder, wenn ihre mit Klister beschmierten Laufflächen am Alltag kleben. Ist denn der Himmel nur ein zweifelhafter Wettermacher und das Herz eine Schiwasserpumpe? Die Erde ist mehr als eine Werkstatt der Plage. Drum nimm das richtige Lebenswachs, nicht für Papp oder Pulver, Harz oder Firn, sondern für Himmel, Mensch und Erde, für die natürliche Trinität unseres Daseins und fahre mit mir aus dem Himmel in das Märchenland hinein!

Im Berggasthause ist es still geworden. Die letzten Läufer sind ins Abendrot gefahren. Sie haben gegessen und getrunken, gelacht und gescherzt, den farbigen Sonnenuntergang bewundert und sich sportsdeutsch unterhalten. Nun bin ich ganz allein, nehme Bretter und Stöcke zur Hand und gehe in die Nacht hinaus. Beim Anschnallen verliere ich die Bindung. Das Wintermärchen rings um mich ist Schuld daran. Unter

mir liegt die Welt im Schlafe. Auf der höchsten Kuppe des Gebirges stehe ich winziger Mensch und schaue aus der Einsamkeit hinauf ins All, von dem ich nur den mit Sternen bestickten Saum des dunkelblauen Samtkleides einer göttlichen Majestät begreife. Der Vollmond fällt auf die Stille am Berg und taucht die Erde in ein Zauberland. Lautlos gleite ich den Gang hinab zu den Gnomen im Tannenwalde.

Sie stehen im weißen Nummenschanz und gaukeln mir einen Rübezahwald vor. Die verkrüppelten Tannen schimmern im magischen Nachlicht und werden lebendig. Ich sehe die verzauberte Babs, das frisch gebakene Schimädel im roten Pullover vom letzten Winter, vor mir. Ihr lustiges Backfischgezwitscher verrät, daß ihr der Schilau nur die große Mode ist. Doch die Liebe des Schiläufers geht durch den Telemark, und Babs bleibt Taps. Unsere Abfahrt ist verweht wie eine Schispur am Gang.

Schiheil, Freund Hadubrand! Du kannst dich in deiner weißen Schikappe nicht verleugnen. Warum siehst du nach der Uhr, prüfst Schnee und Laufflächen der Bretter? Wortlos schießt er, in eine sprühende Wolke gehüllt, den Berg hinab, um seinen vorjährigen Rekord zu übertreffen. Er sieht nur Gelände und Technik und steigert die Leistung zu einem olympischen Begriff. Ich gönne ihm den Schneid; mich dürstet heute nach der Mondscheinnacht.

Raum ist Hadubrand entschwunden, erscheint Asmus, mein treuer Wanderkumpan. Er flucht über den abscheulichen Harsch, fährt mit Bruch ins Gestein, landet als Schigespenst auf einem Samariterschlitten und erhebt sich in der Hütte bei Schisuppe und Himbeergeist wie der Phönix aus der Asche. So wechseln die Gestalten und mit ihnen die Abfahrten meines Lebens. Ich kann sie alle heute missen. Jede Begleitung würde mein Märchen zerreißen. Der Wald wird dichter, die Bäume wachsen in den Mondschein und werfen schwarze Schatten. Wie groß ist die Stille der Märchennacht, und wie klein sind die Gedanken der Menschen!

Durch eine Schneise blinken weit draußen die Lichter einer verträumten Stadt. Eine leuchtende Schlange kriecht zu ihr über das weiße Feld. Es ist der Sportzug mit den tausend Schifahrern, die aus dem Wochenende heimkehren. Froh des Alleinseins danke ich dem Himmel für das Geschenk dieser Nacht. Meine Bretter werden von der Tiefe angezogen. Wenn sie dem Märchenlande gar zu schnell entfliehen wollen, hemmt der Schneepflug ihre Bahn.

Da kommt ein Gepolter vom Gnomenwalde her. Es klappert in den Tannen. Die weiche Erde gibt dumpfen Widerhall. Ein Schemen prescht an mir vorbei, kaum daß ich die Bahn freigeben kann. Wie der Blitz rast das nächtliche Ungeheuer hinab. Die Stahlkanten wirbeln den Schnee zu Staublawinen auf. Da springen Funken aus dem Pulver. Der Stahl hat Feuer geschlagen, und das Gespenst überschlägt sich wie ein Zirkusklown. Ehe ich begreife, was geschehen ist, stäubt die Erscheinung aus der Badewanne heraus und schießt, ohne einen Laut zu geben,

in die Dunkelheit. Ein gerammter Stein läßt einen Augenblick die Welt des Seins erscheinen. Dann ist alles wie ein Spuk in der Nacht, und das Wintermärchen kehrt zurück. Mit dem letzten beschwingten Bogen lande ich vor dem Hexenhaus aus Hänsel und Gretel.

Ich sehe in ein rotschimmerndes Fenster. Marzipanplatten decken das Dach. Der First glitzert von unzähligen Mandelkernen. Kristallene Zuckerstangen hängen an den Wänden. Das warme Licht aus dem Innern liegt auf dem Schokoladenrahmen der Fensterbank. Ein großer Stern geht vor dem Monde her und steht gerade vor dem Hexenhaus. Das Wintermärchen gleitet ins Kinderland. Vor der Hüttentür stehen Hänsel und Gretel und schauen zum Stern auf. „Es ist der Saturn, der Böse in der Nacht“, höre ich Gretel sagen. Sie will Hänsel fortziehen. Da kommt ein gebücktes Weib aus dem Häusel und lacht: „Scheltet mir die Venus nicht. Sie hat euch hierher geleitet. Drum tretet ein!“ Die blutungen Schifinder sehen sich an und treten glücklich ein. Ich aber gleite am Hexenhaus vorbei, lasse die Gaststätte Märchen sein und fahre zu Tal. Am Mitternacht klopfe ich beim Förster an.

Rekordklettern.

Viele stellen jetzt scheinbar mit Bedauern fest, daß die Menschen heute nicht mehr in die Berge gehen, um die Schönheit in ihnen zu suchen, sondern daß sie vielmehr diese übersehen und ihr Sinn nur darauf gerichtet sei, irgend eine Felswand zu erobern. Dabei vergißt man aber, daß die Unterwerfung eines Berges oder einer Wand nicht Endzweck, einer unterbewußten Sehnsucht, die tief im Menschen schlummert und manchmal an die Oberfläche dringt und das Handeln beeinflusst. Dieses Handeln nimmt dann oft Formen an, die scheinbar weit vom Durchschnitt abweichen. Beim Bergsteigen faßt man es beispielsweise unter „Rekordklettern“ zusammen, und man stellt dieses so hin, als ob die Berge dadurch geschändet würden, als ob ihnen eine Zacke nach der andern aus ihrer Krone gerissen würde und die Größe und Erhabenheit eines Gipfels erniedrigt wäre. Man verkennet die Berge. Denn ob man den Gipfel auf leichtem oder auf schwierigem Wege besteigt, er wird genau so naturwahr und stolz an seiner Stelle stehen und die tausendfältigen Abarten der menschlichen Phantasie und seinen Sinn für Schönheit beeinflussen und anregen. Das „Rekordklettern“, womit man die heutige Entwicklungsphase des Alpinismus bezeichnet, ist doch nur die natürliche Folgeerscheinung eines Gesetzes, das sich immer und überall auswirkt, wo Menschen an der Arbeit sind: dem Menschen genügt seltsamerweise nicht das Alte, das Bekannte; er sucht Neues, das er noch nicht kennt, das er aber ersehnt. Besonders, wenn dieses Neue mit Gefahr verbunden ist, hat er gefunden, was er sucht.

Es schlummern im Menschen zwei Triebe, die einander bekämpfen... Früher, als noch der Mensch ohne die geringsten Hilfsmittel da stand,

als er noch „Mensch“, oder besser gesagt „Tier“, war, da war sein Leben ein Siegen oder ein Sterben. Er mußte unmittelbar und mit Einsatz dieses Lebens unterwerfen und überwinden. Vermochte er es nicht, so wurde er selbst überwunden, also vernichtet. Er war für diesen Kampf gewappnet. Kam die Gefahr, so sammelten sich seine ganzen Fähigkeiten in einem Brennpunkte, um ihr zu begegnen, um ihrer Herr zu werden. Er vermochte aus seinem Körper die letzten Energiereerven zu holen; ein Müdesein gab es nicht, denn es hieß Leben oder Untergang. Dieses letzte Hervorholen der Fähigkeiten, dieser „Selbsterhaltungstrieb“, beanspruchte und entwickelte damals eben die unmittelbarsten menschlichen Eigenschaften: Muskelkraft, blitzschnelles Erfassen der Gefahr und der Möglichkeit, ihr zu begegnen (Instinkt, Geistesgegenwart) und vor allem die Eigenschaft, sich durch Gefahr nicht einschüchtern zu lassen, sondern physisch stärker zu werden.

Später „entwickelte“ sich der Mensch. Oder aber er ging in seiner Entwicklung zurück. Darüber ließe sich streiten... Also er entwickelte sich und lernte sein Ziel, ursprünglich Weib und Nahrung nicht mehr durch Überwindung einer unmittelbaren Gefahr erreichen, sondern angenehmer und auf Umwegen. Und die Sache dieser Entwicklung ist jener zweite Drang, der die Fähigkeiten, welche der Selbsterhaltungstrieb züchtet, schwächt, oder sie überhaupt ganz verdrängt. Es ist der Hang, es sich immer so leicht wie möglich zu machen. Dieser Drang ist gut, denn er gibt den „Stil“, also die Art, wie der Mensch ein Ziel erreicht. Aber heute wird er dadurch um jenen Kampf gebracht, dem zu begegnen die geheimsten Fasern seines Wesens eingestellt sind. Dieser Kampf, der die ursprünglichsten Fähigkeiten fordert, wird ausgeschaltet und diese Fähigkeiten unterdrückt. Da aber jedes Verlangen früher oder später doch durchdringt, so drängen diese für nicht mehr als notwendig erachteten Eigenschaften danach, sich zu betätigen. Dies äußert sich in ungezählten Formen.

Früher entdeckte man Seewege und unbekannte Länder... Wenn man ein fremdes Meer durchsegelte, wußte man da das „Wohin?“, das „Warum?“. Dieses Warum?, das jetzt so häufig in die Waagschale geworfen wird und das man mit Vorliebe den modernen Bergfahrten voransetzt... Die tiefste Ursache war doch immer, in Verhältnisse zu gelangen, wo man nur auf sich selbst, auf jenes Etwas, sein Ich bis zum letzten auszugeben, angewiesen ist.

Die Meere wurden befahren, die Länder entdeckt. Das Unbekannte wurde bekannt und damit die Möglichkeit gegeben, es „stilgerecht“ anzugehen. Man sucht dieses Unbekannte in tausenden Arten und Formen. Die idealste und wertvollste davon ist wahrscheinlich das Bergsteigen.

Als man an den Berg herantrat, da war man Seefahrer mit einem roh zusammengefügtten Boot und einigen Leinwandsegen darauf...

Der Berg wurde bekannt und „erkannt“ und der Weg zu ihm nahm Form an. Man paßte sich ihm an, und der springende Punkt, der Grund, warum man zu ihm gekommen war, wurde nichtig, verlor seinen Sinn. Denn die geheimen Fäden, die den Menschen herangezogen hatten, waren durchschnitten, das zaubervolle Rätsel des Unbekannten war gelöst und jeder konnte es lösen, so oft es ihm beliebte... Aber der Berg barg noch mehr Rätsel, barg so viel Unbekanntes, daß das Suchen danach nicht vergeblich war. Da aber dieses Unbekannte eben aus dem bewußt Bekannten hervorgegangen war, so mußte etwas daran sein, was noch ursprünglich, unberührt war.

Länder wurden entdeckt, Gestirnbahnen festgestellt. Das genügte nicht. Man mußte das Land bis ins kleinste kennen. Immer entferntere Sterne werden gesucht... Warum wirft man da gerade dem jetzigen Bergsteiger vor, daß ihm nicht wie früher der Berg alles sei, sondern die Wand? Ist denn der Berg nicht zugleich Wand und Grat und die Wand nicht Berg in reinstem Sinne? Und nicht der extreme Kletterer ist schuld daran, daß sich die sensationslüsterne Masse gierig auf seine Tat stürzt. Die Masse, die instinktiv fühlt, daß daran etwas ursprüngliches, etwas echtes ist; sie verurteilt ihn zwar manchmal, weil er nicht so ist wie sie, ergötzt sich aber doch an dem prickelnden Gefühl der Gefahr, das von ihm ausgeht... Den extremen Kletterer trifft keine Schuld, daß ihn die Menge höher stellt als den bedachtsamen Bergwanderer. Es gibt natürlich hier, wie überall Ausnahmen. Und zwar Menschen, die um dieses Höherstellens willen ihr Leben aufs Spiel setzen. Man kann sie aber deshalb nicht verurteilen. Denn sind nicht jene Bergsteiger genau so ehrgeizig, die aus irgend einem Grunde die schweren Wege meiden oder nicht gehen können, aber aus Leibeskräften das Tun anderer niederschreien, damit ihr eigenes Treiben ja nicht Gefahr liefe, übersehen zu werden.

Genau so wie früher der Alpinist den „Berg“ erlebte, genau so erlebt heute der Bergsteiger schärfer und schärfster Richtung die „Wand“. Er verliert dadurch nichts, wenn ihn sein Weg mehr in Anspruch nimmt als dies früher der Fall war und er seine Aufmerksamkeit nicht immer und ungeteilt der Schönheit seiner Umgebung widmen kann. Ist denn Schönheit immer nur ein Eindruck, der bildhaft aufgenommen werden muß? Muß es immer genügen, wenn wir das Glitzern der untergehenden Sonne auf den Gletscherflächen betrachten; oder die wuchtigen, hoch-aufftreibenden Wandfluchten? Man kann doch diese Schönheit Form werden lassen. Form, an der wir selbst mit unserer ganzen Phantasie und Geschicklichkeit arbeiten, die in uns und in der wir aufgehen und die dann zum Bilde wird, das wir nicht nur geschaut, sondern das wir unmittelbar gelebt haben.

... Der Alpinismus muß wohl einmal eine Grenze erreichen, von der es kein Weiter mehr gibt. Auch die Möglichkeiten von Erstbegehungen

werden dann erschöpft sein. Es hat aber gar keinen Zweck, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, wann dies der Fall sein wird, denn der „Reford-sucht“ würde trotzdem kein Halt geboten werden. Sie ist nämlich wunderbar erfinderisch und geht oft die seltsamsten Wege.

War etwa die Erreichung der Pole notwendig gewesen? Hatte sie einen praktisch unbedingt wichtigen Sinn gehabt? Auch er war nur eingebildet und ebenso sinnlos oder sinnvoll wie der sportliche Alpinismus.

Der Mensch denkt... Und er denkt manchmal sogar auch richtig, oder wie man sagt logisch. Aber unsere Logik zerfließt in nichtsagende Feststellungen, wenn sie vor jenes Unbewußte und Ursprüngliche gestellt wird, das in uns schlummert und das uns hinaustreibt in undurchdringliche Wälder, auf das Meer und in prachtvoll verwegene Felswände.
(A. B. J.)
Josef Balogh.

Mein Sportfreund „ASMü“.

Kennen Sie den schon? Es ist der Sommerkatalog des großen Münchener Fachgeschäftes für Sportbekleidung und Ausrüstung: August Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6. Er ist deshalb mein Freund geworden, weil er immer nützliche Neuheiten bringt und gute Rat-schläge gibt, wie man sich preiswert sportlich von Kopf bis Fuß bekleidet und für jeden Sport, vor allem auch Bergsteigen und Wandern, richtig und sportgerecht ausrüstet. Wenn Sie mit „ASMü“ noch nicht bekannt sind (die alten Bekannten erhalten den Katalog „ASMü“ ja laufend) schreiben Sie doch bitte gleich eine Postkarte. „ASMü“ kommt dann kostenlos mit 64 Seiten und vielen schönen Bildern. Auch Sie werden mit ihm bestimmt gleich gute Freundschaft schließen. „ASMü“-Waren werden in alle Welt versandt, aber nur vom Sporthaus Schuster, in München 2 M, Rosenstraße 6.



Erfrischung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Nug und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTHaus SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Die „ASMü“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!



Alpenvereinskarten

zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 388 04 und 379 63

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47 · Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 2 44 46 · D.-M. I. 37: 1400 · Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernruF 21800 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

h a n n o v e r



In's Gebirge

Berge, Seen, schöne Wälder
sind das lockende Ziel!
Rüsten Sie sich dafür aus.
Rucksäcke, RIEKER Stiefel
und Wanderschuhe, die
Lederhose und alles was
dazu gehört finden Sie bei

Sporthaus

Waffen-Loesche Gr. Packhofstr. 21
Fernruf 21891

Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

Auch für Ihre Drucksache gilt es..

daß sie Aufmerksamkeit erweckt, also Kaufstim-
mung auslöst, und das ist es, worauf es ankommt.

Vorschläge macht Ihnen die

DRUCKEREI H. OSTERWALD • HANNOVER

Inhaber H. Behrens und E. Scheff • Stifstr. 2 • Fernruf 24446
Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck

Bankgeschäft L. Lemmermann

HANNOVER
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 23028

Monatsnachrichten

der Sektion

Hannover



des deutschen und österreichischen Alpenvereins

14982

Nr. 6

12. Jahrgang

Hannover

1. Juni 1937

fällt nicht unter die Bestimmungen der Hüttenpflege, weil nicht in den Alpen gelegen!

Unsere neue
Hütte
am Torfhaus
Phot.
Karl Siebrecht



Festausgabe

der Sektion

Hannover-
Braunschweig

zur Eröffnungsfeier der Alpen-
vereinshütte am Torfhaus, am
Sonntag, dem 27. Juni 1937

Torfhaus- Hüttenlied

Von Rudolf Behrens

Melodie:

Frisch auf, Berggefährten

1. Es leuchten die Berge im Morgenschein,
der Tau in dem Sonnenlicht blinkt.
Im Tannenwalde auf moosigem Stein
die Hütte am Torfhaus winkt.
Wir halten Rast nach Müh' und Last
im Hause mit dem Edelweiß.
Wir sind die Herren aller Höh'n
und geben unser Reich nicht preis.
2. Hintern Schubenstein überm Eckertal
troht der Brocken im Wolfenschloß.
Uns kümmern nicht der Durst und die Qual.
Mutig aufwärts, du Wandergenoss!
Der Donner kracht, die Hexe lacht.
Die Hölle Pech und Schwefel speit.
Wir sind die Herren aller Höh'n
und gegen Teufelsputz gefeit.
3. Und schüttelt Frau Holle die Betten fein aus,
dann jubelt die Bergsteigerbrust.
Wir ziehen mit unseren Brettern zum Haus,
in den Zauber der weißen Luft.
Es stäubt der Schnee auf jeder Höh.
Wir scheuen keinen Anstiegsmarsch.
Wir sind die Herren aller Höh'n
auf Pulverschnee und auch auf Harsch.
4. Die Berge des Harzes sind unsere Welt.
Wir erklimmen die Wolfswartenhöh'.
Es ragen die Tannen zum himmlischen Zelt.
Altenau zu Füßen ich seh'.
Die Herde klingt, der Vogel singt
von Liebeslust und Liebesleid.
Wir sind die Herren aller Höh'n
und bleiben es zu jeder Zeit.
5. Wenn die Sonne unter den Bruchberg sich neigt,
und der Abend kommt leise und still,
der Bergsteiger wieder ins Tal niedersteigt,
weil im Hüttlein er ausruhen will.
Dann hält er Rast nach Müh' und Last
im Hause mit dem Edelweiß.
Wir sind die Herren aller Höh'n
und geben unser Reich nicht preis.

Die
Festteilnehmer
werden gebeten,
diesen Text
zur Einweihung
mitzubringen!

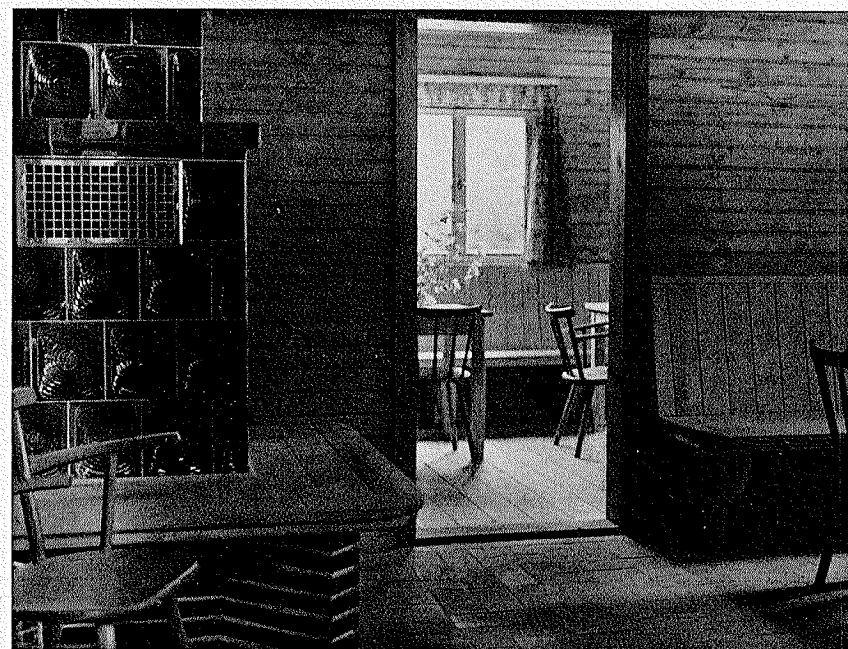
Monatsnachrichten Sektion Hannover des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beißner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Legidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang Hannover, 1. Juni 1937 Nr. 6

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen



Die Tagesräume unserer Hütte am Torfhaus
Phot.: Karl Siebrecht

Auf zur Hüttenweihe

nach dem
Torfhaus
am 27. Juni 1937!

Das Werk ist beendet. Die Alpenvereinshütte am Torfhaus steht, Hammer und Kelle ruhen. Freudigen Herzens wollen wir in der Torfhaushütte Einzug halten und das Haus seiner Bestimmung übergeben. Die Schwestersektionen Hannover und Braunschweig, die sich zu engerer gemeinsamer Arbeit die Hand gereicht haben, schufen in der Heimat einen Born der Erholung, einen Hort der Kraft und dienen damit den großen Forderungen unserer Zeit, Mithelfer an einem starken Geschlecht zu sein.

Festfolge

für die Hüttenweihe am Sonntag,
27. Juni 1937:

- Am Vormittag:** Eintreffen der Alpenvereinsmitglieder und Gäste am Torfhaus.
- Mittags 12 Uhr:** Eröffnungsfeier an der Hütte.
Eröffnungsmarsch,
Vorspruch,
Ansprachen der Sektionsführer von Hannover und Braunschweig,
Weiheakt,
Ansprachen der Vertreter und Ehrengäste,
Gemeinsames Lied (Torfhaushüttenlied),
Schlußwort.
- Mittags 13^{1/2} Uhr:** Gemeinsames Mittagsmahl in den Gaststätten Spengler und Wulfert. Preis etwa RM 1.60. Anmeldungen bis 20. Juni bei den Sektionen Hannover und Braunschweig erbeten.
- Nachmittags 15 Uhr:** Spaziergang nach dem Schubenstein.
- Nachmittags 16 Uhr:** Gemeinsame Kaffeetafel in der Alpenvereinshütte am Torfhaus. Für alle Festteilnehmer, die im Besitze der Erinnerungsmedaille für die Hüttenweihe (Preis RM 1.-, erhältlich bei den Sektionen) sind, kostenlos.
- Abends in der Hütte:** Geselliges Beisammensein bis zur Heimfahrt.

Zur Beachtung für Festteilnehmer und Besucher der Hütte

1. Besuch der Hütte vor der Eröffnungsfeier

Die nunmehr fertiggestellte Hütte kann schon vor der Einweihung von unseren Mitgliedern benutzt werden. Die Hütte ist bewirtschaftet. Ausweise sind vorzuzeigen. Als Hüttenbewirtschafter ist Herr Leunig aus Altenau bestellt worden. Die Hüttenordnung ist zu befolgen. Alkoholische Getränke dürfen nicht verabfolgt werden. Zuwiderhandlungen werden behördlich bestraft.

2. Hütten Sperre am 26. Juni 1937

Am Tage vor der Einweihung ist die Hütte am Torfhaus für Aufenthalt und Übernachtungen gesperrt. Die Hütte wird an diesem Tage zwecks Vorbereitungen für die Weihe von den Sektionen Hannover und Braunschweig in Anspruch genommen.

3. Erinnerungsmedaille für die Eröffnungsfeier

Anlässlich der feierlichen Eröffnung der Alpenvereinshütte am Torfhaus geben die Sektionen Hannover und Braunschweig eine Erinnerungsmedaille heraus. Diese Medaille ist als Festzeichen gedacht und zum Preise von RM 1.- zu erwerben. Inhaber dieser Medaillen nehmen kostenlos an der gemeinsamen Kaffeetafel nachmittags in der Hütte teil. Die Ausgabe erfolgt bei den Sektionen.

4. Autobusfahrt zur Eröffnungsfeier

Teilnehmer, die von Hannover verbilligt mit dem Autobus zum Torfhaus hin- und zurückfahren wollen, Preis etwa RM 4.50, müssen sich bis spätestens 12. Juni bei der Geschäftsstelle oder Rudolf Behrens, Celler Straße 126, Tel. 6 39 47, anmelden. Die Meldung ist für die Zahlung verbindlich. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Abfahrt: Sonntag, den 27. Juni 1937, 7 Uhr vormittags, vom Hauptbahnhof, Ernst-August-Platz, Altes Postschekamt. Rückfahrt: Nach Abereinkunft.

Für Braunschweig siehe Sonderblatt der Sektion Braunschweig, das dieser Nummer beigelegt ist!

Bestimmungen über die Benützung

1. Gebühren:

a) Für die Mitglieder der Sektionen Hannover und Braunschweig:

1 Bett mit Wäsche	RM 1.00
1 Matratze mit Wäsche	RM -.50
Selbstversorger	RM -.30/Kopf u. Tag

b) Mitglieder anderer Alpenvereins-Sektionen: Hüttenbenutzung nur, soweit von Hannover und Braunschweig nicht belegt ist.

1 Bett mit Wäsche	RM 1.50
1 Matratze mit Wäsche	RM -.75
Selbstversorger	RM -.50/Kopf u. Tag

(Die Preise für die Übernachtung der Selbstversorger sind die gleichen wie vor.) Diese Gebühren gelten für A- und B-Mitglieder, deren Ehefrauen, für die Jungmannen und Jugendgruppenangehörigen.

Mitgliedskarten oder Ausweise müssen vorgelegt werden.

2. Platzbestellungen: Vorausbestellungen sind nur an Wochenenden normaler Zeiten gestattet.

Das Wochenende gilt von Samstag 12 Uhr bis Sonntag 18 Uhr. Hannover kann $\frac{2}{3}$ der Plätze, Braunschweig $\frac{1}{3}$ belegen.

Ein gegenseitiger Austausch ist möglich, wenn Plätze frei sind.

An anderen Wochentagen geschieht die Belegung nach Eintreffen der Besucher bis 19 Uhr nach dem Grundsatz Hannover zu $\frac{2}{3}$, Braunschweig zu $\frac{1}{3}$. Nach dieser Zeit ist die Verteilung an alle Alpenvereinsmitglieder beliebig.

In der Zeit vom 15. November bis 15. April haben Kinder bis zu 14 Jahren keinen Anspruch auf eigenes Nachtlager. Dies gilt, soweit die Hütte voll belegt ist.

3. Ferien- und Festtage: In der Zeit vom 1. Juli bis 1. September wird eine feste Verteilung aller Lager vorgenommen. Verteilung Hannover $\frac{2}{3}$, Braunschweig $\frac{1}{3}$. Diese Zeit ist besonders als Familienaufenthalt mit Kindern gedacht. Die Festtage Ostern, Pfingsten und Weihnachten gelten für den Zeitraum vom Freitag bis Dienstag.

4. Sektionsausflüge: Um den einzelnen Sektionen Gelegenheit zu geben, bei einem Ausflug die ganze Hütte zu benutzen, werden in jedem Jahr zwei Wochenenden für Hannover allein und ein Wochenende für Braunschweig allein freigegeben. Die Zeit ist beliebig, außer Ferien und Festtagen. Sie wird rechtzeitig durch Anschlag bekanntgegeben.

der Alpenvereinshütte am Torfhaus

5. Meldestelle: Hüttenwarte der Sektionen. Siehe unter 8.

6. Speisen und Getränke: Der Hüttenbewirtschafter hat die auf der Preistafel verzeichneten Speisen und Getränke vorrätig und muß sie zu den von den Sektionen genehmigten Preisen verabfolgen. Alkohol wird auf der Hütte nicht verkauft.

7. Hüttenordnung: Die Hüttenordnung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, die in der Hütte ausgehängt ist, hat sinngemäß auch auf unserer Hütte Gültigkeit.

8. Beschwerden: Beanstandungen irgendwelcher Art sind nur den Hüttenwarten der Sektionen zu melden.

Hüttenwart für Hannover ist: Herr Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 59, Fernsprecher 2 16 72.

Hüttenwart für Braunschweig ist: Herr Karl Gelke, Braunschweig, Deutsche Bank, Filiale Hagenmarkt, Fernsprecher 54 50.



Vorstehende Zeichnungen und die Zeichnungen auf Seite 52 stammen von Architekt Daniel Heister, Goslar

Veranstaltungen

der Sektion Hannover des Alpenvereins

1. Sektion:

13. Juni 1937: Wanderung mit Damen durch das Weserbergland von Welsede über Ottensteiner Hochebene nach Steinmühle und Dampferfahrt bis Hameln. - Sonntagskarte: Hannover Hbf.-Hameln RM 3.-. - Abfahrt Hannover Hbf. 7.05 Uhr. Weiterfahrt mit demselben Zuge von Hameln bis Welsede nach vorheriger Meldung beim Zugschaffner zwecks Nachlösung der Anschlusskarte. - Ankunft in Hannover Hbf. 20.50 Uhr.

27. Juni 1937: Einweihung der Alpenvereinshütte am Torfhaus. (Siehe Seite 42.)

2. Bergsteigergruppe:

6. Juni 1937: Kletterfahrt in den Ith. Abfahrt morgens 7.00 Uhr mit dem Autobus vom Ernst-August-Platz (Altes Postschekamt) nach den Ithwiesen. Fahrpreis RM 2.80. Anspruch auf einen Platz im Autobus haben nur die gemeldeten Teilnehmer.

12. Juni 1937: Sonnabendwanderfahrt und geselliges Beisammensein mit der Sonnabendwandergesellschaft in Gehrden. Die Veranstaltung ist mit Damen. Abfahrt mit Straßenbahnautobus 15.00 Uhr von Reitwallstraße zum Gasthaus „Niedersachsen“. Kleine Rundwanderung, einfaches Abendessen. (S. Mitteilungen des Vorstandes.)

14. Juni 1937: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Lichtbildervorführung Paul Fuß über Hochtouren im Kaunser Tal anlässlich des bevorstehenden Hochtourenkursus unserer Bergsteigergruppe im dortigen Gebiet.

19. und 20. Juni 1937: Harzfahrt nach der Hütte. Am 20. Juni 1937 Klettern bei den Schierker Feuersteinen.

27. Juni 1937: Einweihung der Torfhaushütte. Es ist Ehrenpflicht der Bergsteigergruppe, geschlossen an der Eröffnungsfeier teilzunehmen.

3. Sonnabendwandergesellschaft:

5. Juni 1937: Basselthof. Abfahrt 15.00 Uhr mit Linie 7 von Adolf-Hitler-Platz nach Bothfeld (Stöckmann) - Gasthaus „Sonned“ (Raffeepause) - Basselthof - Isernhagen (Quersfeld).

12. Juni 1937: Gehrdener Berg (Ausflug mit Damen). Abfahrt mit Straßenbahn-Autobus 15.00 Uhr von Reitwallstraße zum Gasthaus „Niedersachsen“. Kleine Rundwanderung. Einfaches Abendessen. Geselliges Beisammensein.

19. Juni 1937: Morgenruhe. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Springe-Saupark-Morgenruhe. Einker 18.00 Uhr daselbst.

26. Juni 1937: Löns-See. Abfahrt mit Autobus 15.00 Uhr von der Reichsbank nach Scherenbostel - Löns-See (Raffee-pause) - Mellendorf-Schwanenwiek. Einker 18.00 Uhr daselbst.



*Ein Schritt ins neue Volk
Einmal in meine Jugendzeit.*

WERDE MITGLIED DER NSV

Mitteilungen des Vorstandes

Unsere Hüttenwarte

Der Sektionsführer Dr. Beißner hat folgende Herren des Beirates zu Hüttenwarten der Sektion Hannover ernannt: Für das Hannoverhaus und Niedersachsenhaus in den Hohen Tauern Henry Kinast, für die Alpenvereinshütte am Torfhaus Karl Siebrecht.

Abfahrtslauf vom Hannoverhaus

Am 25. Mai 1937 fand in Mallnitz der Abfahrtslauf vom Hannoverhaus statt. Sieger in der Altersgruppe wurde Franz Alber. Die von der Sektion Hannover gestiftete Buffole für den besten Mallnitzer gewann Jos. Gfrerer.

Neuanmeldungen

Nr.	N a m e	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
63B	Andrae, Elsa, Ehefrau, Friedenstraße 4	M. Andrae
64	Röder, Karl, Prof. Dr., Alleestraße 3	} Prof. Humberg u. R. Tönnies
65B	Röder, Tilla, Ehefrau, Alleestraße 3	
66	Thormann, Paul, Verw.-Amtmann, Hannover-Waldheim, Dittmerstraße 14	
		W. Tschötschel u. W. Ott, Sekt. Minden

Etwasige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Juni 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Gemeinsamer Ausflug

der Sonnabendwandergesellschaft und Bergsteigergruppe

Im Anschluß an das vorjährige Stiftungsfest der Sonnabendwandergesellschaft ist von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, es möchte in jedem Jahre gemeinschaftlich mit der Bergsteigergruppe ein Ausflug mit Damen unternommen werden.

In der Wanderfolge April-Juni ist eine solche Veranstaltung für Sonnabend, den 12. Juni 1937, in Aussicht genommen, und zwar zum „Berggasthaus Niedersachsen“ (Gehrdener Berg).

Abfahrt mit Autobus der Straßenbahn 15.00 Uhr von der Reitwallstraße, Ecke Goethestraße.

Für Musik und reichliche Tanzgelegenheit ist gesorgt. Zurück fahren unsere Autobusse zu verschiedenen Zeiten, sobald sie vollbesetzt sind. Auf Wunsch kann auf Voranmeldung die Rückfahrt auch mit einem fahrplanmäßigen Wagen der Linie 10 von Gehreden aus angetreten werden. Ausweise dazu werden auf Wunsch verabfolgt.

Nach Ankunft im Berggasthaus Niedersachsen findet gemeinsame Kaffeetafel statt, anschließend kleine Wanderung, später gemeinsames einfaches Abendessen (Kalte Platte).

Die Kosten für eine Person betragen:

Hin- und Rückfahrt RM 1.- einschl. Verkehrssteuer;

Kaffee mit Kuchen RM 0.80; Abendessen RM 1.-.

Indem der Wanderausfluß hierdurch die Mitglieder der Wandergesellschaft und der Bergsteigergruppe einlädt, mit ihren Damen an dem Ausflug teilzunehmen, glaubt er eine unterhaltsame Frühlingsfeier im Rosenmonat Juni in Aussicht stellen zu können.

Auch sonstige Mitglieder des Alpenvereins und eingeführte Gäste sind willkommen.

Um eine Übersicht über die zu erwartende Teilnahme zu erhalten, bitten wir um Nachricht bis zum 8. Juni an O. Langhorst, Gutenbergstraße 1.

Devisen für Oesterreich

Die Schwierigkeiten, die sich einer glatten Abwicklung unserer „Devisengeschäfte“ entgegenstellen, wachsen mit dem Herannahen des Sommers mehr und mehr und erscheinen vor allem in den Hauptferienmonaten unüberwindlich!

Nach den Erfahrungen der letzten Monate und auf Grund der neuesten wenig günstigen, jedenfalls ganz unbestimmten Nachrichten des D. u. W. A.-V. = Hauptausschusses über die „voraussichtliche Höhe“ der künftigen Schilling-Monatsraten müssen wir leider befürchten, daß eine Erfüllung aller aus unserem Mitgliederkreise schon heute in großer Zahl eingegangenen und noch eingehenden Anträge wahrscheinlich nur dann möglich ist, wenn wir erhebliche Abstriche an den Beträgen vornehmen, für deren Beschaffung unsere „Empfehlung“ erbeten wird.

Die Antragsteller werden jedenfalls gut daran tun, ihre Reisepläne nochmals zu überprüfen und sich rechtzeitig auf Änderungen und Beschränkungen vorzubereiten, die anscheinend vor allem in Hinsicht auf die Dauer des Aufenthaltes in Oesterreich unvermeidlich werden. Noch besser ist es, sie setzen sich alsbald nochmals mit unserem Vereinskassier in Verbindung, um mit ihm einen Betrag zu vereinbaren, für dessen Zuteilung nach Lage der Dinge auch eine gewisse Gewähr übernommen werden kann. Das wird allerdings meist nur dann möglich sein, wenn die bisher angeforderten Beträge, soweit sie über RM 50.- hinausgehen, im einzelnen um 30-50 v. Hundert herabgesetzt werden. Unser Vereinskassier Paul Fuß, Windmühlengr. 2 B (Fernsprecher 2 40 56) steht für persönliche Rücksprachen fast immer zur Verfügung.

Die Alpenvereinshütte am Torfhaus

Erbaut in den Jahren 1936/37 von Arch. Daniel Heister, Goslar
Von Karl Siebrecht, Hannover

Schon zu Lebzeiten unseres früheren ersten Vorsitzenden, Geheimrat Arnold, trugen wir uns mit der Absicht, im Harz eine Skihütte für unsere Mitglieder zu errichten.

Erst im Jahre 1935 nahm dieser Gedanke feste Gestalt an, und der erste Vorsitzende der uns befreundeten Sektion Braunschweig, Herr v. Feld, leistete dafür die Vorarbeiten. Im Anfang des Jahres 1936 wurde mit der Forstbehörde und der zuständigen Regierung von Hildesheim Fühlung genommen und ein förmlicher Antrag eingereicht zwecks Überlassung eines Bauplatzes. Vorgesehen war hierbei ein Bauplatz in Oderbrück oder direkt am Torfhaus. Auf letzteren machten wir uns allerdings die wenigste Hoffnung. Nach langen Verhandlungen wurde ein Bauplatz am Torfhaus bewilligt, und Herr v. Feld, Braunschweig, erhielt von uns im Juli eine Vollmacht, um den Vertrag mit der Preussischen Forstverwaltung (Forstamt Clausthal) abzuschließen.

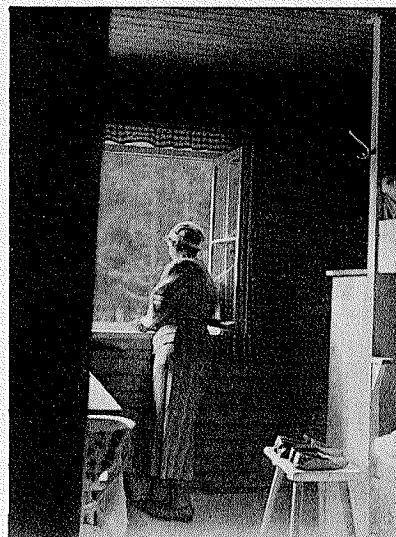
Inzwischen war der Architekt Daniel Heister, Goslar, damit beschäftigt, die Baupläne zwecks Genehmigung auszuarbeiten. Dem Hochbauamt Clausthal-Zellerfeld wurden bei den ersten Entwürfen Beanstandungen gemacht, so daß eine Umarbeitung des Projektes, auch schon mit Rücksicht auf die hohen Kosten, notwendig wurde.

Endlich, am 28. August 1936, wurde die Baugenehmigung erteilt, dadurch aber auch gleichzeitig die Fertigstellung bis zum Winter sehr in Frage gestellt. Bereits am 1. September wurde der Bauplatz in Gegenwart des leitenden Architekten Heister und der Herren v. Feld und Siebrecht vermessen.

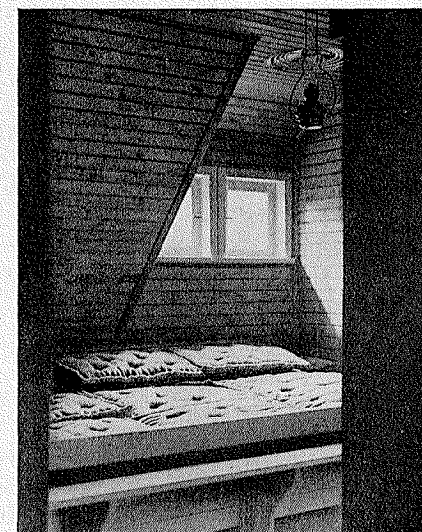
Die Ausschachtungsarbeiten brachten uns leider insofern eine große Enttäuschung, als wir auf Fels kamen und somit die Fertigstellung des Rohbaues sich wieder verzögerte.

Am 29. Oktober 1936 war der Rohbau trotz aller Schwierigkeiten fertiggestellt und das Richtfest fand in herkömmlicher Weise mit anschließendem Trunk in Spenglers Gasthaus statt.

Bereits im November war der Bau soweit vorgeschritten, daß die Heizung eingebaut werden konnte. Bemerken möchte ich hierzu, daß sämtliche am Bau beteiligten Firmen sich in hervorragender Weise dafür eingesetzt hatten, den Bau vor Eintritt der schlechten Witterung unter Dach zu bringen. Die Weiterentwicklung in der Fertigstellung ging trotz des nunmehr einsetzenden Winters bis in den März hinein, was nur durch die inzwischen errichtete Heizung möglich war.



Schlafzimmer in der Hütte am Torfhaus



Matratzenlager in der Hütte am Torfhaus
Phot. Karl Siebrecht

Für die Bezeichnung wählten wir

„Alpenvereinshütte am Torfhaus“

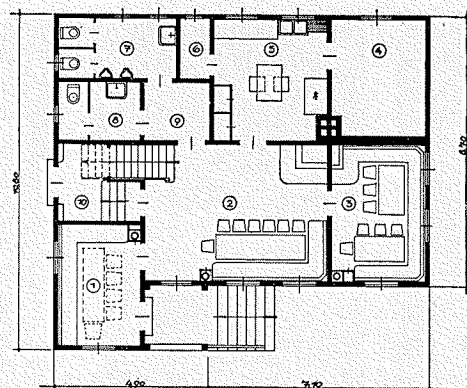
dieselbe ist das erste Unterkunfts Haus der Sektionen Hannover und Braunschweig des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins auf deutschem Boden. Die Hütte liegt 806 Meter ü. d. M. in dem besten Skigebiet unserer engeren Heimat Niedersachsen, im schönen Harz, und will den jungen und alten Bergfreunden eine eigene Heimstatt geben, im besonderen unseren Skiläufern.

Der Platz konnte nicht glücklicher gewählt werden, mitten im hohen Tannenwald gelegen, gut durch Autobus, auch im Winter, zu erreichen, gibt die günstige Lage gute Gelegenheit zu herrlichen Wanderungen und genussreichen Kletterfahrten.

Die Hütte wurde von Architekt Daniel Heister, Goslar, erbaut und erfüllt unser gedachtes Raumprogramm in der gedrängtesten und wirtschaftlichsten Anordnung.

Im Erdgeschoß empfängt uns eine geräumige Diele. Von hier aus verteilt sich der Verkehr ins Untergeschoß mit der Skiablage, Selbstversorgeraum und Heizung, weiter ins Treppenhaus, Küche und zwei Aufenthaltsräumen. Das 1. Obergeschoß enthält 4 Zimmer mit je 2 Betten, 1 Zimmer mit 3 Betten, 1 Zimmer mit 4 Betten und 1 Zimmer mit 6 Betten, insgesamt also 21 Betten. Im 2. Obergeschoß befinden sich 3 Schlafräume mit insgesamt 16 Lagerstätten.

8
34,6



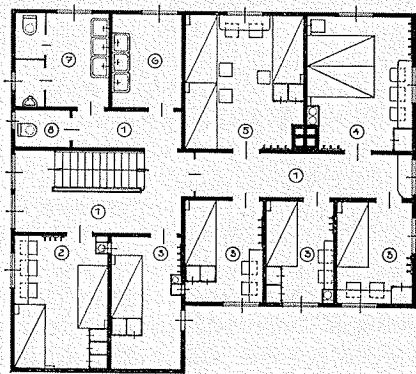
- Erdgeschoss**
- 1, 2 u. 3 Aufenthaltsräume
 - 4 Schlafzimmer d. Hauswarts
 - 5 Küche
 - 6 Speisekammer
 - 7 Herren-W. C.
 - 8 Damen-W. C.
 - 9 Flur
 - 10 Seiteneingang

In jedem Zimmer befinden sich, je nach Anzahl der Betten, 2, 4 und 6 geteilte Schränke, je 1 Ablagetisch, so daß jeder Gast gut Platz für seine Habe findet. Auf dem Bodenraum können schließlich noch nach Bedarf mehrere Notlager errichtet werden.

Sämtliche Räume sind innen mit Tannenholz verschalt und nirgends mit Farbansrich versehen. Die Erwärmung erfolgt in Berücksichtigung der Einfriergefahr durch Luftheizung, die sich im letzten Winter bereits während der Bauperiode bestens bewährt hat. Ein Kachelofen in der Diele, durchgehend in den anschließenden Gastraum, sorgt für die Beheizung in den Übergangszeiten.

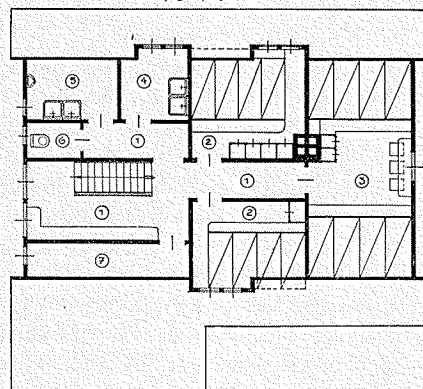
Die natürliche Lebendigkeit des unbehandelten Holzes und der Wechsel der Baustoffe mit weißem Putz und Klinker sind die hauptsächlichsten Wirkungsmittel; jeder unnütze Aufwand ist vermieden und mit bescheidenen Mitteln ist ein Heim entstanden, das sich sehen lassen kann.

Obergeschoss



- 1 Flur
- 2 Dreibettzimmer
- 3 Zweibettzimmer
- 4 Vierbettzimmer
- 5 Sechsbettzimmer
- 6 Waschkraum f. Damen
- 7 Waschkraum u. Herren-W. C.
- 8 Damen-W. C.

Dachgeschoss



- 1 Flur
- 2 Matratzenlager f. 4 Personen
- 3 Matratzenlager f. 8 Personen
- 4 Waschkraum f. Damen
- 5 Waschkraum f. Herren
- 6 W. C.

Die Wasser- und Lichtversorgung für uns, sowie für die ganze Siedlung soll nach Angaben der Regierung Hildesheim noch zum Winter geklärt werden. Der Bau für das zu errichtende Wasserwerk ist bereits genehmigt und soll durch eine zu gründende Genossenschaft finanziert werden. Im Projekt ist hierfür alles fix und fertig, nur die Stromversorgung für die aufzustellenden Maschinen ist noch ungeklärt. Hierüber schweben aber auch schon Verhandlungen, die mit Wahrscheinlichkeit bis zum Herbst dieses Jahres abgeschlossen sind. Es steht also zu erwarten, daß zum Winter, spätestens jedoch zum Sommer 1938, unsere Hütte mit Wasser und Licht versorgt sein wird. Eine Kläranlage wird bereits für die Abwässer der Küche und eingebauten Waschräume angelegt.

Für diese Übergangszeit muß das Wasser aus dem offenen Brunnen vor Wulferts Hotel, 300 Meter von der Hütte entfernt, entnommen werden. Für die Beleuchtung in den Gast- und Wirtschaftsräumen sind Petroleumlampen beschafft, für die Schlafräume ist Kerzenbeleuchtung vorgesehen. Die Petroleumlampen mit den großen Schirmen geben den Räumen eine gewisse Behaglichkeit, so daß man sie sich kaum anders vorstellen könnte. Wenn es nun gelungen ist, alle Dinge, auch die kleinen und kleinsten, auf die einfachste Form zu bringen, so ist das Ziel der Arbeit damit erreicht.

Mit der Bergsteigergruppe Hannover in die Sächsische Schweiz

Von Rudolf Behrens

Die Laune der Natur treibt oft ein seltsames Spiel. Je kapriziöser sie in den Schöpfungsperioden jonglierte, desto ehrfurchtsvoller stehen wir vor ihren Werken. Zu den großen Wundern, die sie schuf, gehört auch der Durchbruch der Elbe durch das böhmisch-sächsische Bergland. Undachtsvoll steht der Beschauer vor den ungeheuren Steinmassen, wilden Schluchten, engen Tälern und bestaunt die grotesken Formen, die hier eine versteinerte „Riesenlokomotive“, dort eine „Zackenkrone“ bilden. Daneben stehen schaurige Figuren, die sich vom dicken „Onkel“, der spindeldürren „Tante“, dem verummten „Mönch“, dem zahmen „Lamm“ bis zum drohenden „Talwächter“, der abweisenden „Jungfer“ und der spröden „Barbarine“ steigern. Wer Luft hat, anzubändeln, der möge das mit Klugheit tun. Manche dieser Bekanntschaften wird er sein Lebtag nicht vergessen.

Uns lockte es, diese Gesellschaft einmal mit niedersächsischen Gästen zu bearbeiten. Wir haben es getan, trugen Beulen und Schrammen, Stöße und zerrissene Kleider davon. Ja wir wurden weich wie Butter, aber untergeknien haben sie uns nicht. Bis zum letzten Atemzuge - das heißt bis zur Heimreise - haben wir gekämpft und sind wohlbehalten, sieges-trunken, mit reicher Erinnerung beladen, zurückgekehrt.

Unsere neunzehnköpfige Schar (Damen und Herren) kam am Freitag vor Pfingsten im verabredeten Rathener Hauptquartier an der Elbe zusammen. Die Wolken flohen bei unserer Ankunft und gaben dem prüfenden Blick in das Mark der Basteiriesen freien Raum. Der Generalstab schmiedete in Villa Hanne den Kriegsplan, während ein Teil des Bergtrupps im Park aus Raumnot zeltete. Am Sonnabendmorgen setzte der Sturm auf die Flanke der Bastei ein. Es galt die Eroberung der Gansfelsen. Von der Bastei aus suchte das gepukzte Pfingstwölklein mit „Spektiven“ und bloßen Augen anstrengend nach dem Feind in den Kaminen und Rissen der „Kleinen Gans“. Sie war ein störrisches Geschöpf und wurde nach anfänglich vergeblichem Einstieg mittels einheimischer „Überläufer“ überlistet.

Hundert Meter Stemmearbeit im luftigen Bühnepammin machten uns mit dem Sandstein bestens vertraut. Im ersten Drittel schimpfte mein Vordermann echt bayerisch, dann wurde er stumm wie die versteinerte Gans. Doch schon im letzten Drittel der Wand trillerte er wie eine Lerche, die im Luftmeere zu Hause ist. Bald lagen drei zerrissene Gipfel hinter uns. Die Abstiegsroute auf dem Hartmannsweg konnte unsere Siegerfreude nicht mehr dämmen.

Die Sonne hatte den Mittag überschritten, als wir uns anschickten, die große „Lokomotive“ in Dampf zu setzen. Zwar brachten wir sie nicht zum Rauchen; wir aber dampften um so mehr. Wohlgemut ritten wir auf dem Dom und der Pfeife dieses Ungetüms herum. Nur die Esse blieb hartnäckig. Wir hatten genug getan; der Abend stieg langsam herauf. Unzählige Sonderzüge warfen am ersten Festtage ein Heer von Menschen in die Berge der Sächsischen Schweiz. Kein Wunder, daß die Jugend Sachsens wie Ameisen an den Wänden und auf den Türmen hockte. So verlor selbst der drohende Talwächter seinen Nimbus, als ich im Einstiegs-pamin 18 Kletterfexen zählte. War der Gipfel geschafft, so machte der Abstieg keine Schwierigkeit. Im Dülferfahrstuhl am Seil gewannen wir schnell den Talboden.

Am Nachmittage wurden die Zelte abgebrochen und der freudige Bergkampf nach den Schrammsteinen bei Bad Schandau verlegt. Die Schrammsteinbaude nahm uns wirklich auf. Ein Glück, daß wir uns um Quartier nicht mehr zu sorgen brauchten, denn Schandaus 2000 Betten waren bis auf das letzte belegt. Allerdings mußten wir diesmal unsere Zeltstadt vergrößern, da wir aus Leipzig Verstärkung erhalten hatten.

Noch am Abend der Ankunft standen wir ehefürchtig vor der klassischen Felsburg der Sächsischen Schweiz, dem Falkenstein, und suchten die wunden Stellen dieser schier uneinnehmbaren Feste. Nirgend führt ein leichter Klettersteig hinauf. Die leichtesten Routen bezeichnet der Führer mit Schwierigkeitsgrad drei. An Mannigfaltigkeit wird diese Himmelsburg von keiner anderen übertroffen. Kamine und Risse, Wandstufen und Kriechbänder, Reitgrate und Sprünge kennzeichnen die Spuren ihrer

Bezwinger. Lobenswert war das Verhalten unserer Damen, die hier eine Kraftprobe zu zeigen hatten, wie nie zuvor. Ging der Turnersprung über die grausige Tiefe auch auf die Nerven, so wurde er doch von allen überwunden, weil es kein Zurück gab. Schuster- und Turnerweg am Falkenstein werden für alle ein unvergeßliches Klettererlebnis bleiben. Torstein, Zackenkrone, Meurerwand und andere Gesellen der wuchtigen Schrammsteine mußten sich am Nachmittage und am Dienstag unseren Triumph gefallen lassen. Dann war es genug des himmelstürmenden Spiels. Die Zeit drängte zur Heimfahrt.

Gewiß, der Sandstein war uns neu. Immer suchten wir nach Griffen und Tritten, die nicht vorhanden waren. Wir schenkten den „Schmirgelwänden“, die uns so schindeten, mehr Reibung, als nötig war. Dennoch tat uns Leuten, die aus dem Ralk und Dolomit der Weser kamen, die Sandsteinkur in Sachsen gut. Eine neue Welt hatten wir erlebt, unvergeßliche Eindrücke empfangen und die Tatkraft unserer Gruppe wieder einmal unter Beweis gestellt. Und wenn wieder die Maiglöckchen in den deutschen Landen klingen, dann wollen wir erneut in die heimische Bergwelt unserer Gaue ziehen, um uns zu stählen für die Hochwelt, die wir lieben. Ich hörte auch schon das Ziel: nach der Sächsischen Schweiz im nächsten Jahre die Fränkische. Dort winkt uns vertrautes Gestein.

Sommerbergfahrten nahen

Von Frido Kordon, Graz, Ehrenmitglied der Sektion Hannover

Durch vier Jahre war es nur wenigen Mitgliedern einzelner reichsdeutscher Alpenvereinszweige möglich, österreichische Berge zu besuchen. Daher blieben auch in den Hohen Tauern Kärntens und Salzburgs die Arbeitsgebiete der Sektion Hannover verwaist. In Hütten und auf Höhenwegen und Gipfeln fehlten gerade jene, die mit aller Liebe an dieser Bergwelt hängen, sie zu ihrer Alpenheimat erkoren, ihre Erschließung teils bewirkt, teils gefördert und die sie auch während der Grenzsperrre opferwillig weiter betreut haben. Manche, besonders jüngere Alpenvereinskameraden, sehnten sich seit 1933 vergeblich, die hannoverschen Tätigkeitsbereiche in den Tauern aus eigener Anschauung kennen zu lernen; die Bewohner dieser Gegenden aber vermißten - man darf wohl sagen - schmerzlich die deutschen Brüder und Schwestern aus dem Reiche als Sommergäste.

Nun ist diese lange Zeit beiderseitigen Entbehrens überstanden wie ein böser Traum. Auch die Alpenfreunde in Hannover können heuer an die Verwirklichung von Sommerfahrtenplänen denken und für sie Vorbereitungen treffen.

Ihre Grundlage bildet die Beschaffung des nötigen Reisegeldes nach den in den „Mitteilungen des D. u. W. A.-V.“ Nr. 1 vom 1. Jänner S. 19

über „Reiseverkehr mit Österreich“ und Nr. 3 vom 1. März S. 68 über „Reisezahlungsmittel für Alpenvereinsmitglieder für Reisen nach Österreich“ sowie (zusammengefaßt) in Nr. 4 der „Monatsnachrichten der Sektion Hannover“ vom 1. April enthaltenen Weisungen über „Reiseverkehr und Zahlungsmittel in Österreich“. Nach diesen muß die Zuteilung der Devisen samt allfälligen Schutzhüttennächigungsscheinen bei der Sektion 8 Wochen vor Reiseantritt beantragt werden.

Nach Erledigung dieser Hauptsache sollen, jedoch, bevor die bergsteigerische, lichtbildnerische und sonstige Alpenreiseausrüstung durchgesehen und, wo nötig, ergänzt und erneuert wird, die Schrifttum- und Kartenbehelfe für den Rucksack und zum Vorstudium beschafft werden, um auch in dieser Hinsicht wohl vorbereitet Bergheimatboden zu betreten.

Für Besucher des Hannoverhauses und Ankogel-Hochalmspitzgebietes und des Niedersachsenhauses und der Goldberggruppe sind unentbehrlich: „Führer durch die Ankogelgruppe einschließlich Hochalmspitz-, Hafner- und Reifedgruppe“ von Robert Hüttig und Mr. Frido Kordon; „Führer durch die Goldberg-(Sonnblid-)gruppe“ von Dr. Franz Tursky, beide vom Verlage Axtaria, Wien. Alpenvereinskarten: „Ankogel-Hochalmspitzgruppe“ 1 : 50 000; „Sonnblid und Umgebung“ 1 : 50 000; oder - beide Gebiete auf einem Blatte, die Tauernbahn inmitten - „Goldberg- und Ankogelgruppe“ 1 : 50 000; ferner (zur Übersicht, bis zum Salzachtale reichend) Blatt 19 der Touristenwanderkarte 1 : 100 000 „Goldberg-, Ankogel-, Hafnergruppe, Radstätter Tauern usw.“ Diese beiden von G. Freytag und Berndt, Wien.

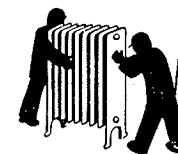
Wohl jeder Besucher der östlichen Hohen Tauern wird die Gelegenheit nützen, die neue Großglocknerstraße kennen zu lernen. Dieses Wunderwerk moderner Technik überwindet zu Füßen des Beherrschers der österreichischen Bergwelt und im Bereiche der Pasterze, des größten ostalpinen Gletschers, den Zentralalpenwall in Nord-Südrichtung und bietet auch Fußgehern und Radfahrern eine höchst beachtenswerte Verbindung zwischen Salzburg und Kärnten für den Hin- oder Rückweg. Als unentbehrliche Behelfe für diese Wanderung oder Fahrt seien empfohlen: „Die Großglockner-Hochalpenstraße“ von Ing. Hans Tritschel, A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig; „Amtliche Karte der Großglockner-Hochalpenstraße“ 1 : 25 000; sowie (zur Übersicht, bis zum Salzachtal und Pinzgau reichend) Blatt 12 der Touristenwanderkarte 1 : 100 000 „Hohe Tauern: Großglockner- und Venedigergruppe“, beide von G. Freytag und Berndt, Wien.

Möge es im heurigen Sommer recht vielen Mitgliedern des Alpenvereinszweiges Hannover vergönnt sein, bei schönen Bergwetters Guld teils mit alt vertrauten Hütten und Höhen frohes Wiedersehen zu feiern, teils neue Wunder zu sehen, neue Offenbarungen zu erleben!

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigen-
teil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Sley-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh.
H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 24446. D.-M. I. 37 : 1400. Gültiger Anzeigenpreis Nr. 1

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



HEIZUNGS-
Seegers vdi
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Sportliche Note
und kultivierte Eigenart -
das sind die Merkmale
aller Kleidung, die Sie bei
mir finden.

Otto  **Werner**
zieht Sie richtig an

Alle Reiseführer und Wanderkarten!
Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 22400

für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernruF 218 00 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

H a n n o v e r



Alpenvereinskarten

zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover • Adolf-Hitler-Straße 14 • Fernruf 388 04 und 379 63

GUTE VERKAUFSIDEEN

müssen Ihre Drucksachen enthalten, denn dadurch wird die schriftliche Werbung interessant und der Verkauf Ihrer Erzeugnisse günstig beeinflusst. Bestellen Sie Ihre Werbe- und Gebrauchsdrucksachen bei der

Buchdruck • Offsetdruck
und Kupfertiefdruck

**DRUCKEREI
H. OSTERWALD
HANNOVER**

Inh. H. Behrens u. E. Schefe
Stiftstr. 2 • Fernruf 2 44 46

**Bankgeschäft
L. Lemmermann
HANNOVER
Rustplatz 9**



**Hahnsche Buchhandlung
in Hannover**
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

- 7. Juli 1937

18297 *aa*



Nr. 7/8

12. Jahrgang

Hannover

Juli/August

1937

Veranstaltungen.

I. Sektion.

18. Juli 1937: Wanderung um das Steinhuder Meer. Sonntagskarte Hannover Hbf.-Steinhude 1.50 R.M. Abfahrt Hannover Hbf. 7.35 Uhr (Wunstorf umsteigen). Rückfahrt Steinhude 19.17 Uhr.
15. August 1937: Wanderung in die blühende Heide. Sonntagskarte Hannover Hbf.-Hagen (Hann.) 2.20 R.M. - Abfahrt Hannover Hbf. 8.37 Uhr. Ankunft Hannover Hbf. 20.28 Uhr.

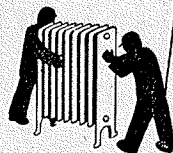
II. Bergsteigergruppe.

11. Juli 1937: Kletterfahrt nach dem Kahnsstein. Abfahrt 7.05 Uhr vom Hbf. Hannover mit Sonntagskarte nach Osterwald. Preis 2.30 R.M. und Eilzugzuschlag.
12. Juli 1937: Bergsteigerversammlung im Luisenhof.
8. August 1937: Kletterfahrt nach dem Hohenstein im Süntel. Abfahrt 7.05 Uhr über Haste nach Bakede. Preis 2.40 R.M.
9. August 1937: Bergsteigerversammlung im Luisenhof.
Infolge der Reisezeit nur geselliges Beisammensein.

Besucht unsere neue Hütte am Torfhaus, die erste Alpenvereinshütte im Harz!

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



**HEIZUNGS-
Seegers**
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

**Hilf
mit im
deutschen
Frauenwerk**

Deutsches Frauenwerk



Anmeldungen u. Aufnahmebedingungen bei den Ortsgruppen der NS-Frauenenschaft

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 22400

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belsner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 80358
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee Str. 20. Fernruf 26424
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 82654
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 24056
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 5324

12. Jahrgang Hannover, Juli/August 1937

Nr. 7/8

Veranstaltungen.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

- 10. Juli 1937: Kippgut. Abfahrt 15 Uhr vom Aegidientorplatz mit Linie 11 nach Gleidingen-Ingeln-Kippgut. Einker 18 Uhr daselbst.
- 17. Juli 1937: Seelhorst. Abmarsch 15.15 Uhr vom Pferdeturm-Bischofshole-Seelhorst. Einker 17 Uhr daselbst.
- 24. Juli 1937: Kirchrode. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Steuerndieb-Kirchröder Turm - Mardalwiese. Einker 18 Uhr daselbst.
- 31. Juli 1937: Bettenser Garten. Abfahrt 15.10 Uhr von Adolf-Hitler-Straße mit Linie 7 nach Landwehrschänke - Devese - Bettenser Garten. Einker 17.30 Uhr daselbst.
- 7. August 1937: Marienburg. Abfahrt 15.26 Uhr vom Hauptbahnhof nach Barnten - Calenberg - Schulenburg - Marienburg. Einker 17.30 Uhr daselbst. (Sonntagskarte Nordstemmen.)
- 14. August 1937: Hohenheide. Abfahrt 15.54 Uhr vom Hauptbahnhof nach Bennemühlen-Kurhaus Hohenheide (Kaffeepause) - Bennemühlen. (Sonntagskarte Bennemühlen.)
- 21. August 1937: Steinkrug. Abfahrt 15 Uhr mit Autobus ab Reichsbank nach Springe (Müllers Ruhe)-Bielstein-Steinkrug. Einker 19 Uhr daselbst.
- 28. August 1937: Fasanenkrug. Abmarsch 15.30 Uhr vom Lister Turm-Eilenriede-Fasanenkrug. Einker 17.30 Uhr daselbst (Vesper).

Mitteilungen des Vorstandes.

Die Geschäftsstelle ist im Juli geschlossen.

Auskünfte erteilt in dieser Zeit der Kassenwart unserer Sektion, Herr Paul Fuß, Windmühlenstraße 2B, I. Telefon 2 40 56.

*

Jahrbuch 1937.

Das Jahrbuch des Alpenvereins, Zeitschrift 1937, ist ausnahmsweise noch jetzt für den verbilligten Vorzugspreis durch Bestellung erhältlich. Bestellungen sind bis zum 15. Juli bei unserem Kassenwart aufzugeben.

*

Alpenvereinshütte am Torfhaus.

Unsere Hütte ist dem Verkehr übergeben. Wir bitten um Beachtung der Bestimmungen über die Benutzung in Nr. 6 der Monatsnachrichten. Wir hoffen auf einen regen Besuch und sind der Überzeugung, daß alle Besucher auf dem freundlichen Hüttlein, das eine Zierde des Torfhauses ist, vollste Zufriedenheit finden. Die Meldestelle für erlaubte Vorausbestellungen ist unser Hüttenwart für die Torfhaushütte, Herr Karl Siebrecht, Hannover, Heinrichstraße 59. Telefon 2 16 72. Da zur Zeit noch keine Wasserleitung vorhanden ist und das Herbeischaffen von Wasser mit dem Wasserwagen nicht leicht ist, werden jüngere Bergsteiger gebeten, für die Wasserbeschaffung mit Sorge zu tragen und nötigenfalls dem Hüttenbewirtschafter beim Wasserholen behilflich zu sein.

Allen Mitarbeitern, die bei der Hüttenweihe in freundlicher Weise so tatkräftig geholfen haben, insbesondere auch den Damen, sagt Dr. Beißner als Sektionsführer herzlichen Dank für die Hilfe.

*

Gefunden.

Vor einiger Zeit, Sonntag, den 6. Juni, ist um 11 Uhr morgens auf der Prinzenstraße ein Lodenhut mit unserem Vereinsabzeichen gefunden worden. Der Hut ist in der Geschäftsstelle abzuholen.

*

Hauptversammlung in Ruffstein.

An der diesjährigen Hauptversammlung in Ruffstein nehmen als Vertreter unserer Sektion der Sektionsführer Dr. Beißner, der Hüttenwart unserer alpinen Hütten, Henry Kinast, und unser Beiratsmitglied von Ehrenstein teil.

*

An Stiftungen für die Torfhaushütte gingen ein:

von F. W. Schmidt: 15 Meter leinene Tischtücher;
von Otto Fuß: zwei Schachspiele;
von G. Häußler (außer der Hüttenuhr): eine Küchenuhr.

Ihre letzte Bergfahrt traten an unsere langjährigen treuen Mitglieder

O. Richter, Dr. J. Noosten und S. Volkmann.

Wir betrauern ihren Heimgang und werden sie nicht vergessen!

Sektion Hannover
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Jugendgruppe.

Unsere Sektion beabsichtigt, eine Jugendgruppe zu errichten. Für den Fall des Zustandekommens ist Stud.-Ref. Heinz Kähler als Betreuer der Jugendgruppe in Aussicht genommen.

*

Sonnabendwandergesellschaft und Bergsteigergruppe auf dem Gehrdenen Berge.

Am 12. Juni bewiesen die beiden aktiven Gruppen unserer Sektion ihre enge Verbundenheit durch einen gemeinsamen Ausflug nach dem Gehrdenen Berge. Die teilnehmenden Damen und Herren fuhren im Autobus zu der gemeinsamen Kaffeetafel nach „Niedersachsen“. Nach fröhlicher Stärkung an der mit Edelweiß sinnreich geschmückten Tafel wurde ein Rundgang über den Berg angeschlossen. Abends vereinigte uns aufs neue ein würziges Mahl. Prof. Michel hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Rudolf Behrens gedachte der Damen. Gesang und Tanz hielt die Wanderschar bis zum Aufbruch zusammen. Vater Langhorst, der unermüdlige Regisseur der Sonnabendwandergesellschaft, durfte als Lohn für seine aner kennenswerte Vorbereitung vollsten Erfolg buchen.

*

Neuanmeldungen

Nr.	N a m e	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
67	Niehus, Walter, Bankier, Hannover-Kleefeld, Kirchroder Straße 71 C	W. Rohrs und A. Schröder Frl. Schmidt und R. Tönnies
68	Mezger, Felix, Kaufmann, Heiligerstraße 3	
69B	Winter, Wolf Dietrich, Schüler, Hildesheim, Kalenberger Graben 33	Sekt. Hildesheim
70	Dr. jur. Kaiser, Hermann, Amtsgerichtsrat, Burgdorf (Hann.)	Dr. Rupp und von Ehrenstein
71	Dr. jur. Bennefeld, Curt, Landgerichtsrat, Kaiserallee 2	

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Juli 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Wir steigen empor.

(Vorwort zur Hüttenweihe am Torfhaus.)

Von Rudolf Behrens.

Wir sind die Getreuen im Fels und Eis.
Mit Eisen und Seil bewehrt
erklimmen wir Pfade, die niemand weiß,
und die kein Schwacher begehrt.
Wir setzen gefahrvoll das Leben ein
im Edelweißkorps
und wollen auf Bergeshöh'n Kämpfer sein.
Wir steigen empor!

Wir haben in Kühnheit die Berge bekriegt,
troß auch der Schweiß von der Stirn,
und haben sie über den Wolken besiegt,
eroberten Felsen und Firn.
Wir sprengten mit unserer sehnigen Faust
das steinerne Tor.
Hat uns in dem Kampfe auch oftmals gegrast,
wir stiegen empor!

Wir bauten manch' Trutzhaus im ewigen Schnee,
von Bergesleuchten umloht
und ließen im Hüttlein des Herzens Weh
verklären im Abendrot.
Wir schritten zum Gipfel beim Sternenschein
im schweigenden Chor
und ließen das Sonnenlicht Führer sein.
Wir stiegen empor!

Wir zogen hinauf in die Winterlust,
wenn auch die Lawine fiel,
und glitten zu Tale mit jubelnder Brust,
den stäubenden Schnee am Riel.
Wir fuhren auf Brettern ins Alpenland,
das Mut sich erkor,
und vor uns kein Sterblicher so gekannt.
Wir stiegen empor!

Wir gruben im Hochland das Edelweiß aus
und ließen es hier erblüh'n,
erbauten aufs neue ein Edelweißhaus
inmitten von Tannengrün.
Es reichten sich Braunschweig, Hannover die Hand,
die hier sich verschwor
und zu dem Bekenntnis zusammenfand:
Wir steigen empor!

Wir halten mit Führer und Vaterland Schritt
und wollen ein starkes Geschlecht,
marschieren im Volke für Deutschland mit,
zu streiten für Freiheit und Recht.
Wir lieben die Berge, die Heimat, das Reich.
Es klingt uns im Ohr:
Der Weg zu den Höhen ist Bergsteigern gleich!
Drum Deutschland empor!

Die Eröffnungsfeier der Alpenvereinshütte am Torfhaus.

Ein langer Weg von der Anregung bis zum Bau einer Hütte im Harz, von der Celler Verbandstagung 1935 bis zum 27. Juni 1937 liegt hinter uns. Die Saat war gestreut. Anfangs wollte sie nicht keimen. Dann aber ging sie auf und trug herrliche Frucht. Davon konnten sich alle Teilnehmer an der Eröffnungsfeier am letzten Junisonntag überzeugen. Wir haben genug über Verhandlungen, Pläne und Schwierigkeiten gesprochen und geschrieben. Nunmehr verbleibt uns noch, Rückschau auf die Krönung des Werkes, auf den Tag der Weihe zu halten.

Schon am Sonnabend vor dem Festtage fanden sich die Vorstände der Sektionen Hannover und Braunschweig mit ihren Damen auf der Hütte ein, um symbolisch das einheitsliche Streben im Sinne der gemeinsamen Hütte zu bekunden und die Vorbereitungen für die Eröffnungsfeier zu vollenden. Der Mond hatte schon recht lange geschienen, als das letzte Licht im Hüttlein erlosch.

Strahlend ging am Festmorgen die Sonne auf, spannte einen dunkelblauen Schirm über die grüne Tannenwelt und schenkte einen Stimmungszauber, wie er zu einem solchen Tage nicht übertroffen werden konnte.

Auf der Torfhausstraße hielten Wanderer und Automobile an. Staunend sahen die Fremden auf den prachtvollen Bau im schmucken Festgewand. Das große Edelweiß leuchtete ihnen vor der Eingangstür ent-

gegen und verriet ihnen, wer sich hier zu dauernder Rast niedergelassen hatte. Rechts und links grüßten die Fahnen des Reiches und Reichsbundes für Leibesübungen. Unter den roten Läden der freundlichen Fenster prangten Girlanden.

Dann kamen die Gäste und Mitglieder von nah und fern herbei, um an dem frohen Ereignis teilzunehmen. Wagen auf Wagen rollten heran. 250 Namen füllten das aufgelegte Hüttenbuch. Hinter vielen verbirgt sich eine lange, glückliche Alpenzeit. Um zwölf Uhr war der Hüttenplatz hinter dem urwüchsigen Harzer Zaun gefüllt. Rudolf Behrens gab das Zeichen zum Beginn des Weiheaktes. Sodann ertönten die Marschklänge der stimmungsvollen Altenauer Kapelle. Mit dem Geleitwort „Wir steigen empor“ verlieh Rudolf Behrens in gebundener Form dem Sinn des Tages sprachlichen Ausdruck.

Nunmehr folgten die Ansprachen und Reden, die Glückwünsche und Dankesbezeugungen. Als erster sprach der Sektionsführer Dr. Beißner, Hannover. Er bekundete seine Freude über den Eröffnungstag der Hütte und begrüßte alle Teilnehmer, insbesondere die Vertreter der Behörden, der Partei und deren Gliederungen, des Hauptausschusses und der befreundeten Sektionen und Vereine. In kurzen, markigen Worten umriß er die Arbeit der eigenen Sektion von den Taten unseres unvergeßlichen Karl Arnold bis zum Bau der Alpenvereins-Hütte am Torfhaus. Durch die glückliche Finanzlage unseres Vereins war es möglich, gemeinsam mit Braunschweig den Wunsch eines Stützpunktes für alpines Training im Harz zu verwirklichen. Dr. Beißner gedachte dabei besonders des tatkräftigen Wirkens unseres Ehrenvorsitzenden Justizrats Poppelbaum, der den Bau für Hannover in erster Linie gefördert hat. Er erinnerte weiter an den getreuen Ekkehard der Sektion Braunschweig, vom Feld, der trotz des ablehnenden Ergebnisses in Celle zähe am Hüttenbau festgehalten hatte und unser unermüdlicher Bundesgenosse beim Hüttenbau wurde. Am Schlusse gedachte er der aufopfernden Arbeiten unserer Hüttenwarte Siebrecht und Kinast, sowie des Baumeisters der Hütte, des Architekten Heister, der das schlichte und einfache Hüttlein mit künstlerischem Blick gestaltet und errichtet hat. Seine Rede klang aus, daß unser größter Dank dem Baumeister des neuen Deutschland gehöre, der solchen Gemeinschaftsbau letzten Endes ermöglicht habe. Er schloß mit den Worten:

„Diesem Geist verdanken wir, daß wir von der Idee „Alles für Deutschland und seine Jugend“ bezwungen, den Gedanken eines Gemeinschaftsbaues zur Tat werden lassen konnten und unser Teil dazu beitragen zur Ertüchtigung unserer Jugend. Getreu unserer Bergsteigertadition, Kampf um ein Ziel, in treuer Seilgemeinschaft auch unter Einsatz des eigenen Lebens danken wir in Treue unserm Führer Adolf Hitler!“

Als zweiter Redner nahm der Sektionsführer von Braunschweig, vom Feld, der auch gleichzeitig die Führung des Bergsteigerverbandes in unserem Gau hat, das Wort zu seiner Ansprache.

Er gedachte des letzten Zusammenseins mit Dr. Karl Wien, dem Leiter der Nanga-Parbat-Expedition 1937, sprach von dem heroischen Ringen deutscher Bergsteiger im Himalaya und erinnerte an ihren Opfertod für die deutsche Sache. Während er die Namen der am Berge des Schicksals Gebliebenen verlas, spielte die Kapelle das Lied vom guten Kameraden. Nach diesem ergreifenden Gedenken ging vom Feld zu den Lebenden über und rühmte die langjährige Verbundenheit der Sektionen in den beiden niedersächsischen Nachbarstädten von Arnolds Zeiten bis auf die heutige Stunde. Er wünschte der Alpenvereins-Hütte am Torfhaus, der ersten Hütte im Gebiete der Gaue 7 und 8, Heil und Segen.

Als Vertreter der Regierung sprach Oberforstmeister Wagner seine Glückwünsche aus. Er wies auf die Bedeutung des erstandenen Werkes für die Ertüchtigung unseres Geschlechtes hin und bekundete gutes Einvernehmen der staatlichen Forstverwaltung mit den neuen Bewohnern am Torfhaus.

Professor Dr. Lütgens, Hamburg, übermittelte die Grüße des Hauptausschusses und der Sektion Hamburg. Die tatkräftige Arbeit der beiden beteiligten Sektionen sei immer vorbildlich gewesen und habe mit der neuen Hütte einen weiteren Beweis ihres alpinen Strebens erbracht.

Kreisführer Döhler, Hannover, nahm für den Reichsbund für Leibesübungen das Wort, betonte die gute Bergkameradschaft in den Sektionen, pries das hohe Ziel körperlicher Erziehung im Reichsbunde und sprach von der Einsatzbereitschaft der Alpinisten, wenn sie einstmals gefordert würde.

Zahlreiche Sektionen und Vereine brachten gleichfalls Glückwünsche und Geschenke für die Hütte dar. Sektionsführer Schulze, Goslar, überreichte im Namen der Sektionen Goslar und Celle ein prachtvolles Ölgemälde mit stimmungsvoller Brockenansicht. Senatspräsident Fischer, Celle, Professor Holzschildt, Hildesheim, Rauch, Halberstadt, schlossen die Grüße ihrer Sektion an und übermittelten Städteansichten als künstlerischen Bildschmuck für die Hütte.

Zuletzt gratulierten noch Schwarz, Hannover, im Namen des Harzklubs, des Hannoverschen Turistenvereins und des Schiklubs Hannover, Dreyer im Auftrage des Schiklubs Torfhaus und als persönlicher Nachbar Otto Faustmann, der seinem neuen Anlieger gleichfalls ein Bild überreichte.

Den symbolischen Eröffnungsakt vollzog Architekt Heister, Goslar. Er sprach seinen Dank aus für den ihm erteilten Auftrag und schilderte den Bau, der nur aus heimischem Material errichtet worden sei. Sodann übergab er den Bauherren die Schlüssel des Hauses und wünschte der Hütte alles Gute. Wenn alle Beteiligten des Lobes voll waren und den Reiz der Hütte priesen, so dürfte das auch für den Baumeister eine innere Befriedigung sein.

Die Sektionsführer übergaben nunmehr den Bau dem Verkehr. Rudolf Behrens pries im Schlußwort das jüngste und liebste Kind unter den Hütten der beiden Sektionen, das uns in der Heimat so nahe liegt. Mit dem Torfhaushüttenliede, von allen Anwesenden mitgesungen, fand die eindrucksvolle Feier ihr Ende.

Bald füllten sich die beiden Gaststätten Spengler und Wulfert mit hungrigen Bergsteigern, die sich beim gastlichen Mahle für den Spaziergang nach dem Schubenstein stärkten. Zur Kaffeetafel fanden sich alle wieder an der Hütte ein. Hier zeigte die Hüttenmutter Leunig, daß sie auch einem gewaltigen Ansturm gewachsen ist. Sie bekam die Gäste mit Kaffee und Kuchen reichlich satt, und wenn beides noch von bester Sorte war, so spricht das für die künftige Qualität der Hüttenverpflegung.

Der Abend senkte sich herab. Wagen und Busse verließen das Hüttlein und schenkten ihm die wohlverdiente Ruhe. In den Herzen der Festteilnehmer aber blieb ein stilles Leuchten, das der selten schöne und erlebnisreiche Tag geschenkt hatte.

R. B.

Auslandsdeutschum und Alpenverein.

Alljährlich erinnern bei den Hauptversammlungen die gezeigten Fahnen von Chile, Danzig und Liechtenstein an die Auslandssektionen des Alpenvereins. Der Deutsche Ausflugsverein in Santiago de Chile gehört seit einigen Jahren als Sektion Chile dem D. u. V. Alpenverein an. Unter den Auslandsdeutschen Südamerikas erfreut sich dieser Zweig des Alpenvereins eines guten Ansehens. Aus dem letzten Jahresbericht ergibt sich eine erhebliche Zunahme des Mitgliederbestandes, zahlreiche hochwertige Bergfahrten wurden in den Chilenischen Anden ausgeführt. Der Hüttenbesitz wird dort ständig größer. Als erste Hütte wurde vor mehreren Jahren Lo Valdes eingeweiht. Vor etwa einem Jahr kam die Hütte Los Azules hinzu. Als dritte Hütte wurde jetzt in dem gleichen großen Skigebiet des Potrero Grande die Hütte Las Tortillas eingeweiht. Ein vierter Hüttenbau, La Parva, wird im laufenden Sommer aufgeführt. Letzterer liegt in 2500 Meter Höhe und ist in drei Stunden von der Landeshauptstadt zu erreichen. Diese Hütte ist Stützpunkt für die 3900 Meter hohe Parva, die dadurch zur Wochenendfahrt für die Bergsteiger von Santiago geworden ist.

Ein Dichter steirischen Alpenlandes (Hans Klopfer).

Unter dieser Überschrift machte ich in den Monatsnachrichten der Sektion Hannover 1936 (in Nr. 6 vom Juni, Seite 43 ff. und in Nr. 11 vom November Seite 81) die niedersächsischen Alpenvereinskameraden

mit einem gottbegnadeten Poeten bekannt, der am Fuße der Kor- und Stubalpe im weststeirischen Braunkohlenrevier bereits über vier Jahrzehnte als Werkarzt wirkt, als Dichter jedoch ein würdiger Nachfolger Peter Rosegggers ist. Seine im Verlage der Alpenlandbuchhandlung Südmark (Graz - Wien - Leipzig) erscheinenden „Gesammelten Werke“ bereichern wertvoll das deutsche Schrifttum und gehören in den Bücherschrank jedes Wanderers durch österreichische Berge.

Nun ist der vierte Band herausgekommen: „Joahrlauf. Gedichte in steirischer Mundart“ (264 Seiten. In grüngoldenem Leinenband, wie die vorausgegangenen für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. RM 5.-).

Hast Du, o Wanderer, nach mühsamem Aufstiege über steinige und heiße Pfade Dich auf einer Wiese gelagert, wo Blumensterne duften, schattende Baumwipfel rauschen, Vogelstimmen jubeln und ein klarer Quell murmelt, aus dem Du dankbar trinkst, indessen Deine Augen in blauen Fernen und dämmernder Tiefe schwelgen, Deine Seele sich aber über die redlich errungene Höhe und die wohlverdiente Rast freut? Eine solche Rast auf buntem Teppich, ein Aufatmen in köstlich reiner Luft, ein Trunk aus kristallklarem Born und beglückender Ausblick über weites Bergland, das alles ist Klopfers neuestes Buch! Bald tiefschürfend ernst, bald schalkhaft fröhlich, immer gütig verständnisvoll, wurzelt es durchaus in echten bauerlichen Wesen und macht mit dem an Arbeit und Mühe reichen Leben wackerer Alpler vertraut, die deutsche Wacht am Ostrande der Bergwelt Österreichs halten. Von den vielen Mundarten, die dem Stamme der deutschen Sprache entspringen, ihn lebenskräftig erhaltend und immer wieder verjüngend, hat die weststeirische besonders trauten, herzenswarmen Klang. Sie ist namentlich für jene Niedersachsen, die als Alpenvereinsmitglieder freundschaftliche Beziehungen zu den österreichischen Gebirgsländern und ihren Bewohnern unterhalten, leicht verständlich, besonders beim lauten Lesen, wobei die wachsende Freude des Vorlesenden an diesen feinen Kunstwerken auf den Zuhörerkreis übertragen wird. Mancher verregnete Hüttenaufenthalt könnte durch den Vortrag steirischer Dichtungen Klopfers zu einem köstlichen Erlebnis gestaltet werden! Ein kleines Wörterverzeichnis am Schlusse erleichtert das Verständnis mancher Ausdrücke und sprachlicher Wendungen, die dem Nichtsteirer unbekannt sind.

Mr. Frido Kordon, Graz.



Alpenvereinskarten

zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 und 3 79 63

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 · Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Gütliststraße 2, Fernruf 2 44 46 · D.-Z. II. 37: 1400 · Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

118 Wahl, Kriegsbürgstr. 30/2

Sie haben mehr vom
Urlaub, wenn Rieker-
Schuhe, Wander- und
Trachtenkleidung,
Loden-Mantel und
Rucksack von

**Waffen-Loesche
Sporthaus**

Große Packhofstraße 21



Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

FAMILIEN- UND GESCHÄFTSDRUCKSACHEN

von der einfachsten bis zur vornehmsten
Aufmachung druckt preiswert die

Druckerei H. Osterwald · Hannover

Inh.: H. Behrens und E. Schefe · Stiftstraße 2 · Fernruf 24446

BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDRUCK

**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



**Hahnsdie Buchhandlung
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI

Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 23028

Ja wohl,

Sie haben mehr vom
Urlaub, wenn Rieker-
Schuhe, Wander- und
Trachtenkleidung,
Loden-Mantel und
Rucksack von

**Waffen-Loesche
Sporthaus**

Große Packhofstraße 21



Berücksichtigt
bei Euren Einkäufen
die Inserenten
dieser Zeitschrift!

FAMILIEN- UND GESCHÄFTSDRUCKSACHEN

von der einfachsten bis zur vornehmsten
Aufmachung druckt preiswert die

Druckerei H. Osterwald · Hannover

Inh.: H. Behrens und E. Schefe · Stiftstraße 2 · Fernruf 24446

BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDRUCK

**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEEI
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 23028

-2. SEP. 1937.

Monatsnachrichten

der Sektion
Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Nr. 9/10

12. Jahrgang

Hannover

Sept./Oktober

1937

Veranstaltungen.

I. Sektion.

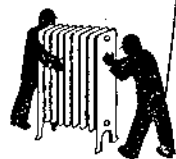
5. September 1937: Wanderung mit Damen durch den Heinberg (Bodensteiner Klippen, Treffen mit der Bergsteigergruppe). Sonntagsfahrkarte Hannover-Derneburg, Rückfahrt von Ringelheim. Derneburg - Wohldenberg - Jägerhaus - Bodensteiner Klippen - Wallmoden. Abfahrt 6.30 Uhr Eilzug nach Hildesheim, 7.09 Uhr Weiterfahrt nach Derneburg.
3. Oktober 1937: Wanderung mit Damen durch den nördlichen Ith (Treffen mit der Bergsteigergruppe). Sonntagskarte Hannover-Coppenbrügge 2.70 RM. Coppenbrügge - Fahnenstein - Hohenstein - Lauenstein - Mönchstein (Adam und Eva) - Wackelstein - Coppenbrügge. Abfahrt Hannover 7.05 Uhr über Elze (Zeit nachprüfen, da ab 2. Oktober neuer Fahrplan).
18. Oktober 1937, 20 Uhr: Erster Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle. Eduard Galtzer, Schwabach, spricht über: „Berge sind Schicksale, Dolomitenerlebnisse 1915-1935.“

II. Bergsteigergruppe.

5. September 1937: Kletterfahrt nach den Bodensteiner Klippen. Sonntagskarte Derneburg, Zusatzkarte Ringelheim. Abfahrt 6.30 Uhr.
13. September 1937, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. 1. Filmvorführung: Die Hüttenweihe am Torfhaus. 2. Bericht der Watzmannfahrer (Ostwand). Die Sonnabendwandergruppe ist herzlichst zu der Filmvorführung eingeladen.
3. Oktober 1937: Kletterfahrt nach dem nördlichen Ith. Sonntagskarte Coppenbrügge, Abfahrt 7.05 Uhr über Elze.
11. Oktober 1937, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Luisenhof. Der kommende Schi-Winter.

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



**HEIZUNGS-
Seegers**
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

NSV-KINDERLAND VERSCHICKUNG

Lachend
Jugend
zu dir ins Land



Spendet Freiplätze!

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 22400

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Velfner, Hannover, Altenhofener Damm 91. Fernruf 80358
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 26424
Schriftführer: Rael Tönnes, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 82654
Rassenführung: Paul Fass, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 24056
Wohnt: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Subertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postfach-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 55 24

12. Jahrgang Hannover, September/Oktober 1937 Nr. 9/10

Veranstaltungen.

III. Sonnabendwandergesellschaft.

4. September 1937: Herrenhausen. Abmarsch 15.30 Uhr vom Horst-Wessel-Platz. Wanderung durch die Gärten. Einkehr 17.30 Uhr Herzog Ferdinand.
11. September 1937: Landweherschänke. Abfahrt 15.00 Uhr vom Adolf-Hitler-Platz nach Grasdorf - Wilkenburg - Sundern - Landweherschänke. Einkehr 17.30 Uhr bei Kreye (Waldschlösschen).
18. September 1937: Siebentrappen. Abfahrt 14.55 Uhr von der Schillerstraße mit Linie 10B nach Badenstedt - Fröhliche Waldschänke (Kaffeepause) um den Berg nach Siebentrappen. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
25. September 1937: Dedensen. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hbf. nach Seelze - Dedenser Forst - Dedensen. Einkehr 17.30 Uhr bei Rinne. (Sonntagskarte Seelze.)

Mitteilungen des Vorstandes.

Niedersächsischer Kletterführer.

Der Schriftleiter der Monatsnachrichten, Rudolf Behrens, arbeitet zur Zeit an einem niedersächsischen Kletterführer, um damit eine Lücke in der heimatischen Wanderliteratur auszufüllen und alpine Anregung in unserm Gau zu geben. Er umfaßt nebst einem allgemeinen Teil die speziellen Klettergebiete, nämlich Rahnstein, Ith, Süntel, Heinberg, Selzer und nördlichen Harz. Für Hinweise besonderer Art, Wünsche, Mitteilungen, Klettereien früherer Zeit u. dergl. mehr ist der Verfasser dankbar.

Nach langem, gesegnetem Leben ging am 30. Juli d. J. unser lieber

Conrad Zucker

im 82. Lebensjahre nach kurzer Krankheit von uns. Er war einer der Getreuesten unter uns, bewies durch Jahrzehnte seine Bergliebe und stete Kameradschaft, leitete lange Jahre mit großem Geschick die Sonnabendwandergesellschaft und war über 40mal Brockengast im Winter. Viele alpine Freunde gaben ihm das letzte Geleit. Direktor Geffers widmete ihm an der Bahre Worte warmherzigen Gedenkens im Namen der Bergfreunde. Conrad Zucker wird in unserer Sektionsgeschichte unvergessen bleiben.

Sektion Hannover
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Aus der Bergsteigergruppe.

Die Bergsteigergruppe mußte sich in diesem Sommer aus Devisengründen mit den deutschen Alpen bescheiden. Sie unternahm eine Fahrt in die Berchtesgadener Alpen, die von Erfolg gekrönt war. Unter anderem gelang der Zweierseilschaft Vollet-Kinast die Durchsteigung der Watzmannostwand in 13 Stunden. Näheres folgt in späterem Bericht.

*

Die Alpenvereinshütte am Torfhaus

wurde seit der Einweihung trotz der Ferien- und Reisezeit verhältnismäßig zufriedenstellend besucht. Etwa 150 Nächtigungsscheine sind im Juli ausgegeben worden. Für August liegt noch kein Abschluß vor. Es gingen an Stiftungen für die Hütte folgende Geschenke ein:

Frl. Lent: sechs Bestecke;

Frl. Wichmann: 6 RM durch die Bergsteigergruppe;

Frau Kinast: ein Melitta-Kaffeefilter.

Herr Ende: vier Bratpfannen für die Küche.

Die Sektion dankt für die Spenden herzlich.

Bericht über die Hauptversammlung in Ruffstein

und die Inspektion des Hannover-Hauses und Niedersachsen-Hauses sowie ihrer Höhenwege.

Von Dr. Hans Reißner.

Die Tagung in Ruffstein war wiederum ein Erlebnis. Ganz Ruffstein hatte geflaggt und war geschmückt. Überall wurde sowohl von der Bevölkerung als auch von den Behörden außerordentliches Ent-

gegenkommen gezeigt. Den vertraulichen Besprechungen am Sonnabend folgte am Sonnabendabend eine außerordentliche Heldenfeier an der Heldenorgel auf Geroldseck. Sie endete mit der gemeinschaftlichen Staatshymne des österreichischen Komponisten Haydn: „Deutschland, Deutschland über alles.“

Durch die Spalier bildenden Sackelträger der Einwohnerschaft Ruffsteins ging es zum Neuhof der alten Feste, wo ein großes Zelt aufgeschlagen war. Von den vielen Reden möchte ich nur die Rede des Sektionsführers von Ruffstein, Nieberl, erwähnen, ferner die Rede unseres Kneibelsberg. Wer ihn sprechen hört, und das war besonders am Sonntag in demselben Zelt, am Haupttag der Hauptversammlung, der hat ein Erlebnis hinter sich. Nur ein deutsch gesinnter Mann kann so das Deutschtum von der Etsch bis an den Belt betonen, wie dieser von Heimatliebe glühende Tiroler.

Auch von der Rede des Landeshauptmanns von Tirol ist hervorzuheben, in welchem Grade das Deutschsein der Österreicher betont wurde. Mit einem großen Nachhall im Herzen gingen wir von dieser Tagung. Über die gefaßten Beschlüsse bitte ich in den Mitteilungen nachzulesen.

Anschließend fuhr ich mit unserem Hüttenwart Kinast in dessen Wagen durch die Salzburgerischen Lande nach Taxenbach. Über die Stimmung im Lande selbst gibt am besten die Tatsache Aufklärung, daß unser Hakenkreuzwimpel von jung und alt überall spontan mit Freude begrüßt wurde. Von Taxenbach aus besichtigten wir zusammen mit dem Hüttenwirt des Niedersachsenhauses, Herrn Ammerer, den Wegebau des Güterweges Wörth-Koln-Saigurn. Aus dem einfachen Güterweg ist eine ziemlich gut fahrbare Autostraße bis zu dem Tauerhof des Herrn Ammerer geworden. Noch am selben Tage besichtigten wir das Niedersachsen-Haus. Das Haus wurde ordentlich geführt, nur wird die Verwitterung des Mauerwerks erhebliche Reparaturkosten erfordern. Der Höhenweg auf das Scharock wurde von uns begangen und in guter Verfassung befunden, ebenso wurde der gesamte Höhenweg Duisburger Hütte - Feldseescharte - Hagener Hütte - Woistensees - Hannover-Haus begangen und ebenfalls in Ordnung befunden. Die Wirtschaftsführung im Hannover-Haus war in bester Verfassung. Bei Nordwind schlägt der Regen durch das Dach, und das Mauerwerk ist ebenfalls stark verwittert. Beides erfordert größere Reparaturausgaben.

Die neue Wegroute vom Hannover-Haus in das Anlaustal als direkter Weg nach Böckstein - Bad Gastein wurde von uns begangen und durch das Steinmännchen gekennzeichnet.

Im Anlaustal besteht bis zur Hälfte des Weges eine Autostraße, bis zur hinteren Radefalm ein guter Karrenweg. Der geplante neue Weg wird verhältnismäßig wenig Kosten verursachen, doch wird vorläufig von seiner Errichtung Abstand genommen, bis sich unsere Finanzen gebessert haben. Wir wollen ihn aber als markierte Wegeroute führen.

Vor der Ruffsteiner Tagung nahm ich noch an der Einweihung des Erweiterungsbaues des Alpinen Museums teil, dessen Besichtigung ich jedem Sektionsmitglied empfehlen möchte.

Zur Sprengung des Rinaasturmes im Jth.

Von Rudolf Behrens.

Unterhalb des Segelfluggeländes auf den Jthwiesen, hart an dem Wege nach Scharföldendorf-Eschershausen, steht ein trotziger Felsröckel, ein wuchtiger Dolomitturm, der wie ein Wächter über das blühende Lemmetal weit in die fruchtbare Jthbörde hinausschaut. Jahrtausende gingen an ihm vorüber. Er hörte das Klirren germanischer Streitäxte gegen römische Schilde, vernahm das Fehdegetöse auf den jenseitigen Höhen zwischen den Homburgern und Eversteinern und sah drüben das „Odsfeld“ im Blitzen der Kanonen und Gewehre. An seinem Fuße wanderte ein ernster Dichter, dem ein ewiges Schmunzeln auf den Lippen lag, und blickte auf seine Vaterstadt Eschershausen. Mit Wilhelm Raabe sind viele Träumer und Wanderer des Weges gezogen, haben an dem Turm hinaufgeschaut, doch seine Türen blieben allen verschlossen. Nur die weißen Vögel der Segelflieger erhoben ihre Schwingen und kreisten um den einsamen Gefellen, dessen Haupt keines Menschen Fuß je betreten hatte, bis auch ihm eines Tages die Stunde des Lebens schlug.

Vor mir liegt eine Zinkkassette mit der eingravierten Inschrift „Gipfelbuch des Rinaasturmes“. Das braune Büchlein erzählt mir eines Kletterturmes Glück und Ende. Es ist der 2. August des Jahres 1931. Eine kleine Kletterschar steht am Fuße des unbekannten Turmes mit dem trotzigem Willen im Herzen: „Heute betreten wir dein Haupt!“ Drohend stürzen die mauergleichen Wände senkrecht herab. Nirgends hat der Turm eine wunde Stelle, an der er zu überlisten wäre. Als einzige Möglichkeit erscheint die Verschneidung der Westwand. Mit vieler Kunst wird eine Sicherung über den Turm geschossen. Als erster geht Henry Rinaast ins Seil und beginnt den kühnen Aufstieg. Mut, Kraft und Gewandtheit führen zum Ziel. Der Turm ist besiegt, sein Erstbesteiger steht auf dem unbetretenen Dach. Eugen Pfister und Otto Wasmann folgen ihm am sicheren Seil.

Inzwischen hat sich Arno Zöllner an der für uneinnehmbar geltenden Nordwand zu schaffen gemacht. Es gilt einen Versuch; er quert nach einer Kanzel an der Nordostkante, wagt einen verzweifelten Sprungschrift mit Zehenstand, hat die Schlüsselstellung gefunden und schwingt sich in ausgesetzter Kletterei zum Gipfel empor. Wolfgang Guenther und Henry Rinaast folgen ihm auf dieser Route.

Die Bergsteigergruppe erfreute sich des Erfolges und nannte den Turm nach seinem Erstbesteiger „Rinaasturm“. Unter diesem Namen war er in allen Bergsteigerkreisen bekannt. Während die Erstlingsroute

als äußerst schwierig nur wenige Freunde fand, wurde die Nordwand bald der gebräuchlichste Aufstiegsweg.

Am 23. April 1933 wurde das Gipfelbuch auf dem Rinaasturm hinterlegt. Es war eine Stiftung unseres Freundes Mehler, dem daher alle ordnungsmäßigen Eintragungen zu danken sind. Die Vorbesteigungen wurden nachgetragen. 40 Seiten zeugen von dem regen Interesse der Bergsteiger an diesem prächtigen Kletterfels. Der Turm wurde fast dreihundertmal erstiegen, bis ihm im Mai des Jahres 1937 die Schicksalsstunde schlug. Die letzte Besteigung vollführte Segelflieger Otto Danker aus Rostock am 14. September 1936. Den Rekord schlug G. Stolze aus Alfeld, der etwa 40mal auf dem Gipfel war, darunter viele Male allein. Segelflieger, Arbeitsdienstleute, SA-Männer und zahlreiche Bergsteiger aus allen Teilen des Reiches haben in dem Gipfelbuche ihre Besteigung bekundet.

Dann kam das Ende. Eines Tages erhielt ich aus Hamburg von Dr. Max Schmidt, Bergsteigergruppe Hamburg, die Nachricht, der Rinaasturm im Jth sei gesprengt worden. Die kurz zuvor bezweifelte Vermutung war Gewißheit geworden. Der Rinaasturm, der von den Segelfliegern auch Segelfliegerklippe genannt wurde, war den Bedürfnissen des Segelfliegerportes gewichen. Es drängte uns, dem gefallenem Ricken den Abschied zu geben. Die nächste Fahrt führte uns zu seiner Trümmerstätte. Dort erfuhren wir auch die Einzelheiten von seinem Ende. Trotz der Bemühungen heimatischer Kreise, den stolzen Turm als Naturschutz zu erhalten, war die Sicherheit des Segelfluges in dem Gelände oberstes Gesetz. So wurde der Stab über ihm gebrochen. Eines Tages erschienen Pioniere, brachten ihm eine tiefe Wunde bei und legten die Zündschnur an. Ein dumpfer Knall erfolgte, der alte Turm erschütterte in seinen Grundfesten, hob sich empor und stürzte wie ein gefällter Baum vorlings ins Tal. Im Sturze zerbrach er alle Glieder.

Der Rinaasturm ist gesprengt. Mit ihm ist einer der schönsten Kletterfelsen auf dem Jthkamm verschwunden. Uns aber bleibt die Erinnerung an freudvolle, kühne Klettertage, die uns zu seinem Gipfel führten. Durch einen glücklichen Umstand wurde das Gipfelbuch gerettet. Ein Segelflieger fand es unweit der Trümmer, und durch den Kommandanten des Segelfliegerlagers wurde es mir ausgehändigt.

Gern wären wir an dem Schicksalstage dabei gewesen, hätten das Gipfelbuch eingeholt und nach einem letzten Besuche von dem Turme Abschied genommen. So blieb uns nur ein kurzes Gedenken an dem Platze, an dem er gestanden hat. Ich hielt unserem Lieblingsturm die Gedächtnisrede und erinnerte an seinen Erstbesteiger, der sich derzeit im Krankenhause befand. Der Turm ist gestorben, sein Bezwinger aber gesund geworden. Das ist ein Trost in unserm Bergsteigerleid, und mit diesem Trost gehen wir neuen Bergtaten entgegen.

(Siehe Abbildungen in der Festschrift „50 Jahre Sektion Hannover“, Seite 63 und 64.)

Kamin und Kamin.

Betrachtung von Rudolf Behrens.

Wenn zwei einen Kamin durchsteigen, so ist es nicht dasselbe. Stein bleibt zwar Stein, und wenn einer hindurch ist, so wird der Fels nicht enger oder weiter, abgesehen von ein paar Brocken, die der Zahn der Zeit angenagt hat und der Griff hinunterschleudert. Zwar ist schon das Durchsteigen technisch verschieden, der eine stemmt, der andere grätscht, der eine steigt, der andere spreizt. Jeder klettert individuell und sucht die Vorteile seines Könnens heraus. Doch darin liegt kein wesentlicher Unterschied. Wenn ich die Überschrift „Kamin und Kamin“ wählte, so dachte ich weniger an die technische Seite des Kletterns, als vielmehr an die geistige des Erlebens. Und diese geistige Seite bedingt die grundsätzliche Verschiedenheit ein und desselben Kamins bei verschiedener Einstellung.

Ich lasse den Akrobaten vorangehen. Mir schwebt ein Kamin im Hohenstein vor. Seil und Gerät sind geprüft. Der erste steigt ein. Die Wandstufe hat ihre Kniffe. Der Turner schwingt sich auf den ersten Absatz. Er sieht den Kamin als Turngerät und schätzt die Übung nach Schwierigkeitsgraden ein. Ein Block im Kamin gibt die zweite Schnaufe. Nun prüft er den gefährlichen Quergang. Das bröckelige Gestein wird mit leichter Gewandtheit geschmeidig überlistet. Die im Wege stehende „Botanik“ wird nichtachtend überannt. In der Schlucht hilft ein Mauerhaken, dem andern Sicherung zu geben. Die Leistung war gut, der eine ist zufrieden und wartet auf den andern, der noch kommen soll.

Der andere läßt auf sich warten. Er hat Zeit und nutzt sie aus. Ihm gilt nicht das Empor um jeden Preis. Er steht inmitten einer wilden Natur, in der sich Tod und Leben die Hand reichen. An dieser Kampfstätte, die eine beredte Sprache führt, wird er besinnlich, und ohne die Technik des Kletterns zu vernachlässigen, gibt er sich dem Zauber dieses Urwelt-ausschnittes hin. An den Wänden glitzern Einker- und Tropfstein-kristalle. Aus einer Fuge grüßt ihn die Felsnelke und freut sich ihres sonnigen Plätzchens, das so selten ein Menschenauge sieht. Aber ihm steht eine ehrfürchtige Eibe, jener geheiligte Baum, der schon zu Ostaras Zeiten den germanischen Altar schmückte und heute als lebendes Denkmal gehütet wird. Nicht weit davon ist eine ganze Wandflucht von den dunkelgrünen Zweigen mit den kleinen, leuchtenden Beeren überzogen. Hätte sie die Natur nicht den gierigen Griffen einer raublustigen Bevölkerung durch die Unzugänglichkeit ihres Standortes entzogen, so wären auch sie schon gestorben. Ein aufgeschauelter Wanderfalk streicht aus der Schlucht in die Bläue des Himmels auf. In ungehaltenen Flügen kreist er über den Eindringlingen seines Reiches. Auf einer Kanzel kämpft eine verkrüppelte Buche, der die Steine das Leben wehren, um die farge Felsnahrung. Der Ausgang dieses Ringens ist nicht zweifelhaft. Die Blätter werden von Jahr zu Jahr schmäler und dürre-

Ihre Zwillingsschwester daneben hat das Zeitliche bereits gesegnet. Sie streckt die toten Arme klagend über den Abgrund. Bald werden sie morsch in die Tiefe fallen. Der Dornbusch am Quergang ist eine Oase in der Felswüste. Dort haben sich Käfer und Kleinflügler einsiedlerisch zurückgezogen und führen ein abgeschiedenes Dasein. Auf der Kuppe liegt Sonnenglanz und läßt den Blick in die Tiefe schweifen.

Der erste begrüßt seinen Kameraden mit Händedruck und füllt seine Gespräche mit technischen Schwierigkeiten, objektiven Gefahren, Variationen der Route und durchmiszt alles noch einmal in Erwägung des Abstieges.

Der andere aber liegt auf der Kuppe und schweigt. Ihn führen die Träume in unendliche Weiten und Fernen. Am nahen Sinngrün-Altar hämmert ein Specht. Die Sonne wirft rotgoldene Strahlen am Abendhimmel. Der geistige Seher schaut das Verschweben der Opferfeuer, die über den Wentchenberg leuchten. Ehe der Teufel von dem heiligen Altar des Hohensteins Besitz ergriff, führten die Priester in weißen Gewändern das harrende Volk auf fernseitiger Höhe zu der obersten Gewalt des Lebens, zu ihrem Gott. Eine Stunde der Besinnlichkeit ist vorauscht. Der andere kehrt zur Gegenwart zurück.

Kamin und Kamin war die Lösung gewesen. Einer nahm ihn mit turnerischem Schneid und erfreute sich an seiner Leistung. Dem anderen ging über die Leistung das Erleben einer heroischen Welt mit all ihrem Kampf, mit ihrem Blühen und Vergehen, mit ihrem Schicksal und den Gedanken der Menschen, die sich wandeln wie die Zeiten, in die sie geschlagen sind, um ihr Dasein zu erfüllen.

„Wie ist das Bergsteigen so anders geworden!“ klagt unser Altmeister Guido Lammer in seinem klassischen Buche. So lange es besinnliche Bergsteiger gibt, wird auch die alte Schule bleiben, die Schule, die unsern Nachwuchs nicht nur zum Klettern erzieht, sondern ihm auch die Augen öffnet für das innere Erleben.

25 Jahre Alpines Museum.

Einweihung des Erweiterungsbaues. - Jubiläum des Museumsleiters.
(Das Alpine Museum entstand durch Anregung der Sektion Hannover unter Karl Arnold.)

Um das Fest des 25jährigen Bestandes, die Einweihung des neuen Ausstellungsraumes für Auslandsbergfahrten zu begehen und Landgerichtsrat a. D. Carl Müller für 25 Jahre unermüdlichen Wirkens zum Segen des Instituts Dank zu sagen, hatte der Hauptausschuß des D. u. O. A.-V. in München eine Reihe Einladungen ergehen lassen. Bei der Begrüßung der Gäste konnte der 1. Vorsitzende des Hauptausschusses und des Gesamtvereins, Univ.-Professor Dr. v. Klebelsberg, auf den dreifachen Sinn der Feier hinweisen. Er hatte die Ehre, willkommen zu heißen: Stabsforstmeister Gruschwitz als Vertreter

des Reichsstatthalters von Bayern, Ministerialrat Dr. Jakob vom bayerischen Innenministerium, Direktor Behr vom Stadtmuseum für Leibesübungen in Vertretung des Oberbürgermeisters der Hauptstadt der Bewegung, wobei der hochherzigen Schenkung des Museumsanwesens durch die Stadt gedacht war, den österreichischen Generalkonsul Jordan, Oberst Hübner, Kommandeur der Geb.-Brigade und Stellvertreter des kommandierenden Generals. Dann die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, darunter Brigadeführer Schneider, Gaubeauftragter des Reichssportführers für den Gau XVI Bayern, Bannführer Ulrich, Leiter der Abteilung Leibesübungen in der HJ. der Gebietsführung Hochland. Staatliche und städtische Stellen hatten Vertreter abgeordnet. Der D.V. im DRSL war durch Ministerialrat Ammon, die Bergwacht durch ihren BW.-Führer Buckel vertreten, des weiteren Naturschutzstellen und -Vereine. Der ganz besondere Gruß galt verdienten A.-V.-Männern: dem Ehrenvorsitzenden Staatsminister a. D. Exzellenz v. Sydow, Oberbaurat Rehlen, dessen Verdienste ebenfalls gewürdigt wurden, dann den Vorständen Münchner A.V. mit Dr. Leuchs an der Spitze. Männer der Wissenschaft und Forschung waren zugegen. Prof. Dr. Krieg, Dr. h. c. Rickmers, weitere Mitglieder des Hauptausschusses und Verwaltungsausschusses, die auf dem Wege zur Ruffsteiner Tagung gekommen waren, wie überhaupt die schlichte aber erhebende Feier im Museumshof als die Einleitung der 63. Hauptversammlung angesprochen werden kann. In seiner Ansprache berührte Prof. Dr. v. Klebelsberg die Befürchtungen, den Platz auf der Insel räumen zu müssen, die aber den Alpenverein nicht abgehalten haben, den einmal eingeschlagenen Weg der weiteren Förderung des Museums beharrlich zu verfolgen. Das feste Vertrauen zu den Gewalten der hohen staatlichen und städtischen Stellen wird verstärkt durch den Glauben, daß allenfalls der Alpenverein Freunde und Gönner genug fände, den Wechsel eines Museumsheims ohne Einbuße zu überstehen. Den hohen Gästen wünschte er, den Eindruck mitzunehmen, daß auch der Alpenverein einen kleinen aber wertvollen Beitrag zu der großen Münchner Feier der Einweihung des „Hauses der Deutschen Kunst“ geleistet habe.

Der Vorsitzende des A.-V. Stuttgart, Paul Dinkelacker, gab eine Rückschau auf die Entstehung des Museums. Dank der Großzügigkeit seiner Stadtverwaltung hat München seinerzeit unter den Bewerbern den Sieg davongetragen. Landgerichtsrat Müller war ein streifbarer Herold, ein unermüdlicher Sammler und vorbildlicher Verwalter geworden, er hat immer auf neue Wege gesonnen, Platz zu schaffen. Der letzten Raumnot ist durch die Überbauung der südlichen Terrasse gesteuert worden. Auch heute steht der Alpenverein vor der Eröffnung eines neuen Saales. Er ist den Auslandsbergfahrten der deutschen Bergsteiger gewidmet. Darin ist die Nachbildung des Nanga Parbat aufgestellt, der für die deutschen Bergsteiger zum Berg des Schicksals geworden ist.

Alljährlich haben der Gesamtverein und seine Zweige für das Alpine Museum einen Betrag von RM 25 000 aufgebracht und dankbar darf des „Vereins der Freunde des Alpinen Museums“ gedacht werden, der alljährlich weitere hohe Beträge zum Erwerb besonders wertvoller Stücke stiftete.

Der D. u. W. A.-V. hat mit der Errichtung und Betreuung seines Alpinen Museums eine Kulturtat ersten Ranges geleistet und damit bewiesen, daß er neben der bergsteigerischen Tätigkeit seiner Mitglieder besonders auch die geistige und seelische Verbindung mit dem Hochgebirge, dem Erhabensten, was der Weltenschöpfer geschaffen, erstrebt. Der Alpenverein schaut heute mit berechtigtem Stolz auf dieses Werk, und es gereicht zur Freude, daß zu dem, was Hannover einst beantragt und was Innsbruck beschlossen, in München erstanden, nun auch Stuttgart beitragen konnte, das den jetzigen Umbau durchführte. Von Anfang an ist das Alpine Museum auch eine Heimstätte der Kunst geworden, soweit diese die Berge betrifft.

Ein Blick in die Zeit galt der Neuordnung der Verhältnisse im Deutschen Reich, die dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler zu verdanken ist, der immer wieder in der Stille der Berge die Kraft zu seinen Werken schöpfte. Die Hände erhoben sich zum deutschen Gruß mit einem „Sieg-Heil“ auf den Führer.

Dann wandte sich der Redner mit einem Händedruck an Rat Müller: „Sie haben nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen an der Vollendung dieser Sammlungen gearbeitet und ich habe die Ehre, Ihnen im Namen der deutschen Bergsteiger, in Ost und West, dafür zu danken.“ Rat Müller dankte für die ihm zuteil gewordene Ehrung und wurde dann gebeten, an seinem Ehrentage zur eigenen Freude die Führung der Gäste zu übernehmen. Im neuen Saal nahm vor allem die Augen der Beschauer das große Nanga-Parbat-Hochbild gefangen und Ausdruck sinnvoller Ehrung war, mit einem Trauerflor den Aufbau zu säumen. Ein Gruppenbild der Opfer der jüngsten Katastrophe trug einen Kranz von Immergrün.

Am Vormittag war den Vertretern der Münchner Presse Gelegenheit zu einer Besichtigung gegeben, die Teilnehmer der Feier vereint ein Imbiß im Hotel Schottenhammel, wo nochmals der Vorsitzende des A.-V. die Gäste begrüßte.



Alpenvereinskarten

zu Mitglieder-Vorzugspreisen und alle anderen Alpenkarten sind vorrätig bei:

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 3 88 04 und 3 79 63

Hauptstellleiter: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 · Verantwortlich für den Anzeigen-
teil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Jnh.
H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 2 44 46 · D.-H. 37: 1400 · Gültiger Anzeigenzettel Nr. 1

27. Okt. 1937

26750

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover



des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Nr. 11/12

12. Jahrgang

Hannover

Nov./Dezember

1937

Veranstaltungen.

I. Sektion.

A. Vorträge:

1. November 1937, pünktlich 20 Uhr:

Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle:

P. Aschenbrenner, Kufstein, Kaiserbergerstr. 14, spricht über

„Wandern und Klettern im Kaisergebirge.“

15. November 1937, pünktlich 20 Uhr:

Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle:

Bernhard Christl Mosl, Wartenberg, spricht über Erlebnisse

„Als deutscher Bergsteiger in Spanien.“

6. Dezember 1937, pünktlich 20 Uhr:

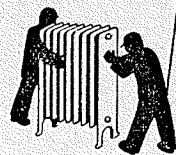
Lichtbildervortrag im Beethovensaal der Stadthalle:

Dr. Heidemann, Hannover:

„Zu den Gletschern jenseits des Wendekreises.“

Heizungen
Warmwasser-
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-
Seegery** VDI
HANNOVER
Hildesheimer Chaussee 13

Sportliche Note
und kultivierte Eigenart –
das sind die Merkmale
aller Kleidung, die Sie bei
mir finden.

Otto Wernner
zieht Sie *richtig* an

Alle Reiseführer und Wandertarten!

Wolff & Hohorst Nachf. Aegidientorplatz
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

Monatsnachrichten

der Sektion Hannover

des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
Herausgegeben von der Alpenvereinssektion Hannover • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beißner, Hannover, Altenhofener Damm 91. Fernruf 8 03 58
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 2 64 24
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Donnerstags von 18 bis 20 Uhr
Postcheck-Konto: Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Hannover, Hannover 53 24

12. Jahrgang Hannover, Nov./Dezember 1937 Nr. 11/12

Veranstaltungen.

B. Wanderungen:

7. November 1937:
Wanderung mit Damen in die Bückeberge. Sonntagskarte Hannover-Bückeberg RM 3.-. Abfahrt von Hannover Hbf. 7.05 Uhr.
5. Dezember 1937:
Wanderung mit Damen in den Kahnstein. Anschließend Einkehr in Osterwald (Bahnhof) bei Kölling. Sonntagskarte Hannover-Voldagsen RM 2.50. Abfahrt von Hannover Hbf. 9.04 Uhr.

C. Versammlungen und Geselligkeiten:

16. November 1937 (Dienstag), 20 Uhr:
Gemsenessen im Ratsweinkeller (Köbelingerstr.).

Nur für Herren!

Würzige Tafelrunde für Leib und Seele!

Gesellige Kameradschaft!

Preis RM 2.-.

Anmeldung auf dem Abschnitt in dieser Nummer der Monatsnachr.

20. Dezember 1937, 20 Uhr: **Hauptversammlung der Sektion im Alten Rathausaale (Köbelingerstraße).**

Tagessordnung: Jahresbericht des Vereinsführers, Rassenbericht und Voranschlag für 1938, Bericht über den Bau der Torfhaushütte, Verschiedenes. Filmvorführung: Einweihung unserer Torfhaushütte. Aufnahme Heeren.

8. Januar 1938: **Alpenfest in der Stadthalle.**

II. Bergsteigergruppe.

8. November 1937, 20.30 Uhr:

Bergsteigerversammlung im Luisenhof.

Erste Kino-Farbenfilm-Vorführung

von Heinrich Heeren: Südtirol und Venedig.

13. Dezember 1937, 20.30 Uhr:

Adventsfeier der Bergsteigergruppe

im Luisenhof. Gäste willkommen!

III. Sonnabendwandergesellschaft.

6. November 1937: Döhrener Warte. Abmarsch 15.30 Uhr vom Lister Turm-Bischofshole-Döhrener Warte. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

13. November 1937: Bredenbeck. Abfahrt 15.00 Uhr mit Auto bus von der Reichsbank nach Steinkrug-Deister-Bredenbeck. Einkehr 17.30 Uhr daselbst bei Pabst (Glückauf).

20. November 1937: Sieben Trappen. Abfahrt 15.25 Uhr von Schillerstraße mit Linie 10 nach Badenstedt-Benther Berg-Waldschänke (Kaffeepause)-Sieben Trappen. Einkehr 18.00 Uhr daselbst.

27. November 1937: Steuerndieb. Abmarsch 15.15 Uhr vom Döhrener Turm-Eilenriede-Steuerndieb. Einkehr 17.00 Uhr bei Rockläuner.

4. Dezember 1937: Barsinghausen. Abfahrt 15.00 Uhr von der Reichsbank mit Auto bus nach Eggestorf-Fuchslöcher-Barsinghausen. Einkehr 18.00 Uhr daselbst im „Kaiserhof“.

11. Dezember 1937: Dedensen. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze-Dedenser Forst-Dedensen. Einkehr 17.30 Uhr bei Rinne. (Sonntagskarte Seelze).

18. Dezember 1937: Tiergarten. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

25. Dezember 1937: Keine Wanderung.

Die Abfahrtszeiten der Bahnen sind mit dem neuesten Fahrplan zu vergleichen.

Mitteilungen des Vorstandes.

An alle Wanderfreunde!

Die Sonnabend-Wandergesellschaft ruft zum fröhlichen Samstagwandern auf und bittet wanderfreudige Herren (auch jüngere), der Wandergruppe beizutreten. Jahresbeitrag RM 2.-. Gepflegt wird die Liebe zur heimatischen Landschaft und treue Bergkameradschaft. Die Leitung liegt in den Händen von Prof. Dr. Michel, Alleestraße 20.

Die Stammtischrunde

der Sektion tagt nach wie vor jeden Dienstagabend im Braustübl (Schillerstraße). Wer ein bergsteigerisches Plauderstündchen liebt, findet in der Stammtischrunde den besten Anschluß. Alle Sektionsmitglieder sind herzlich willkommen.

*

Ableben Heinrich Hammersens, Osnabrück, eines langjährigen Freundes unserer Sektion.

In Osnabrück ist am 21. September Rechtsanwalt und Notar Heinrich Hammersen, Führer des dortigen Alpenvereinszweiges, 61 Jahre alt, gestorben. Mit ihm hat Kärnten einen warmherzigen Freund und tatkräftigen Förderer des Bergsteigens in den östlichen Hohen Tauern verloren. Der 1888 gegründete Osnabrücker Alpenvereinszweig hat sein Arbeitsgebiet zwischen Gmünd und Mallnitz im hinteren Maltatal und im vergletscherten Großelend inmitten der Ankogel-Hochalmspitzgruppe. Hammersen war in der Leitung des Zweiges seit 1919 tätig. Ihm ist es hauptsächlich zu danken, daß nach der im Winter 1929 durch einen Lawinengang erfolgten Zerstörung der alten Osnabrücker Hütte schon 1931 das neue, bedeutend größere Schutzhäuschen eröffnet werden konnte. Die hochalpinen Wegenlagen im Hüttengebiet wurden unter seiner Aufsicht mit großen Opfern stets in gutem Stand gehalten. Fast jeden Sommer besuchte er das Städtchen Gmünd, das ihn ob seiner Verdienste zum Ehrenbürger ernannt hatte, das Maltatal und die Osnabrücker Hütte. Der viel zu früh seiner Familie, seinen Bergkameraden und zahlreichen Kärntner Freunden Entrissene machte als Hauptmann der Landwehr den Weltkrieg mit, kämpfte u. a. in Flandern und vor Verdun, errang sich beide Eisernen Kreuze. Als Sohn niederdeutschen Landes hatte er sich eines der schönsten Tauerntäler zur Bergheimat gewählt, der seine treue Liebe und Fürsorge galt. Das Andenken an ihn wird dort stets in hohen Ehren gehalten werden.

Mr. Frido Kordon, Graz.

*

Otto Langhorst 85 Jahre alt.

Am 19. September d. J. vollendete Otto Langhorst sein 85. Lebensjahr. Wer ihn in den letzten 20 Jahren gekannt hat, möchte angesichts seiner lebendigen Frische glauben, die Zeit sei nicht weitergegangen. Seit 35 Jahren dient er in Treue den Interessen unserer Sektion und wirkte in vielseitiger Weise in vorderster Linie mit. Noch heute ist er als Schatzmeister der Sonnabendgesellschaft unermüdlich tätig. Sein freundliches, humorvolles Wesen hat ihm viele Freunde beschert. Möge der an Jahren reiche, im Herzen ewig junge Vater Langhorst noch viele Lenzzeiten seinen 85 zufügen! Das ist der Wunsch der Sektion.

Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
72	Ruhn, Walter, Dr. jur., Rechtswahver, Brüderstraße 4a I.	Sektion Niederelbe F. W. Schmidt u. R. Behrens
73	Schlevoigt, Heinz, Kaufmann, Seestraße 8	

Etwaige Einsprüche gegen die Aufnahme sind bis zum 15. Novbr. 1937 bei der Geschäftsstelle schriftlich geltend zu machen.

Was bietet der Alpenverein?

Ein Merkblatt für Mitglieder und die, die es werden wollen.

In § 2 der Satzung der Sektion des D. u. W. Alpenvereins heißt es: Zweck des Vereins ist, Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken. Mittel zur Erreichung des Sektionszweckes sind insbesondere: Pflege der Sommer- und Wintertouristik, des alpinen Schilaufs und des Jugendwanderns, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Führer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von ge-

Ausschneiden und an die Geschäftsstelle senden!

Gemsenessen im Ratsweinkeller!

Nur für Herren!

Dienstag, den 16. November 1937

Anfang 20 Uhr.

Preis RM 2.-.

Gemeinsame Tafel!

Luftiger Berg- und Wanderabend!

Unterzeichneter beteiligt sich mit Personen.

Name:

Wohnung:

Hannover, den November 1937.

(Antwort bis 8. November an die Sektion, Hegidientorplatz 1 I unbedingt erforderlich.)

meinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, sowie Unterstützung von anderen Unternehmungen, die den Vereinszwecken dienen.

Mit diesen Worten ist alles gesagt, was der Alpenverein bietet. Im folgenden soll Neueintretenden besonders das wichtigste unserer Sektionsarbeit unterbreitet werden. Für eine einmalige Aufnahmegebühr von RM 5.- und einen Jahresbeitrag von RM 10.- für Mitglieder, die als Vollzahler die A-Mitgliedschaft erwerben, von RM 5.- dagegen, die als Halbzahler die B-Mitgliedschaft erwerben (in Frage kommen Ehefrauen und Jugendliche in der Ausbildung ohne Einkommen) stehen den Eintretenden nachstehende Einrichtungen zu ihrer Verfügung:

1. Kostenlose alpine Beratung in unserer Geschäftsstelle;
2. Benutzung der Sektionsbücherei ohne Entgelt;
3. Besuch der großen Vortragsabende (alle 14 Tage im Winterhalbjahr) ohne Eintritt;
4. Besuch aller geselligen Veranstaltungen;
5. Verbilligte Hüttengebühren auf allen Alpenhütten des Vereins, insbesondere auf der Alpenvereinshütte am Torfhaus;
6. Versicherung bei alpinen Unfällen (Bergungskosten);
7. Hochtouristische Ausbildung in der Bergsteigergruppe;
8. Wanderführung durch die Heimat.

Österreichische Devisen.

Auch im bevorstehenden Winter werden wir wieder mit der laufenden Zuteilung von österreichischen Schillingen für Reisen nach Österreich rechnen dürfen.

Fest steht jedoch, daß die Beträge, die man uns in monatlichen Raten zur Verfügung stellt im Winter 1937/38 erheblich kleiner ausfallen werden als im Winter 1936/37.



1000 Freuden bringt der Winter, aber — tadellos gerüstet müssen Sie sein! Über das Wie und Was der Skikleidung und Ausrüstung, über Neues und Bewährtes, gibt der ASMü-Winter-Katalog wichtige Auskünfte. Er ist Jedem, ob Anfänger oder Kanone ein verlässiger Ratgeber. Auf Verlangen erhalten Sie dieses wertvolle Büchlein (64 Seiten, viele Bilder) kostenlos von dem Ski-Ausrüster der Zukunft vom

Welt-Sporthaus-Schuster, München 2 M
Rosenstraße 6 · Inhaber: August Schuster · Versand Überallhin!

Um so mehr müssen wir daran denken, die vorwinterlichen Raten aus Oktober, November, Dezember so rechtzeitig zu verwerten und zur Verteilung zu bringen, daß auch in dieser Zeit kein Schilling zu verfallen braucht. Das ist möglich, da nach den jetzt geltenden Bestimmungen die zwischen dem Ausstellungstag unserer „Empfehlung“ und der Einlösung des Reisefchecks in Österreich gelegte Frist u. A. bis auf drei Monate ausgedehnt werden kann. Kurz gesagt: Bei richtiger Einteilung und rechtzeitiger Antragstellung können wir selbst die Oktober-Gelder noch für Reisepläne ausnutzen, die erst Mitte Januar zur Ausführung kommen, November-Gelder für Februar-Reisen und die Dezember-Rate für Reisen, die erst für den Monat März fest geplant sind.

Je früher also der einzelne seinen Reiseplan festlegen kann, um so leichter wird es möglich sein, die uns in den Monaten Oktober bis Dezember zur Verfügung stehenden Beträge voll abzufordern und zur Erfüllung der in dieser Zeit an uns herangetragenen Wünsche auszunutzen.

Von Januar ab eingehende Anträge werden wir ebenso wie im abgelaufenen Sommer wieder nach den Grundsätzen behandeln müssen, die im allgemeinen eine Bevorzugung des einzelnen durch Zuteilung von Beträgen, die über dem Durchschnitt liegen, nicht mehr zulassen.

Das Siebengebirge des Harzes.

Von vom Feld, Braunschweig.

Die Alpenvereinshütte am Torfhaus erfreut sich eines ständig zunehmenden Besuches, ihre schöne Lage in dem besten Wander- und Sportgebiet des Harzes vergrößert fortgesetzt den Kreis der Benutzer dieses gemütlichen Heims, das sich die Sektionen Braunschweig und Hannover des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins geschaften haben.

Die Hütte wird gern benutzt von den jungen Bergsteigern und den Klettergilden, welche in den benachbarten Hausmanns-Klippen, den Hopfensäcken, der Buchhorstklippe, dem Schierker Feuerstein, den Quiet-schenberg-Klippen, im Ofertal an den Rabeklippen, den Adlerklippen usw. ihre Kletterübungen mit Seil und Kletterschuhen machen. Auch für weite Höhenwanderungen, die als Vorübung für Alpenfahrten sehr wichtig sind, bietet die Gegend gute Gelegenheit.

Der Führer der Sektion Braunschweig machte an den beiden letzten Sonntagen zusammen mit seiner Frau Wanderungen, welche wert sind, den bergfrohen Sportkameraden mitgeteilt zu werden.

Am 29. August wurde als Vorübung und um die Wegebeschaffenheit zu ergründen, eine Besteigung des Achtermanns, des Wurmberges, des Brockens und des Königsberges vorgenommen. Man nennt diese Rundwanderung scherzhaft „Die Vier-Tausender des Harzes“, weil ihre Höhe über dem Meerespiegel zusammen 4062 Meter ergibt.

Am 5. September wurde dann die große Bergtour unternommen, scherzhaft „Das Siebengebirge des Harzes“ genannt.

Vom Torfhaus ging die Wanderung über die Altenauer Straße zur Wolfswarte und von da über sumpfiges Gebiet zum Kreuz auf dem Bruchberg (928 m). Herrliche Ausblicke auf Brocken, Achtermann, Wurmberg usw. belohnten die Wanderer für die teilweise recht nasse Angelegenheit. Man ging weiter am Oderteich vorbei nach Oderbrück, wo die vom Bruchberg durchnässten Schuhe und Strümpfe gewechselt wurden. Dann ging es zum Achtermann (926 m). Der Weg vom Torfhaus zum Bruchberg hatte genau 1 Stunde gedauert, vom Bruchberg zum Achtermann 1 Std. 55 Min. Die Wanderer stiegen vom Achtermann in nordöstlicher Richtung geradewegs über das Jagdhaus in das Tal der Warmen Bode und dann zum Wurmberg (971 m); Zeitdauer 1 Std. 35 Min. Auf dem Wurmberg wurde die Braunlager Sprungschanze in Augenschein genommen. Dann stieg man in 25 Minuten über die Senke, auf welcher das Ende der Sprunganlage liegt, auf den Großen Winterberg (906 m). Aber den dreieckigen Pfahl ging es weiter zum Königsberg (1034 m). Gehzeit 1 Std. 40 Min. Auf den Hirschhornklippen zeigte sich ganz nahe der Brocken in seiner neuen Gestalt mit dem Riesen-Aufbau für Fernsichtzwecke. Das Bauwerk ist gewaltig und flößt Achtung ein vor der deutschen Baukunst, aber eine Verschönerung des Brockens bedeutet es nicht, weil die Ausmaße des Kunstbaues die natürliche Erhabenheit des Hochberges stören. Vom Königsberg benutzte man ein Stück Goetheweg, einen Teil der Eisenbahn und ging dann zur Heinrichshöhe (1044 m) in 40 Minuten. Auf diesem Vorberge des Brockens war herrlicher Sonnenschein, und ein wundervoll warmer Tag lud die Wanderer zur Rast ein. Die Besteigung des Brockens (1042 m) erfolgte unter Benutzung der Schneise, welche den Fahrweg und die Eisenbahn kreuzt und in 30 Minuten zum Ziel führte. An vielen Seiten des Brockens wird gebaut. Auch in der Schneise und rechts und links derselben sieht man Vorbereitungen für die neuen Zwecke der Fernseherei. Vom Brocken wurde der Goetheweg benutzt, auf dem die Wanderer in 1¾ Stunden zum Torfhaus gingen.

Die Gehzeit betrug im ganzen 9½ Stunden, die Rastzeit 1¾ Stunden, somit die Gesamtzeit 11¼ Stunden. Der Marsch wurde begonnen um 5.30 Uhr und endete um 16.45 Uhr.

Die große Ostwand am Waghmann.

Von Hans Vollet, Bergsteigergruppe.

Wenn von der Ostwand die Rede ist, dann schlägt mir jedesmal das Herz höher. Aber nicht vor Angst! Wer von den zünftigen Bergsteigern möchte nicht wenigstens auch einmal in seinem Leben durchgestiegen sein? Diese Frage dürfte wohl immer mit freudiger Zustimmung beantwortet werden. Gilt doch auch heute noch die Begehung der Ostwand als eine erstklassige Bergtour in den Ostalpen, trotzdem in den letzten Jahrzehnten klettertechnisch schwierigere Wände gemeistert wurden. Nicht die kletter-

technischen Schwierigkeiten sind es hier, sondern die 1800 m hohe Wand verlangt vielseitiges Können. Bergerfahrung in Fels und Eis, Trittsicherheit, Orientierungssinn, Ausdauer und nochmals Ausdauer, und vor allem, wenn man die Route nicht kennt, gutes Wetter, das sind die Voraussetzungen zum Gelingen der Tour. Witterungsumsturz in der Wand ist immer mit sehr zweifelhaftem Ausgang des Unternehmens verbunden.

Schon seit etlichen Jahren war es mein Wunsch, die Ostwand zu be-gehen. Mein stilles Sehnen sollte in diesem Sommer seiner Erfüllung entgegengehen. Eigentlich wollten wir von der Bergsteigergruppe zum Rainer-Grat. Devisenschwierigkeiten brachten jedoch diesen Plan zum Scheitern. Es wurde deshalb durch unseren Tourenführer Rinaft im letzten Augenblick noch eine Tour für die Berchtesgadener Alpen ausge-arbeitet. Wie ich von der Änderung des Programms hörte, war ich ur-sprünglich nicht sehr begeistert davon. Da jedoch mit diesem Wechsel die Erfüllung meines langgehegten Wunsches in greifbare Nähe rückte, be-teiligte ich mich an der Bergfahrt. Ich sollte die Teilnahme nicht bereuen.

Am liebsten wäre ich gleich zu Anfang der Fahrt in die Wand einge-stiegen. Meinem Freund Henry war jedoch das Wetter zu unbeständig. Er wollte sich nur an der Tour beteiligen, wenn eine grundlegende Besse-rung in der Witterungslage eingetreten sei. Wir machten deshalb mit der Gruppe vorerst andere Kletterfahrten, u. a. auch die Ostwand der Mittel-spitze, von wo aus ich erstmals einen unmittelbaren Einblick in die große Ostwand bekam. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag mußten wir im Wagendröschkar biwakieren, da wir bei der Überschreitung der Grundübel-Hörner beim Abstieg vom Knittelhorn in die Nacht gekommen waren. Beim Abstieg nach Hintersee morgens um 4 Uhr gab es nochmals ein Gewitter. Dann klärte sich aber im Laufe des Tages der Himmel zusehends auf. Henry wollte am anderen Tage noch zum Chiemsee fahren und bei anhaltendem guten Wetter frühzeitig zurück sein. Es sollte dann endlich die Ostwand fallen.

Das Wetter blieb wahrhaftig gut, und es schien auch noch für einige Tage beständig zu bleiben. Ich wartete am frühen Nachmittag mit Un-geduld auf meinen Begleiter. Es wurde 4, 5, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, und er kam und kam nicht. Endlich um 6 Uhr kam er mit seinem Wagen zurück. Nach rascher Erledigung der notwendigen Vorbereitungen wurden unsere Ruck-säcke im Wagen verstaut und Abschied von den zurückbleibenden Rame-raden genommen.

Wir fuhren also um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends los von Hintersee und waren 20 Minuten nach 7 Uhr am Königssee. Meine Ahnung wurde dort zur Wirklichkeit. Um 7 Uhr ist das letzte Schiff nach St. Bartholomä abge-fahren. Es blieb uns nur der Weg offen, mit einem Ruderboot hin-überzufahren. Ab 7 Uhr wird hierfür die Nachttaxe berechnet, und man wollte von uns für das Boot RM 12.- haben. Wir guckten uns darauf-hin beide sehr lange geistreich an, denn RM 12.- sind auch für uns kein

Pappenstiel, so daß der Verwalter der Ruderboote schon seinen Laden schließen wollte. Da wir aber unbedingt noch nach St. B. mußten, sollte unsere Tour nicht zum Scheitern kommen, so blieb uns nichts anderes übrig, als in den sauren Apfel zu beißen. Man erklärte uns nun, daß wir uns um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr an der Überfahrt mit zwei Reichenhaller Berg-führern beteiligen könnten, dann würden wir nur die Hälfte der Kosten haben. Mit diesem Vorschlage waren wir sehr einverstanden. Wir machten uns auf und gingen einstweilen in die Bierhalle des gegenüberliegenden Hotels, wo der Treffpunkt war.

Um 11 Uhr ließen sich die beiden Reichenhaller blicken. Bis wir dann mit dem Boot abgefahren sind, war es glücklich $\frac{1}{2}$ 12 Uhr geworden. Bei der Überfahrt war die erste Frage unserer Begleiter: „Seid Ihr auch Ostler?“, was von uns natürlich bejaht werden konnte. Ein lebhafter Gedankenaustausch war dadurch sofort hergestellt. Im Laufe des Ge-sprächs erfuhren wir, daß sie Brüder waren, und daß der eine schon fünf-zehn mal die Ostwand durchstiegen hatte, davon war eine die erste Winterbegehung. Sie wollten morgen zusammen mit zwei Freunden aus Rißbüchel durch die Wand. Wir hatten uns schon im geheimen gefreut, solch tüchtige Kenner der Ostwand morgen vor uns zu haben, weil wir dachten, dadurch leichter den Durchstieg zu finden. Unsere Freude sollte sich jedoch nicht erfüllen.

Die Überfahrt auf dem nächtlichen Königssee war ein wunderbares Erlebnis. Nach der anfangs lebhaften Unterhaltung waren wir still ge-worden. Die Stille wurde nur durch das Rudern und zeitweilig durch einen langen Fodler, der als vielfaches Echo wieder zurückkam, unter-brochen. Die Wände kamen zu beiden Seiten ganz düster aus dem See heraus. Der Mond war noch nicht aufgegangen, nur die Sterne blickten von dem wolkenlosen Himmel herab. In dieser magischen Beleuchtung zeigte sich uns dann die Ostwand. Der Anblick wird mir unvergeß-lich bleiben. Solche Augenblicke und Stimmungen sind Weihestunden der Bergsteiger!

Kurz vor $\frac{1}{2}$ 1 Uhr landeten wir in St. Bartholomä. Die Matrazen-lager waren alle besetzt. Wir suchten deshalb den nahe gelegenen Heu-stadel auf und schlüpften dort in unseren Zeltsack. Um 3 Uhr wollten wir gemeinsam aufbrechen.

Es war eine kurze Nachtruhe. Pünktlich um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr rappede der Wecker, und wir packten unsere Siebensachen im Schein der Taschen-lampe zusammen. Draußen war es noch Nacht. Die beiden Freunde der Reichenhaller fanden sich auch ein, und wir stiegen gegen 3 Uhr im Schein der Laterne den Steig empor zur Eiskapelle.

Die Vier vor uns liefen wie die Feuerwehr, und wir immer hinter-drein, um den Anschluß nicht zu verpassen. Nach einer guten halben Stunde war es Henry und mir schon so heiß geworden, daß wir unsere Röcke auszogen. Diese kurze Zeit genügte, daß wir die anderen im

Dunkeln verloren und nicht mehr einholten. Wir konnten uns nunmehr eine ungefähre Vorstellung machen, wie es dieselben fertig bringen, in 6 Stunden durch die Wand zu „brausen“. Das letzte, was wir von ihnen hörten, war nach einiger Zeit ein Jodler, der schon aus sehr weiter Ferne kam.

Nach etwa einer Stunde ist man bei der Eiskapelle. Inzwischen war es heller geworden, so daß wir unsere Laterne auslöschten konnten. Wir gingen den hartgefrorenen Lawinenschnee hoch und suchten die Randkluft zu überschreiten. Dies konnte ohne besondere Schwierigkeiten geschehen. Dagegen machte uns schon der Einstieg in die Wand Kopfzerbrechen. Wir glaubten, große Tritte und Griffe vorzufinden. Aber weit gefehlt! Eine ganze Seillänge ging es über nassen, durch Schnee glatt gescheuerten, fleingriffigen Fels empor. Dann allerdings ging es sofort wieder sehr leicht. Der weitere Weg geht über Schroffen und grasbewachsene Hänge bis zum Kar, wo sich ein steinschlaggeschützter Biwakplatz unter zwei großen Felsblöcken befindet. Wir suchten den Platz gar nicht erst auf, sondern gingen weiter das Kar hoch. Zum Schluß geht es sehr steil den harten Lawinenschnee hoch bis zur Randkluft an den „Schöllhorn-Platten“. Die Randkluft war sehr breit. Wir sahen, daß frühere Parteien bereits einen Abseilblock in das Eis gehauen hatten. Das Abseilen war uns nun nicht sehr sympathisch, nicht, weil man sehr schlecht in das Seil kommen konnte, sondern weil unser Seil durch das Schleifen auf dem Lawinenschnee bereits ausfah, als ob wir es durch Mörtel gezogen hätten. Der Schnee war nämlich durch den Staub, der durch den ausgiebigen Steinschlag verursacht wird, ganz grau geworden. Wir stiegen wieder etwas ab und fanden weiter unten eine Stelle, an der man durch Abseilen von höchstens 4 Meter in die Wand übersteigen konnte. Es ging alles glatt. Wir saßen also nun in der Randkluft am Anfang der berücksichtigten Schöllhorn-Platten. Von da ab mußten wir unsere Kletterpatzchen anlegen. Da wir sehr weit rechts im Einstieg waren, querten wir nach links in die Höhe. Die Kletterei war anfangs mittelschwer, wurde aber bald sehr schwierig. Man hält sich, wenn man links eine Rinne erreicht hat, fast immer geradeaus. Die Wand bzw. die Platten neigen sich zurück. Griffe und Tritte sind sehr spärlich, vor allem sehr selten ein guter Stand zum Nachsichern. Diese Plattenwülste sind nur durch Reibung zu überwinden. Es ging einmal an einem herabrieselnden Wasser vorbei, was der im Führer erwähnte Wasserfall sein sollte. Da die Kletterei uns schwieriger vorkam, als wir nach dem Gelesenen und Gehörten annehmen durften, lebten wir immer in der Ungewißheit, uns verstiegen zu haben. Endlich nach etwa vier Seillängen sahen wir von weitem links eine Höhle mit einer sehr großen Kassette. Es gab nun keinen Zweifel mehr, wir waren doch auf dem richtigen Weg. Unsere Freude war wirklich ehrlieh. In der Höhle hielten wir unsere erste Rast. Es war mittlerweile 10 Uhr geworden. Unser Frühstück hatten wir uns redlich verdient.

Von der Höhle geht es ein Stück nach rechts und dann ungefähr 30 Meter empor. Dieses Wandstück machte mir noch sehr zu schaffen. Kurz vor dem Aufstieg kam ich in eine Verschneidung, die sich etwas nach vorn zurückneigte. Ich konnte mich ganz gut verklemmen, hatte aber keine Möglichkeit, in dieser Lage auf das Band zu kommen. Es blieb nur die Wahl, einen Haken zu schlagen oder zurückzugehen. Das Eisenzeug hatte Henry in seinem Rucksack. Ich ließ mir dies nachkommen und versuchte, den Haken einzuschlagen. Er wollte aber absolut nicht halten. Nach vielem Versuchen endlich konnte ich mich ihm anvertrauen. Durch etwas Seilzug war es dann ein Leichtes, auf das Band zu kommen. Dort mußte ich nun die Feststellung machen, daß diese ganze Schinderei überflüssig gewesen wäre, wenn ich mich noch einige Meter weiter rechts beim Einstieg gehalten hätte. Diese eine Wandstelle hat mich wirklich sehr geschlaucht. Der nicht gerade bequeme Stand in der Verschneidung und die fürchterliche Hitze durch die Sonne - die meinte es mit uns mehr als gut, denn es war keine einzige Wolke am Himmel - kostete manchen Schweißtropfen. Ich war deshalb froh, als wir auf das dritte Band kamen, wo wir uns in einem winzigen Schattenflecken etwas ausruhen konnten.

Die Bänder sind teilweise sehr breit, teilweise schmal und exponiert. Vor allem liegt sehr viel Schutt darauf. Besondere Schwierigkeiten im Klettern bereiteten sie uns nicht.

Von den Bändern leitete der Weg in eine große Schlucht, die vom Südgipfel herabkommt. Es war nun schon weit die Mittagszeit vorbei, und unser Höhenmesser zeigte erst eine Höhe von 2300 Meter an. Diese Höhe konnte nach unserem Empfinden und der Müdigkeit unserer Knochen nicht stimmen. Die Ruhepausen wurden häufiger. Die Sonne brannte immer noch glühend hernieder. Aber weiter, weiter!

Wir hielten uns von der Schlucht gerade empor zu einem deutlich ausgeprägten Grat. Auf diesem Grat ging es meist weiter. Die Kletterei selbst war nicht mehr schwierig, mit Ausnahme von einigen kleinen Wandstellen. Durch die Länge der Tour kamen einem die Stellen aber bedeutend schwerer vor, als sie klettertechnisch tatsächlich sind. Wir bekamen so die richtige Vorstellung, was es heißt, nach 12 Stunden noch mittelschwere Kletterstellen zu überwinden.

Der Grat verliert kurz unterhalb des Gipfels stark an Steilheit und führt dann direkt auf die Südspitze. Kurz nach 4 Uhr, also rund dreizehn Stunden nach Aufbruch von St. B., konnten wir beide uns beglückt die Hände drücken. Nach unserem Höhenmesser waren wir allerdings noch über 200 Meter unterhalb des Gipfels. Dies konnte uns jedoch nicht mehr verdrießen, unser Gipfelglück ausgiebig zu genießen.

Nach der Gipfelrast machten wir uns an den Abstieg in das Wimbachtal. Der Abstieg war mühsam und beschwerlich. Wir waren richtig knielahm geworden. Unsere Kameraden, die nachmittags von Hintersee zur Wimbachgrieshütte aufgestiegen waren, kamen uns ein Stück entgegen.

Sie freuten sich mit uns an unserem Sieg. Abends saßen wir dann noch im trauten Kreise in der Hütte beisammen und ließen die anderen an dem Erlebten teilhaben.

Mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Die Ostwand war ein großes Erlebnis und meine schönste Bergfahrt. Gerne will ich sie in einem anderen Jahre mit Kameraden aus unserer Gruppe wiederholen.

Fritz Rigele †.

Am Sonntag, dem 10. Oktober, fand Fritz Rigele, der allen Bergsteigern dies- und jenseits der Grenze bekannte Eisgeher und Bahnbrecher einer neuen Eistechnik, in den ihm so vertrauten Brechtesgadener Alpen den Vergtod. - Groß ist die Trauer aller, die ihm im Leben näher treten durften, die ihm Begleiter auf seinen hervorragenden Berg- und Schifahrten sein konnten, oder die in seinem prächtigen Buche „50 Jahre Bergsteiger“ den Niederschlag eines in jeder Hinsicht überaus reichen Bergsteigerlebens fanden. - Rigele schon seit Jahrzehnten im Österreichischen Schiverband eine bekannte und führende Persönlichkeit, ist nach seiner Übersiedlung in das Reich besonders mit der Führung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in sehr enge Berührung getreten, so daß in diesen Kreisen sein Tod als besonders schmerzlicher Verlust betrauert wird. - In den für den Deutschen und Österreichischen Alpenverein so schweren Jahren der Auslöschung der Beziehungen zwischen dem Reich und Österreich sowie der Grenzsperrung, hat der in der Reichshauptstadt heimisch gewordene, zu führenden Männern des Dritten Reiches wie Österreichs in gleicher Weise enge Beziehung pflegende Österreicher Rigele dem Verein überaus wertvolle Dienste geleistet. - Als auch an den Alpenverein jene Aufgaben herangetragen wurden, die er trotz seiner Überstaatlichkeit in den Ländern seiner Tätigkeit als volksdeutscher Verein im verstärkten Maße nun zu bewältigen hat, war es für den reichsdeutschen Vereinsteil das Gegebene, nach dem Muster des Österreichischen Sektionstages die reichsdeutschen Glieder zum reichsdeutschen Sektionstag zusammenzuschließen, um im Rahmen der reichsdeutschen Sportorganisation und der nationalsozialistischen Weltauffassung die Vereinskraften zusammen und dem neuen Reich dienstbar zu machen. Dieser Zusammenschluß, auf Vorschlag der reichsdeutschen Vereinstteile vom zuständigen Ministerium verfügt und vom Reichsportamt durchgeführt, hätte keinen geeigneteren Führer erhalten können, als den erfahrenen, aus den Bergen stammenden, mit ihnen in gleicher Weise wie mit dem neuen Deutschland verbundenen und verwachsenen Fritz Rigele. - Seine Bestellung zum Leiter des reichsdeutschen Sektionstages löste daher bei allen reichsdeutschen Bergsteigern ungeteilte Zustimmung und höchste Befriedigung aus. Rigele übernahm dieses Amt mit jugendlicher Tatkraft. - Seinem Verständnis aller Zusammenhänge, seiner Kenntnis der berg-

steigerischen und volklichen Aufgaben des Vereins, seiner Liebe zu den Ländern, in denen der Verein tätig ist, ist die Überwindung mancher kaum zu lösender Aufgaben, die reibungslose Anpassung in die Gegebenheiten dies- und jenseits der Grenze in vielen Fällen zu verdanken. So sehr er Bergsteiger war und darüber hinaus Sportsmann im besten Sinne des Wortes, noch mehr war er Deutscher, dessen Blick nicht an den Reichsgrenzen halt machte, sondern der ihn hinaus wandte hinüber zu seinem Stammvolk, überall hin wo Deutsche außerhalb des Reiches wohnen. Fern von jedem persönlichen Ehrgeiz, abhold jedem Strebertum und jedem Augenblickserfolg galt seine Arbeit dem Ansehen deutschen Bergsteigertums im In- und Auslande, aber auch dem unverletzten Bestande des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, als demjenigen, der in 65jähriger Arbeit die deutschen Bergsteiger geeint, die deutschen Alpen erschlossen und der, wie es sich in den letzten Jahren gezeigt hat, das Bewußtsein der volklichen Einheit unter den Bergsteigern beider deutscher Staaten tief verwurzelt hat. - In kurzer Zeit machte sich diese ausgleichende Hand des führenden Mannes in allen Gebieten der Vereinstätigkeit bemerkbar und trug dadurch wesentlich dazu bei, daß die Hunderte von reichsdeutschen Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, die durch ihn betreut wurden, ungefährdet und trotz der Hemmungen, die Grenzsperrung und andere Schwierigkeiten ihnen auferlegten, ihre gemeinnützige Tätigkeit im Dienste der Ertüchtigung des deutschen Volkes fortsetzen und mit neuem Eifer anbahnen konnten.

So wird Fritz Rigele im Deutschen und Österreichischen Alpenverein dauernd in der Erinnerung weiterleben, als der bewährteste Kämpfer in schwerer Zeit und als leuchtendes Vorbild aufrechter deutscher Mannhaftigkeit.

Schileute unter sich führen gar oft gewichtige Gespräche, aus denen ein Anfänger viel Nutzen ziehen kann. Er wird da auch so allerlei über die Ausrüstung reden hören und dabei erfahren, daß die „Zünftigen“ dort kaufen, wo sie zuverlässige, erprobte Sachen zu sehr günstigen Preisen bekommen, nämlich: im Welt-Sporthaus Schuster. Dort (und nur dort!) gibt es auch die in der Sportwelt wohlbekannten ASMU = Spezialwaren, wie etwa die flotte ASMU = Schibekleidung, die fabelhaften ASMU = Bretter, die bombenfest sitzende ASMU = Bindung, den praktischen ASMU = Leichtdruckack und vieles mehr. Der wertvolle ASMU = Schifatalog berichtet von allem Wissenswerten. Sie erhalten ihn kostenlos und unverbindlich vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2, Rosenstraße 6. Schreiben Sie bitte gleich darum!



Neue Bücher

für Bergsteiger und Skiläufer vorrätig bei:

Schmohl & von Seefeld Nachf.

Hannover · Adolf-Hitler-Straße 14 · Fernruf 388 04 und 379 63

Hauptgeschäftler: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 244 46. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stifftstraße 2, Fernruf 244 46. D.-Zl. III. 37: 1400. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

~~Kriegsbergstr. 30/2~~
für sämtliche Buchbinderarbeiten

Buchbinderei

fernrufr 218 00 • Gr. Wallstraße 6

Hannover

Ihren Freunden und Bekannten

senden Sie zur Verlobung, Vermählung usw. in feiner
Ausführung die gedruckte Anzeige, hergestellt in der

DRUCKEREI H. OSTERWALD • HANNOVER

Inh.: H. Behrens u. E. Scheffé • Buchdruck, Offsetdruck
Stiftstr. 2 • Fernruf 24446 • und Kupfertiefdruck

**Bankgeschäft
L. Lemmermann**

HANNOVER
Rustplatz 9



**Hahnsdie Buchhandlung
in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf
liefert rasch, gut und preiswert

CARL ERMACORA

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEREI

Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28



Schilaufen

macht mehr Freude, wenn Sie beim Fachmann kaufen. Jawohl, alle
Zünftigen wissen längst Bescheid, daß Waffen-Loesche das richtige
Sporthaus aller ernsthaften Schisportler ist. Deshalb kommen Sie zu

**Waffen-Loesche Sport-
haus Gr. Packhofstraße 21**